

win Nichts daneben. ....

Schon, aber wie kommt sie in das Lager?????

Wie kann es organisiert worden sein?

Ja, wenn ein Aufstand in Warschau organisiert werden konnte, wenn ein Aufstand in einem kleinen Lager bei Danneberg organisiert wird, wenn man denkt, dass in Polen eine polnische Untergrundbewegung herrschte, mit denen doch die Juden innigste Beziehungen hatten.....

das ist eine rein techn. Angelegenheit die aber kein Problem darstellt, -----

F Zwischenfrage: Haben Sie noch eine Ahnung, was Gle noch mehr in diesem Panzerschrank verwahrt hatte?

A Fast nichts-----es war nur ein kleines Schränkchen 30 mal 40 cm, ~~schon leer~~,  
Ich stand selbst mit ihm davor, es waren nur verschiedene Papierchen darin und sonst nichts, gar nichts.-----

F Wuerden also noch mehr Dokumente veröffentlicht werden, dann koennte man sagen sie kaemen von Gle..... Panzerschrank, aber es waren dort ja keine weiteren vorhanden..... moeglich allerdings ist es auch, dass das Ganze schon in Berlin vorher erfasst worden ist????,--

A Das halte ich fuer ausgeschlossen.---Es ist ganz routinemaessig vor sich gegangen  
Ich bekam den Befehl ein Schreiben fuer Gle..... fertig zu machen ---- und ein Schreiben, dass ich persoendlich zu ueberbringen hatte, habe ich nicht mehr aus dem Auge gelassen---- ich habe das Schreiben der Frau Werlemann abdiktiert, daraufhin hat dieses Schreiben der Ustf. Martin in Empfang genommen, als Chef der Registratur, und hat diesem Schreiben die Buchnummer gegeben unter geheimer Reichsache und eingetragen in die Registratur, ein Doppel wurde nicht gemacht, nur ein Original. Dann habe ich dieses Schreiben zu mir genommen und habe es nun entweder dem Heydrich persoendlich vorgelegt, oder habe ich es Mueller gegeben der es nun seinerseits dem Heydrich vorlegte und ich habe dieses Schreiben auf dem Dienstwege wieder zurueckbekommen.....

F Also ist es doch moeglich, dass dieses Schreiben, als es von Ihnen weg ging zu Mueller, dass es dort vielleicht doch fotografiert worden ist????  
Dann haetten ja alle Schreiben fotocopiert werden koennen?

A Oh, nein, nicht alle Schreiben, es sind genuegend fotocopiert worden und auch nicht alle Schreiben enthielten solche wichtigen Anweisungen wie dieses Schreiben. Es war ein so klarer, eindeutiger Text..... Wenn man also die Luecke sucht, wo der Feind haette Einblick haben koennen, wo er Betaeigungsmoeglichkeit hatte, so kann man sagen der Panzerschrank von Gle... oder aber Berlin ist der Ausgangspunkt gewesen-----

Moeglich.... aber genau so wie ich hatte Acht haben muessen, genau so hatte es Mueller noch in verstaerktem Masse zu tun, bei dem nun alle Faeden zusammen kamen. Theoretisch ist natuerlich alles moeglich, bei mir, sowie um so mehr bei Mueller, aber ich kannte meine Leute, ich kannte Martin mit seiner Registratur, ich kannte ihn schon als SS Mann aufwachen, er war penible und er war ein Holzklots, der nur bei mir oder bei Mueller hinter seinem Schreibtisch aufstand. --- aber er war zuverlaessig. Und ich habe allen meinen Leuten gepredigt, tut Eure Arbeit richtig was ihr sonst ueber mich denkt, sei es LMA, ist mir egal, aber die Arbeit muss gemacht werden.---

Diese statische feindliche Front fand nun----- in diese statische feindliche Front drang nun als innere Dynamik, vielleicht noch etwas verborgen in den Jahren 34/35, aber ganz offen und entschieden nach der Abkündigung der Nuernberger Judengesetze nach 1936.... in diese statische feindliche Front kam nun als dynamisches Element die Judenfrage hinein. Die Judenfrage wurde hineinlanciert, zuallererst natuerlich von den Juden selber und innerhalb des Judentums an allererster Stelle der Zionismus. Denn, wenn der Zionismus nach dem 1. Weltkrieg versucht hat mit allen Mitteln daraufhin gearbeitet hat ihren Beitrag vor allen Dingen finanzieller, wirtschaftlicher Art waehrend des 1. Weltkrieges zu versilbern in einer Laufuhr Declaration, die aber dann nicht den erhofften Erfolg brachte die Wiedergruendung des jued. Staates, die diesen Erfolg nicht brachte in B... United Maennern, wie zB. Laurence, der Araber L. wie zB der englische Chef des Generalstabes und sonstige Conservative, mehr oder weniger rechts ausgerichtete Kraefte in England, die von allen Dingen unbewusst, manchmal aber auch bewusst waehrend des Weltkrieges und in den entscheidenden Jahren nach dem Weltkrieg keinesfalls das englische Imperium Schaden leiden lassen moechten zu Gunsten der Gruendung eines jued. Staates, der sowiese denselben Element irgendwie, zumindest zuwider war, so zuwider wie ~~zur~~ die Gruendung eines Zulustaaes in Sued Afrika. Wenn es also diese Elemente gewesen die die Versilberung des national. jued. Kapitales Beitragsbetrage zur Besiegung Deutschlands im 1. Weltkrieg misslang, so hatte das Weltjudentum und vor allen Dingen der Zionismus von vorneherein gewittert die enormen Moeglichkeiten die sich in einer anbahnenden Judenpolitik im dritten Reich verborgen lagen.. Ich will damit nicht behaupten, dass sich die Juden 1936/37 schon darueber vollkommen im Klaren waren dass es schliesslich zu Vergasungen fuehren wuerde oder zu physischen Vernichtungaktionen gegen den Juden, aber es steht fest, das mindestens ab 1936, das Weltjudentum und vor allen Dingen der Zionismus immer wieder daraufhin gewiesen hat, dass in der Judenpolitik des dritten Reiches ~~keinen~~ <sup>keinen</sup> anwesend waren, die Massnahmen die schliesslich zur physischen Vernichtung fuehren konnten. Und ab der Kristallnacht 1938 faengt ja auch schon im Ausland eine grossangelegte jued. ~~Campagna~~ <sup>Campagna</sup> statt, die aus jeden Pups einen Donnerschlag machte und die ersuchte an Hand der uebergriffen die tatsaechlich in der K-Nacht die gegen die Juden statt gefunden haben, auch physische Uebergriffe, Kapital zu schlagen, bzw. diese Uebergriffe anzudeuten als Verlaeufer, eines systematischen, auch physischen Bekaeempfung des Judentums im dritten Reich-.

Das schon damals das Weltjudentum und vor allen Dingen der Zionismus in der Angelegenheit der Judenbekaeempfung durch das dritte Reich mit einer doppelten Zunge sprach, geht ohne weiteres aus der Tatsache hervor, dass man wohl, mit der rechten Hand schrieb ~~ein~~ ueber die physischen Leiden die den Juden zugefuegt wurden. ZB in diese K-Nacht und auch ueber die physischen Leiden die den Juden in Deutschland ohne weiteres bevor stand und geradezu phrophezeit wurden, vor allen Dingen prophezeit wurden aus der Brutalitaet der Nazis heraus usw.. obwohl man das mit der rechten Hand schrieb, tat man mit der linken Hand nichts, aber auch nichts--- ein kleines bisschen um der damals statt findenden Grossaktion zur Emigration der deutschen Juden irgendwie Vorschub zu leisten. Wenn man

Wenn man die enormen Anstrengungen sieht, die sich das Weltjudentum und der Zionismus nach dem 2. Weltkrieg geleistet hat, den Staat Israel ert einmal vorzubereiten in einer Aktion die auch militaerischer Art war, die waehrend der ganzen Vorkriegsjahre und vor allen waehrend der kriegsjahre in Palast selber Zell um Zell Boden den Araber abrang-- die Anstrengungen die den Staat Israel dann schliesslich ins Leben riefen, die Anstrengungen die das wirtschaftliche Uebersiedeln was Israel heisst weiter am Leben zu erhalten und wenn man die Summen dieser Anstrengungen macht, so kann man sich nur noch darueber wundern, dass es diesem selben Weltjudentum und demselben Zionismus in den Jahren 39/40/41, sogar noch im Jahre 1944, nicht einen einzigen Finger gekrueumt hat, um eine Grosseauswanderung von Juden von Deutschland zu befoerden.---

Wenn man nun alle diese Faktoren in Betracht zieht und nun daraus eine der Logik entsprechenden Folgerung zieht, so kann man nur sagen, dass sich das Weltjudentum, der Zionismus, das interlektuelle Judentum, was sich ja zum gressten Teil, das zu einem gressten Teil, mindestens dem deutschen Judentum entspringt, mit einer vorzueglichen Kenntnis des deutschen Charakters, mit einer analytischen Vermoegen dem deutschen Menschen gegenueber, wie es wohl kaum ein anderes Volk hat, . Dieses interlektuelle Judentum war sich darueber im Klaren dass das deutsche Volk dem id diesem Zusammenhang das Bild anhaengen moechte, eines jungen kraftstretzenden blinden und bleeden Riesen, das Judenproblem schon ungerecht gemacht wurde vom Weltjudentum vom Zionismus, schon zurecht gelegt, um ihn langsam aber sicher zum Wahnsinn zu bringen, weil ihm jede Moeglichkeit einer logischen normalen friedlichen Loesung ihm systematische versperrt wurde, dass man langsam aber sicher die Wut dieses blinden..... Riesen herausstacheln wuerde, diese Wut zur Weissglut bringen wuerde und sich dann mit mathematischer Sicherheit den Augenblick errechnen konnte, wo er mit seiner Faust ausschlagen wuerde. Und mit genau so mathematischer Genauigkeit ausrechnen konnte, dass diese Faust nach dem ersten Schlag auch zum zweiten und zum dritten und zum vierten Schlag ausholen wuerde.- Dieser Schlag wuerde und das war auch dem Weltjudentum und dem Zionismus klar, das wuerde jued. Besitz kosten, das spielte keine Rolle, das wuerde auch jued Blut kosten, aber auch das spielte keine Rolle denn so wie andere Voelker Unabhaengigkeitskriege gefuehrt haben um ihre Selbststaendigkeit zu erkampfen auf dem Schlachtfeld und keine Blutopfer gescheut haben, wenn es darum ging das eigene Vaterland zu erobern, seine Selbststaendigkeit sicher zu stellen, so hat das Weltjudentum und der Zionismus sein Schlachtfeld mit mathematischer Genauigkeit dorthin verlegt, bzw. seine Schlacht dort gewaehlt wo jener Riese wueten wuerde--- und hat sich gesagt, den kleinen Krieg, den wir in Palast fuehren um dort ein Ma. zu erobern, um dort einen Raum zu erschachern, da einen arabischen Schaech mit seiner ganzen Corruption zu verwenden weg zu kapern oder weg zu kaufen, dieser Kleinkrieg spielt sich letzten Endes nur im Vorteil ab, der eigentliche Krieg um die Gruendung und fuer die Eroberung, fuer das ins Leben rufen des Jahrhunderte alte "raum des Eretts Israel---dieser eigentliche Krieg wird in Deutschland gefuehrt und nachdem Deutschland ein Gressteil Europas erobert hatte wurde dann Europa zum Kriegsschauplatz dieses vom Weltjudentum und vor allen Dingen vom Zionismus geplanten Krieges.- Die Schlachtfelder dieses Krieges hieszen Vernichtungslager. Von dieser Show aus gesehen , kann man nur sagen, dass Israel

das Israel seine Existenz der Judenpolitik des dritten Reiches verdankt, bzw. das das dritte Reich, dass die deutsche Fuehrung eingeklemt und eingeeckt, keine andere Moeglichkeit mehr sah, als zur Gewalt gegen die Juden zu schreiten ein hohes Zell von jued. Blut zu fordern und insoweit der Politik, der Zielsetzung dem Fernziel eines wirklichen zionistischen Bestrebens zu dienen. -

Wer sich einen Augenblick lang aufhaelt bei den Gedanken und bei den Erinnerungen von den Debatten der United Nations die damals einstimmig die Gruendung des Staates Israel befuehrteten, nur eine Augenblick daran zurueck denkt, wie es das immer wiederkehrende Leitmotiv war, dieses jued. Volke, dass wie kein anderes Volk gelitten hat unter den Geiseln des Nazismus. Dieses jued. Volk dass mit seinen 6 Mill auf seiner Gesamtbevoelkerung von 20 Mill, als beinahe ein Drittel, an Blutopfer gehabt hat----- dieses a me jued. Volk, dass 6 Mill dem National. hat opfern muessen, hat mit seinen relativen hoechsten Blutverlusten saemtl. alli. Voelker, das Recht auf einen eigenen Staat, auf die Selbststaetlichkeit erlitten, . Keimeinziger d Aboerdnung, ~~niemals~~ saemtl. Voelker die auf den Vereinigten Nationen waehrend dieser Debatten zugegen waren, hat nur im leistungsten versucht, abgesehen von den arabischen Nationen, die ~~wahr~~ Wahrheit dieser hohen Blutopfer zu bezweifeln, niemand hat----- und selbstverst. hat <sup>angesichts einer</sup> ~~es~~ schlaegartig u d global bearbeiteten oeffentlichen Weltmeinung auch nur gewagt, die Flaschheit des Zionismus auch nur andeutungsweise zu streifen, denn dieser Zi.....

bestand im Grunde genommen ein jedes Volk, das bereit ist fuer seine Selbststaetigkeit seine Eigenstaatlichkeit einzusetzen mit Blut und Gut hat ein Anrecht auf diese Selbststaetigkeit und auf diese ~~Blut~~staatlichkeit. Wenn diese Opfer blutig Natur sind, so beweist ein jedes Volk damit, dass es diese Selbststaetigkeit verdient, nun das jued Volk hat 6 Mill Blutopfer gebracht, damit den hoechsten Blutzell prozentual fuer den allii. Sieg geleistet, also hat das jued. Volk ein Anrecht auf seinen eigenen Staat.

In diesem Zusammenhang muss unbedingt darauf hin gewiesen werden, dass schon nach dem 1. Weltkrieg, der sogen. Balfour Declaration Ereets Israel im Grunde genommen von den Allii. den Juden zu gesichert wurde. Den Juden zugesichert wurde, weil sie im hohen Masse wirtschaftlich und vor allen Dingen <sup>fin</sup>ziell zu dem allii. Sieg ueber Deutschland beigetragen hatten.-

Man darf in diesem Zusammenhang auch nicht vergessen, dass damals die Tuerkei mit Deutschland verbunden war. Die Tuerkei die Oberhoehheit ueber Palast. hatte und eine Niederlage der Tuerkei infolgedessen die Voraussetzung fuer Ereets Israel schaffen koennte.- Wir koennen den Verlauf der jued Bemuehungen, die <sup>in</sup> Declaration in Wirklichkeit umzusetzen, nur eine Sache ist den Juden daraus klar geworden, dass es in der modernen Zeit, n i c h t m e h r genuegt den Jud Saess zu spielen um pol. Realitaeten schaffen zu koennen, sondern dass irgendwie der Welt einen klaren Beweis geliefert werden muesste von der jued. Einsatzbereitschaft fuer ihren eigenen Staat, das irgendwie die These angegriffen werde muesste, die da sagt, dass ein Volk, das seine eigene Heimat aufgibt, dass ein Volk, dass seit Jahrtausenden, praktisch seit der Niederruefung Israels durch die Roemer, seinen Staat aufgegeben hat, wohl kaum das Recht hat, nun ploetzlich in irgendeinem Zeitpunkt der Geschichte zurueckzugreifen, auf alte Recht, die man waehrend 2000 Jahren vernachlaessigt hat.

Und das es notwendig war in dramatischer Form das immer und bei allen Völkern latend anwesende Problem des Judentums so scharf zu stellen, dass die Völker, die Führer, die Politiker irgendwie Stellung zum jued. Staat nehmen mussten. In der modernen Zeit hat sich der Zionismus, der ja letzten Endes auch eine Schöpfung der modernen Zeit ist, denn der latente Teil des Zionismus war ein gewisser Teil der Rabbis während der ganzen Jahrhunderte vorhanden, spielte sogar auch an die Oberfläche bei irgendwelchen Eroberungen in irgendwelchen Ländern, wurde aber zu einem militanten, polit. Bewusstsein letzten Endes erst in der modernen Zeit. Dieser Zionismus war sich darüber im Klaren, dass sich ein solcher zwingender Demonstration des jued. Willen zum eigenen Staat notwendig war und das die meist dramatische Gestaltung natürlich darin bestehen würde, dieses das Judentum zum auserwählten Opfer des der ganzen Welt bedrohenden Nazismus zu machen. Daneben vernachlässigte der moderne Zionismus keineswegs die Notwendigkeiten auf dem militärischen Sektor, die polit. Forderungen fanden ihre Parallele in einer militärischen Bereitschaft, Einsatzbereitschaft die terminiert schon in den 20 er. Jahren in Palästina anwesend war, in den 30 er. Jahren anwuchs und während des Krieges das regelrechte Format eines Kleinkrieges annahm und nach dem Krieg den noch so den verbündeten Engländern genau so militärisch die Stirn bot, wie den anderen Feinden des Zionismus. In diesem Kleinkrieg bewiesen allerdings die Juden ausgezeichnete Partisanenkämpfer zu sein in dem sie die ganze Niedertracht des Partisanenkrieges, vor allen Dingen nach dem Ende des 2. Weltkrieges gegenüber den Engländern in Anwendung brachten, ich brauche in diesem Zusammenhang nur das Buch zu überlesen, " dass die Lebensgeschichte ist von dem von den Juden ermordeten englischen Fallschirmjäger Roy. ....

Nachdem nun die Juden ihren Willen stark bekundeten und nachdem nun die Judenpolitik des dritten Reiches, die mehr und mehr nach der Gewalt endete, enden musste nach jued. Berechnung, hat es alles zu einer indiskutablen Angelegenheit gemacht das Erretts Israel ins Leben gerufen wurde.---

Wenn man natürlich den rein genealogischen Verlauf der deutschen Behandlung der Judenfrage nimmt, so kommt man ohne Zweifel zu der Feststellung das anfaenglich genau dem deutschen Charakter und vor allem dem deutschen gearteten Sinn fuer Ordnung und Regelmässigkeit entsprechend, anfaenglich die Behandlung der Judenfrage, eine mehr oder weniger rein formelle, eine juristische Angelegenheit war mit Verordnungen und Verschriften usw. wobei sich die Trennung der Staatsmachten Stets der Vereinigung der 3 Mächte in der Hand des Führers es zu Reibereien und Zuständigkeitsdiskussionen kam, um natürlich am Verabreden des Krieges zu einer tatkräftigeren Ausfuehrungen der bestimmten Bestimmungen zu gelangen und schliesslich während des Krieges unter dem Druck des Kriegesgeschehens selber mehr und unerbitterlich den Weg zu reinem brutalen Gewalt zu gehen und kurz vor Ende des Krieges wieder dort anzuknuepfen wo die deutsche Form der Humanitaet zur Loesung der Judenfrage sowiese angefangen hatte mit geardisu traenenruehrenden Humanitaetsanwendungen. Das zu derselben Zeit wo hunderttausend Volkdeutsche, wo hunderttausend Reichsdeutsche sogar durch Kriegsereignisse aus Heim und Heimat vertrieben sich auf den mit Bombenbeschuss

liegenden Strassen und Eisenbahnlinien, sich bewegten und versuchten die Haut zu retten, ----dass zur genau derselben Zeit Schiffsbraum zur Verfertigung gestellt wurde um nach Schweden eine bestimmte Zahl von mehreren tausend Juden zu retten, dass in derselben Zeit Zuege in Bewegung gesetzt wurden nach der Schweiz und es ist vielleicht etwas naiv anzunehmen wollen, dass die deutschen verantwortlichen Stellen, die diese Aktionen veranlassten, nun auf diese Art glaubten noch 5Min. vor 12 Uhr noch irgendwelche Punkte sammeln zu koennen. Es war vielmehr die Demonstrierung die Aussichtslosigkeit unter Beweis zu stellen, die dem deutschen Durchschnittsmensch, der letzten Endes auch in der Uniform steckte, eine gewaltsame Loesung der Judenfrage auf die Dauer betreiben zu koennen. Und da liegt ein sehr wichtiger Punkt auf den ich im Augenblick nicht naeher eingehen moechte, den ich aber fixieren moechte, der zu weitgehenderen Betrachtungen Anlass geben kann. Ich meine ales, der Punkt der unbedingt besprochen werden muss, wird sein der deutsche Durchschnittsmensch und die Anwendung von Gewalt gegen einen wehrlosen Gegner, bzw. eine Phrase auf den Ausspruch des RF, der noch keinem Deutschen begegnet ist, der nicht seinen guten Juden kennt, worauf der RF daraus folgerte dass es etwa 2 100 Mill Deutsche gaebe und dass jeder seinen guten Juden kennt sodass es in der Welt kaum noch Platz gibt fuer die Schlechten----

Nach dem vorliegenden Informationsmaterial von feindlicher Seite und von unserer Seite glaube ich objektiv feststellen zu muessen dass:

1. Von deutscher Seite; Gewalt, Mord, Mord unter den erschwerenden Umstaenden dass es wehrlose Gefangene waren betrieben wurde.
2. Die Kriegsumstaende, und ich will jetzt noch nicht einmal zurueckgreifen auf eine gewisse ausgleichende Gerechtigkeit, die darin liegt, dass Deutschland und das deutsche Volk praktisch seit der Niederlage bei Ska....., dh. seit dem Moment wo Deutschland und das dritte Reich fehl geschlagen hat in ihrer wesentlichsten aller Aufgaben die es sich gestellt hat, naemlich in der vorherigen in der biologische und polit. und nachherige Niederringung des Bolschew. nach Stalin-grad befand sich zweifelsohne der deutsche Durchschnittsmensch zwischen der Wand und dem Messer, es hagelt alltaeglich und allnaechtlich die reucksichtsleesten Bombardierungen ein, die Met stieg und auch das Judentum hatte sich nie bemueht zu verheimlichen, dass es sich selbst als den grossen Promotor, als den Anstifter als den grossen Organis. des Krieges gegen Deutschland betrachtete, es ist also nicht zu verzeihen, aber es ist zu verstehen dass ein Mensch wie Richmann, Heese, Gle.... die sich---- der eine die furchtbaren Fosfernaechte in Hamburg, der andere die Bombardements auf Berlin, der Dritte sich die Moederei von Dresden angesehen hat, dass sich diese Menschen die sowhese beplastet waren von den Befehlen und dem Auftrag den sie nun ihre Kraefte zu widmen hatten, dass diese Menschen fast als eine ~~ausuebung~~ einer selbstherrlichen aber menschlichen erklarelichen Gerechtigkeit empfanden, dass diese nun greifbaren Brueder sehr ungreifbaren Schuldigen fuer das deutsche Leid selbstverst. als Umgeziefer betrachteten und es geardezu als Selbstmordlust erklart haetten, waeren sie dem Gegener nicht so radikal entgegen getreten, wie sie es in Ausfuehrung bestimmter Befehle gemacht haben.

Ich will nicht auf diese Art von Gerechtigkeit die durch das ganze Geschehen wie ein roter Faden durchzieht, womit das deutsche Verbrechen nicht entschuldigt wird, womit das allii Verbrechen nicht entschuldigt wird.

331

Aber wo beide eine Gleichheit des Verbrecherischen darstellen, die dem einen um dem anderen das Recht nehmen, den Stab zu brechen ueber den anderen.-  
 Festgestellt wird, dass die anfaenglichen und auch den noch den Kriegsbeginn ueberdauernden deutschen Bemuehungen das Judenproblem ordentlich und friedlich zu loesen, aber nicht nur die geringste Mitarbeit von allii. Seite gefunden hat nicht nur die geringste Mitarbeit von jued. Seite gefunden hat, sondern geradezu von uegener ob Allii oder Jude im Keim erstickt wurde

*Prof. Dr. S. ...*

Dass die statische Front 1939 im Kriege gegen Deutschland vorgegangen waere, vielleicht haette sie noch 7 Jahre laenger gewartet, vielleicht noch laenger, dass haette sich je nach der Entwicklung der Dinge ergeben, dass aber das Weltjudentum und vor allen Dingen der Zionismus von Anfang an in dieser statischen Front sei es unter polit. Vorwand, sei es ideolog. Vorwand, sei es unter wirtsch. Vorwand hineingeseht hat und alsbald treibender Faktor wurde und den statischen Moment abloeste von einer Dynamik, die nach ihren eigenen Gesetzen unbedingt am 1. Sept 39 zu finden hatte und zwar in einem Zeitraum der nicht von den wirtsch. Faktoren etc. bestimmt wurden, von der Notwendigkeit, von den Wuenschen, von der Opportunitaet erscheinenden Umstaenden die teilweise creiert wurden vom Weltjudentum bzw. vom Zionismus.--

Es ist keine blosse Symbolik dass das Weltjudentum am 1. Jan 39 dem deutschen Volk den Krieg erklaerte, es ist kein romantischer Akt von irgendwelchen Gefuehlen getrieben gewesen, sondern eine ganz kuehle Ueberlegung, um in der Zeit zumindestens das Primat des Kampfes gegen das dritte Reich zu haben und auf Grund dieses Primats jede weiteren Forderungen stellen zu koennen, die einfach ueber die 2000 Jahre und die ueber die Geschehnisse hinwegspringen und das Pretend eines vor 2000 Jahren bestehenden jued. Staates zu erneuern und erneut in die polit. Arena zu werfen und dieses Pretend um zuformen um es neu auferstehen zu lassen in einem Staat. In der Hinsicht gibt es noch Andeutungen die unbedingt noch einzeln erarbeitet und durchgearbeitet werden muessen, genau so wie ein Studium noetig ist zur Durcharbeitung der Debatten der United Nations, die sich zur Gruendung des Staates Israel veranlassen. Wenn wir also feststellen, dass innerhalb der statischen feindlichen Front das Element der Dynamik vom Weltjudentum bzw. vom Zionismus bestellt wurde, so heisst das zur selben Zeit die Frage zu stellen inwieweit diese jued. klar ersichtliche jued. Tendenz zu einem Krieg zu kommen, klar zur Kriegserklaerung, und 9 Monate vor Kriegsbeginn, klarer kann es wohl kaum ausgesprochen werden. Wie sie es denn trotz dieser klaren Tendenz zu einem Krieg zu kommen lassen--- inwieweit das dritte Reich die deutsche Fuehrung nun dieser Zion. Tendenz entsprechen hat, bzw. sogar Verschleierte geleistet hat. Es ist eine verdaechtige Uniformitaet in den Darstellungen der Meinungsaeusserungen, Dienstbesprechungen, Massnahmen, Planungen, strategische Gress und Kleinplanung----- mit Bezug zb auf den grossen deutschen Generalstab in der These, dass das ganze deutsche Militaer, das fuehrende Militaer sich beim Fuehrer gegen den Krieg gestemmt hat. An Hand des Informationsmaterial ist es heute nicht mehr anzuzweifeln, dass Adolf H. am 1. Sept 39 Polen den Krieg erklaerte, in der festen Ueberzeugung dass die englische Garantie an Polen letzten Endes nur ein Bluff war und England nicht in d. Krieg schreiten wurde.

332  
333

Und von Frankreich gar nicht zu reden wo der Krieg so unpopulaer war wie in einem versauten Volk er nur unpopulaer sein kann. --

Es steht jetzt zur Frage, auf welche Art und Weise der Zionismus der am 1. Sept. 39 seinen Zeitpunkt gekommen sah und andererseits, genauso wenig wie die deutsche Regierung entscheiden konnte, ob nun England zum Krieg schreiten wuerde und in wie weit der Zionismus den letzten Anstoss gegeben hat um die diesbezgl. englische Zweifel zu neutralisieren bzw. in einen offenen Krieg umzusetzen.. In dieser Hinsicht ist es zweifelsohne von bedeutender Wichtigkeit dass das vorhandene Informationsmaterial die letzten Handlungen in Warschau, in London, in Paris und vor allen Dingen in Washington noch einmal durch genommen wird, wobei es allerdings sehr unwahrscheinlich ist, dass man offene Andeutungen finden wird, aber durch irgendwelche Kombinationen in meiner oberflaechlichen Erinnerungen naechere Andeutungen in dieser Richtung zu bekommen. Man kann heute m.E. ohne Gefahr einen Irrtum zu begehen, denn das der Krieg gegen Deutschland, gegen das dritte Reich so oder so gekommen waere, mit oder ohne wirtschaftl. Faktoren usw. einzig und allein als Frucht der zionistischen Campagne, der Campagne des Weltjudentums das sich in dieser Hinsicht absolut dem Zionismus unterordnete, und dass ueber die in der modernen Zeit allmaechtigen ~~Reich~~ <sup>Reich</sup>flussungsmittel der oeffentlichen Meinung verfuegte und so ueber eine Campagne ~~gegen~~ <sup>gegen</sup> das dritte Reich fuehrte, dass nur in einem Krieg enden konnte. Wenn man sieht wie mit relativ wenig Mittel und in einer relativ kurzen Zeitspanne zB in Nordamerika die oeffentliche Meinung reif gemacht wurde fuer einen Krieg gegen Japan, der ja von Nordamerika gegen Japan erklart worden ist, um gerade zu seine Kroenung zu finden in dem ganzen Theater von dem Angriff auf P. Habor, so kann man nicht daran zweifeln, dass es auch ohne Danzig oder ohne dies und jenes was nun zufaell eine Rolle gespielt hat, es bestimmt zu einem Krieg gegen das dritte Reich gekommen waere. Denn das Weltjudentum und der Zionismus haben sich diesen Krieg zur Aufgabe gestellt weil es musste, dass es nur auf diesem Wege die Zeit des Wartens um die Wiedergruendung des Staates Israel <sup>um</sup> mindestens einige Generationen verkuerzen koennte und aus diesem Grunde entschlossen war, den Staat Israel durch einen Krieg zu erlangen. In wie weit sich nun die deutsche Fuehrung diesem Ziele des Zionismus untergeordnet hat, ist eine Frage worauf die Antwort nicht klar zu erteilen ist-- es gibt aber eine Unmenge von Faktoren, von Indizien, die die Frage gar nicht also so toericht erscheinen lassen, wie sie klingen mag. Der Umstand dass wohl keine einzige Aktion die sich auf die Juden bezog, und tonnenweise Material und Unterlagenmaterial durchgefuehrt werden ist. Ohne dass dieses tonnenweise Unterlagenmaterial geschlossen in feindliche Hand sich befindet, ohne dass dieses Material von den Allii, dem Judentum dem Zionismus uebergeben wurde. Allein also die Tatsache, dass keine einzige Aktion gegen die Juden durchgefuehrt werden ist, die sich heutzutage dokumentarisch in juedischen Besitz befindet, allein diese Tatsache ist genuegend um zu mindestens die Annahme, dass noch vor dem Kriegsausbruch bestimmte deutsche Dienststellen bestimmte Leute aus der deutschen Fuehrung, unbewusst vielleicht der Groessteil, bewusst der Kleinstteil, mit dem Zionismus zusammen gearbeitet haben, diese These ist mehr als wahrscheinlich, denn man hat von Anfang an gewusst, dass man Deutschland die Rechnung praesentieren wuerde im Falle eines anderen Sieges mit den deutschen Massnahmen gegen die Juden---man hat von Anfang mit eingerechnet

was der deutsche Beitrag, der wirtsch. finanzielle Beitrag dem Staat Israel sein koennte, man hat von Anfang an damit rechnen koennen dass auch nur der geringste Uebergrieff irgendeines Parteiheinis gegenueber einem Juden mal die Lehrenung praesentiert werden wuerde und mal die Suche vor Deutschland geleistet werden wuerde. Es wuerde zu weit fuehren, die verschiedenen Versionen die diesbzgl pulsieren, alle zu erwahnen und durch zu sprechen, - nach der Information, nach der Belehrung, nach der Kenntnisaahme meinerseits vom feinfl. und vom freundl. Material in dieser Frage, muss ich zumindestens sagen dass es unmoeeglich scheint, dass in der Frage der Juden nicht mindestens einen od mehrere hoch. deutschen Fuehrer diesem zion. Spiel geliehen haben und obwohl es nur eine Vermutung ist, obwohl es nur, sagen wir mal, mehr eine momentane als instinktive Zusammenfassung vieler in praesens (?) ist, ~~xxx~~ muss ich doch feststellen, dass es mir unwahrscheinlich, dass diese Unmenge von deutschen Material bezgl. der Loesung der Judenfrage, diese Unmenge Material die also regelrecht dem Judentum zugespielt wurde dass diese hat stattfinden koennen durch Einfluss od durch Einwirkung von verraeeterischen Elementen ausserhalb von der direkt mit der Judenfrage beauftragten, konektierten deutschen Dienststellen, die heissen in diesem Falle in "runde genommen Gestape, SD, --inwieweit innerhalb des Judenreferats Elemente vorhanden gewesen sind, die irgendwie dem Feinde, i.d. Falle dem Zionismus ebenfalls Dienst informaterischer Art geleistet haben, mag hier noch unbesprechen bleiben. Wenn die Wahrscheinlichkeit dieser These nun ohne weiteres anzunehmen ist, um wieviel mehr ist dann die Wahrscheinlichkeit anzunehmen von der These das genau vom Zionismus berechnet und angesetzt innerhalb der deutschen Fuehrung speziell der mit der Judenfrage beauftragten Fuehrung, genau dort angesetzt, berechneten Reaktionen die irgendwie auf brutaler Gewalt auslaufen mussten, vom Feinde eingesetzt, eingeschoben, durchkalkuliert und dann tatsaechlich von der Wirklichkeit bedreht. Es ist vollkommen ausgeschlossen zu verneinen, dass dem Zionismus das Blutopfer, wenn moeglich ausschliessl. des fuer den Zionismus sowiese wertlosen und verachteten Assimil. Judentums, es ist vollkommen ausgeschlossen, zu verneinen dass der Zionismus nichts gemacht dem assimil. Juden die Blutopfer die statt gefunden haben, zu sparen. . Es ist andererseits unmoeeglich zu verneinen, dass es gerade diese Blutopfer gewesen sind und das es gerade die Hoehe dieser Blutopfer gewesen sind, die den Zionismus in den Stand gesetzt haben, dem Staat dem Trauma vom Staate Israels zu verwirklichen. Wenn man die Verwirklichung sieht, wenn man andererseits betrachtet wie diese Verwirklichung nur statt gefunden hat auf der Basis der moralischen Entwertung der Voelker ueber das blutige Opfer des Judentums in deutscher Hand, so ist es, so braucht man noch nicht mal selber Zionist zu sein, d.h von einer ruecksichtslosen, jahrtausendg, alten Zweckmaessigkeit dazu fuehren laesst das Ziel um jeden Preis zu erreichen, man braucht noch nicht einmal diesen zion. Brutali.... zu leisten um es in die Debatte hineinzuwuerfen, dass jede deutsche Gewalttat gegen das Judentum ein Baustein des israelitischen Staates war. Dass deshalb dem Zionismus nichts schlimmeres passieren koennte, als das Ausbleib der Gewalt, nicht etwa in der Form eines Steckschlages od eines Miesses, sondern die Gewalt in seiner meist nackten, rohen Form d. h. die Vernichtung, denn noch bevor in Deutschland einen einzigen Juden der physischen Vernichtung zu gefuehrt wurde, hat schon in der ganzen Welt eine Hetze von jued Seite gefuehrt statt,

384

die daraufhin wies, dass der National. die physische Vernichtung der Juden betrieb. Man bekommt fast den Eindruck als wollte man dem deutschen Michel sagen: ob Du nun vernichtest oder nicht vernichtest, das bleibt alles dasselbe, denn den Namen eines Vernichters hast Du schon, um ihn so zu einer resignierten Reaktion zu veranlassen, na... wenn das schon von mir gesagt wird, dann ist es schon besser, ich mache es auch gleich so---- Diese Resignierung ist natuerlich primitiv erscheinend, aber es gibt wohl auch kaum etwas Primitiveres als die Art und Weise, werauf die Judenfrage im dritten Reich geleset wurde.-----

F Wir haben nun schon verschiedentlich den Komplex der wirtschaftlichen Massnahmen gegen die Juden beruehrt, aber wir sind noch nie grundsuetzlich darauf eingegangen wie wuerden Sie aus dem Stegreif ueber die wirtschaftl. Massnahmen, also Massnahmen in denen Besitz, also Geld abgenommen wurde, wie wuerden Sie grundsuetzliche diese Massnahmen argumentieren?

A Ja, es ahndelt sich hier um das Kapitel Ausschaltung des Gegners aus dem Wirtschaftsleben des deutschen Volkes. Der Jude hat nicht nur einen enormen Anteil an der Wirtschaft seines Wirtsvelkes genommen, und zwar nicht nur Kapazitaetsmaessig, sondern auch Schluesselstellungsmaessig, und zwar kein Anteil derihn bei der relativ kleinen Bevoelkerungsanzahl haette zu kommen muessen, Gerade durch die kaufmaennische Ausnuetzung des deutschen Volkes gerade in der schweren Wirtschaftslage, hatte sich der Jude in zunehmenden Masse den Groll und den Zorn seines Wirtsvelkes zu gezogen, sodass die NSDAP die Bekaempfung dieses Gegners auf ihr Parteiprogramm schrieb, hier von vorneherein auf eine ausserordentliche starke Resonanz innerhalb des deutschen Volkes rechnen konnte, weil eben die allgemeine Tendenz contra gegen diese Wirtschaftslage war.---

F Wollen Sie damit sagen, dass es eine Ungerechtigkeit darstellt wenn zB. 10 Juden ueber genau tausend mal mehr verfuegen ueber Werte, als 100 Deutsche, glauben Sie ist das genuegend Begrueundung?

A Nein, hier kommt es darauf an, dass der Gegner, der an sich einen ausserordentlich scharfen Verstand hat, sobald es sich um geschaeftliche Angelegenheiten handelt, dass er die Notzeit des Volkes nach Versailles, so schamlos ausgenuetzt hat dass er wie ein Aasgeier sich auf einen deutschen, sich dahin arbeitenden Bauer oder auf einen Gewerbetreibenden stuerzte, wenn er glaubte, ihn mit ein paar wenigen Pfennigen zu vereinnahmen koennen, und er es hier auch bis zum letzten Mittel der Zwangsvollstreckung kommen liess. Ich rede hier nur von der harten Wirtschaftslage die nach Versailles entstand und sich hinzog bis zum Jahre 1933 wo das Elend auf 7 Mill Arbeitslose stieg. Haette sich der Jude in jenen Jahren sich der Zurueckhaltung befleissigt, nie haette die NSDAP eine solche Resonanz im deutschen Volke gefunden, wenn sie, angefangen von den kleinen Redner bis zu den grossen Reichsredner, den Kampf gegen den Blutsauger ansagten. Das war gewissermassen schon ein Fliegenfaenger mit dem sich die NSDAP sich Stimmen fangen konnte, und sie sonst nie bekommen haette. ----

F Koennen Sie nun dieses Aasgeiertum, oder das Blutsaugertum der Juden in den 20er Jahren nach Versailles koennen Sie da ueber irgendwelche Einzelheiten reden?

A Ich bin nicht in der Lage Ihnen nun aus dem Stegreif zu reden, ich kann Ihnen nur im allgemeinen sagen, dass nicht nur der Einfluss grandios ausmassen annehm sondern dass im Zuge der Verarmung des Volkskoerpers die <sup>Resonanz</sup> ~~Reaktion~~ die "Reinheit und die Unverschaetheit eine immer grossere wurde, statt umgekehrt, immer mehr zurueckhaltender wurde, nein sie wurden immer unverschaehter.---

Ich erinnere nur an die gewaltige Skandale die auftauchten drueben als Spitzenskandale der Gebrueder <sup>Bismarck</sup> ~~Beck~~, es waren Spitzenskandale die in die xxx Mill. hinein gingen, es war in Oestreich der Skandal des Juden Bode, der zum Zusammenbruch der Kriegeranstalt fuehrte, der hier das oestr. Volk um mehr als hunderte von Mill von Schill. betrogen hat. Aber das waren Skandale gewesen, wo es gleich in die

werte von Mill. Mark ging. Und dann gab es die Skandale und Skandaelchen, die einzelnen vielleicht noch viel mehr betroffen haben, als die gewaltigen Raubzüge, die Aktionäre verarmen liessen, Beamte, Angestellte und Arbeiter brotlos machen liessen, die aber nicht so ungeheuer den Kern bis ins Mark trafen, als zB die Hofversteigerung eines Bauern, der nun von seinem Hof herunter musste, und nun nicht weiterhin sein Leben verdienen musste. Wenn man nun die Ausschaltung der Juden von der wirtschaftlichen Seite betrachtet, nur von dieser Warte aus betrachtet, dann muss man sich sagen, dass der Jude selbst Schuld hat, und der Jude muss sich das selbst auch sagen, denn er hat später ja viel schlauer geworden. Die Juden selber haben sich ja beklagt, dass sie fuer ihre betruegerischen Rassegeheimnisse, die hier fuer diese Juden selber dieses Dilemma heraufbeschworen haben, insbesondere waren es die assim. Juden gewesen, die sich geradezu ihrer eigenen Unbegonnenheit schamten und 10. Regen machten, wenn sie nur einen frischspertierten Juden nur sahen, den sie selbst Schmerrer nannten und mit dem sie nichts gemein haben wollten, weil er sie blamierte --- kurz und gut, der assim. Jude war so eingestellt, keine Schwierigkeiten zu machen und keine Schwierigkeiten aufkommen zu lassen.

Glauben Sie dass die "amen Goldmann und Bengurion immer confort geganggen sind? Diese Frage ist mir ein bisschen zu difficil, --ich glaube dass in keiner jued. Gruppe aktiver gekaempft wurde, als in der ~~Weltvereinigung~~ Weltvereinigung, hier war ein heftiges Geraue und ist es wahrscheinlich noch bis heute geblieben .-----

Wer unsere Freiheit sellst Du das Trompetenstessen und die Fahne fuer alle Exilierten heben und lass uns zusammen kommen von den vier Ecken der Welt und dass unsere Augen die Rueckkehr von Zion in Gnade betrachten werden. Dreimal taeglich, waehrend der letzten 2000 Jahren haben fromme Juden diese Worte wiederholt. Als der Zionismus die Samlung zu einer ~~wirklich~~ politischen Wirklichkeit in der heutigen Zeit machte, ermischte sich oft der Klang der Trompeten der Klang der Uneinigkeit im Judentum. Ein grosserer, gewoehnlich verbergener Konflikt findet zwischen den Juden der Vereinigten Staaten, die den neuen Staat jaehrlich wohl hundert Mill zuschieben, und den Juden von Israel selber statt. Verige Woche wurde sogar der Konflikt in Jerusalem heerbar. ~~IndarxNashaxvwxIsraelix~~ Der Premier von Jerusalem David Bengurion und andere erwarteten einen Strom von Juden aus den Vereinigten Staaten nach Israel, die unausgebildeten und unerfahrenen Emigranten von Osteuropa und Afrika mitzuhelfen um das neue Land aufzubauen mit ihrem amerikanischen Koennen. Aber sogar die fruehen Zionisten in den V. Staaten neigten mehr dazu Geld zu schicken stattdessen, und viele amerikanische Zionisten waren der Ueb rzeugung dass ihr finanzieller Beitrag sie berechtigten in den israelitischen Angelegenheiten ein Wort mit zu sprechen. Bengurion sah das nicht ein. . Es gibt keine Recht ohne Pflichten erzaelte er auf dem zionistischen Kongress 1951, was ist ein Zionist oder was ist ein fach ein Jude, wer wuenscht unserem Staate zu helfen. Ein Zionist muss selber nach Israel kommen und ein Emigrant, die Zionisten von heute haben die Probe nicht verstanden. Der Fuehrer des Zionismus ausserhalb Israels kaempfte zurueck, mit "amen Goldmann 3 Jahre alt, Praesident von Welt Zionisten Organis. und wurx komat gleich nach Bengurion in Prestige unter den Weltjuden. Sowie Bengurion ~~ist er~~ <sup>faellt</sup> auf wegen seines ~~hohen Prestiges~~ wegen seiner Hitzkaepflichkeit in einem gewissen Sinn und

wohl Goldmann damit einverstanden ist, dass schliesslich alle Juden nach Israel migrieren sollen, so befürwortet er doch eine langsamere Politik und ist der Meinung, dass die Juden aus den V. Staaten mehr Anerkennung verdienen mit ihrer Hilfe. Er suggerierte sogar einen Beobachter der Zionist. Weltorgan. im israel. Kabinett. In dem Sessel haben soll, ein Vorschlag der von Bengurie glattweg abgeschlagen wurde. Letzte Woche hat Bengurie die Spaltung tiefer gemacht mit einer Rede vor einer Versammlung in Jerusalem, die zusammen gerufen war, um die Ideologie des Zionismus zu besprechen. Etwa 70 Schriftsteller und Denker aus der ganzen Welt machten einen heerbaren Erwunderungsausdruck, als Bengurie sagte, der Unterschied zwischen Goldmann und mir ist, dass er ein Zionist ist und ich nicht. Es scheint so zu sein, dass jeder darüber einverstanden ist, dass ein Jude in Amerika leben kann, dass er englisch lesen und schreiben kann und seine Kinder in amerikanischer Kultur erziehen und sich trotzdem einen Zionisten nennen kann, wenn das Zionismus ist, dann will ich, Bengurie, davon nichts wissen. Dann stand Goldmann auf, um Bengurie klar zu machen, dass es wünschenswert ist, dass in irgendeiner Form von Partnership zwischen den Juden in Israel und den Juden in anderen Ländern notwendig ist, bevor beide geistig sterben. Wenn dieses Partnership nicht gelingen würde, würde dies desastres für Israel sein und katastrophal für die Juden in der Diaspora. (??) -

Wertlicher Text von Goldmann: Israel muss durch ihre blesse Existenz gegen den schweigenden Prozess der Assimil. eine Gegenwirkung darstellen. Was das Ostjudentum so mächtig gemacht hat, war nicht die theoretische Anhänglichkeit dieses Ostjudentums an der jued. Religion und an der jued. Kultur, es war aber die Tatsache das gerade das Ostjudentum die Talmud in ihrem täglichen Leben verwirklichte und durchführte. Diese Verwirklichung von Ideen kann nun dem Judentum bei Diagnose nur bei Israel gegeben werden. Rabbiner predigen die Theorie predigen von dem auserwählten Volk und daran glauben, aber das jued. Mitglied eines amerikanischen Golfsklubs glaubt nicht daran. Wenn das jued. Volk in der Diaspora nicht eine neue Welle von Stolz und Selbstrespekt finden kann, wie wird dieses Judentum psychologisch zusammen fallen. Das ist nun das gerade was Israel auftaucht, aber das ist davon abhängig dass ein wirkliches Partnership durchgeführt werden kann. Ende.-

Kommentar; dieses Wochenende war Bengurie schweigend, offensichtlich nicht in der Stimmung ueber Partnership zu reden.

Was sagen Sie nun dazu??

Da kann ich nicht sehr viel dazu sagen--- es ist ein Beweis wiederum mehr, dass ich Recht hatte, dass ich Streicher mit seiner Idee damals als nicht confort hielt damals. Ich musste die Idee Streichers bekämpfen von dieser universell geleiteten, straff ausgerichteten Führung des gesamten internationalen Judentums en Block, die ihre Direktiven von Zion haben die nun hier alle nur scheinbar uneinig, aber in Wirklichkeit geeinigt hier auf ein Ziel losmarschierten. Nichts ist dergleichen wahr, ich habe in meinem politischen Kampf festgestellt, genau dieselben Streitigkeiten wie bei jedem anderen Volk, von der äussersten Linken, von der äussersten Rechten, bis zur äussersten Rechten, bis zur äussersten Schwarzen.-

natuerlich verfuegt auch das Judentum ueber politische Fuehrer die bestrebt sind das ganze so gut es eben geht, blackmaessig zusammen zu halten, weil es sonst zerfallen wuerde, die Sorge Goldmanns. Zu der idiel. Vergenz im Hinblick auf die programmatiscen Bemuehungen dieser beiden Sprecher wie sie eben anfuehrten, muss ich folgendes sagen, der Begurie verfolgt im generellen ja nichts anderes, als es der RF verfolgt hat--- wenn ich damals den jued. Funktionaeren gesagt habe, waere ich nicht Deutscher und National, sondern Jude, dann waere ich der arrangierteste Zionist den sie sich vorstellen koennen, denn schon damals erkannte ich, noch als ich Sachbearbeiter ~~der~~ zion. Weltorgan. war, erkannte ich die Parallele zwischen dem Willen der SS, Blut und Boden Gedanke, und dem Zionismus. Wenn sie wollen, zielsetzungsmassig 2 Geschwister, nur im Willen.--- Begurie, der nun <sup>endlich</sup> der Nachfolger eines Mannes <sup>wie Weizmann</sup> wurde, er sieht die schreckliche Uneinigkeit in seinem Volke, er sah sie auch damals, damals ist er auch gegangen unter Protest, weil er sie nicht unter seinen Willen bringen konnte, erst kuerzlich ist er ja wieder erschienen, als es ~~bedrohlich~~ brenzlich wurde da unten die ganze Lage, er sieht dass nur eine Verhaftung mit dem Boden dem Judentum kuenftighin Palast. und Israel sicher wird, gerade weil es umgeben ist ringsum mit Feinden, es laesst sich nicht ableugnen, muss er die haerteste Methode an wenden, die ueberhaupt nur anwendbar ist und es ist ihm abselut nicht gedient und er hat recht, wenn er einige amerikanische Pfeffersaecke ins Land bekommt, die hier in einem wunderschoenen Haus wohnen, die vielleicht ein paar Dutzend Arbeitnehm haben und im uebrigen aber ein Bronenleben fuehren. Er muss wie in einem Bienensteck dafuer sorgen, dass die Drohnen in einem richtigen Augenblick ausgeschaltet werden, zur richtigen Zeit ist, wenn sie nach Israel kommen und nicht arbeiten wollen. Ein Nichtarbeiter in Palst ist eine Last, dann soll er <sup>hiesig</sup> veraussen bleiben und Geld schicken.

Die These von Begurie aber ist--- ein Zionist der in Ameriak..... ist kein Zionist, gegen ein Bronenleben sagt er nichts.--?

Nein, aber er spricht von Pflichten, und es gibt keinen Zionisten der nach Israel kommt und hier keine Pflichten hat.--

Das Bronenleben berueht er nicht.....

Er spricht, das jeder im Ausland lebende Jude, der Geld schickt, das Recht ein Zionist zu sein.....

Ja, aber wenn heute ein reicher Amerikaner nach Israel kommt, dann muss er mitarbeiten oder er muss sein geld..... er muss alles teilen..... was hat Brandt gemacht?

Brandt hat das gemacht, alles gehoert Dir und <sup>mir</sup> Dir und was Dir gehoert, gehoert auch mir (Kommunismus, auf deutsch gesagt) .--

~~HP~~ sagte mir bei der Ruendung von Theresienstadt, hier hat das Judentum nun mal Gelegenheit zu lernen und sich vorzubereiten auf den kuenftigen Aufenthalt in Palast. Insefern sind wir dankbar fuer die Einrichtung von Theresienstadt, so sagte mir auch Dr. Eppstein, der Leiter der zion. Vereinigung <sup>in</sup> Deutschland. ③

Auch Dr. R. Leewenherz sagte es mir.- Nun kommt noch was anderes dazu, ich habe bis jetzt nur unrisen die Stellung Beguries zur Sache' ihm kommt es darauf an dass nach

2 000 jaehriger Zerstreung, das Volk nun verwurzelt wird, wie es dem RF darauf an kam, nach langer militaerloser Zeit, seine Regimenter und spaetere Divisionen aus dem Boden zu stampfen.--

Wie sollte nun Bengurie in so kurzer Zeit nachdem es ihm gelungen ist mit Allii Hilfe in dem allgemeinen Wirr Warr sich dieses Landes zu bemaechtigen, nun diesen Zug zu tun, wie sollte es ihm denn sonst anders moeglich gewesen sein, den arabischen Bedraengungen stand zu halten.--

Glauben Sie, dass wenn Bengurie daz bereit waere, die aeusserste Konsequenz seines Wunsches um Juden als Mitarbeiter im neuen Staat zu haben, Juden aus der ganzen Welt, dass er dazu bereit waere, aufzuopfern den Einfluss des Judentums in den respekt Laendern, die ja zusammen den Einfluss des Weltjudentums ueberall in der Welt darstellen?

Hien, hier ist Goldmann, Bengurie ist ein Feuerkopf, ein Hitzkopf, er ist beaknt dafuer, er macht fuer seinen Teil was er fuer richtig haelt---- aber jetzt ist auch noch Goldmann da, der steht auf dem Standpunkt Geld, Geld und nochmals Geld hinein pumpen, was nutzt mir alle Arbeit wenn ich sie nicht mit Geld untermauern kann, und nun kommt eines, das will Bengurie vielleicht nicht sagen und er sagt es Goldmann nur am Rande. Es gibt doch das Ziel, dass sie ableugnen, naemlich die Erreichung der Weltherrschaft, das zieht sich ja wie ein roter Faden hin seit saemtlichen Kongressen der Zionisten, seit saemtlichen Kongressen des jued. Weltjudentums, das sehen sie aber auch in der jued. Walstrett und in den jued. Kapitalzentren--- ob sich das um die gesamte Automobilindustrie handelt, oder ob sich, um das Erdoel dreht, es ist alles dasselbe---Sehen Sie sich heute die UNO an. Was nuetzt ein nicht im Programm verhaftetes Weltjudentum, Goldmann, den erbekommt ja nichts mehr oder nur noch wenig, er bekommt vielleicht die einzelnen <sup>Scheckel</sup> ~~Stuecke~~ als obligate Abgaben, die diejenige Juden die die Zionisten nennen entrichten muessen --was hilft es Eretts Israel wenn es nur bei den Schekel bliebe, dann muesste Palast finanziell bankrott ansagen. --- Fruher nicht, den fueher war nicht ein riesiges Beamtenheer zu versorgen, fruher war keine Wehrmas zu versorgen, - die vielen Auslagen die heute ja alle Staaten trage, die waren ja nicht da, also muss er sehen, dass er etwas bekommt, denn auch die Melkung Deutschlands die hoert ja eines Tages auf, auch das Geld wird verbuttert gegen die Drohung von der arabischen Seite, es muss ein Grossteil in Waffen umgerechnet werden.--- Was nuetzt also das Judentum in der Dia..... im Bestreben der Fuehrer des jued Weltkongresses immer enger die Maschen um die nichtjued. Weltbevoelkerung zu legen, wenn in den heutigen difizilen Zeiten, man hat es ja gesehen am Beispiel Deutschlands, hier der Jude als heimatlos, als deutscher Staatsangeh. behandelt wird wie es gerade der Augenblick dem Wirtsvelk eingibt. Heute ist Eretts Israel da, heute kann Eretts Israel die Juden automatisch mit der israelitschen Staatsangeh. versorgen und schon sind sie auslaendische Staatsbuenger, sind nach den israelitschen Vereinbarungen frei und scheiden voellig aus bei irgendwelche universellen poliz. Massnahmen. Allein schon die Tatsache, dass der Jude wenn er will, morgen schon seine Staatsangeh. wechseln kann und nicht als staatenloser durchs Leben zu ziehen braucht.

Allein dass ist in den <sup>den Zielen</sup> Zielen des Weltjudentums ein enormer Gewinn. Aber um diesen beizubehalten muss Bengurie hier in Palast dafuer sorgen, dass ihnen nicht Palast verloren geht, das ist <sup>das Problem</sup> per se, und so hat Bengurie an sich m.E. jetzt einmal das Pr. denn er muss dafuer sorgen, dass dem Weltjudentum nicht Palast verloren geht.

Also wenn er nun das alles durchgefuehrt hat, wie es sein muss, dann heert das Weltjudentum auf zu bestehen und dann wird das alles Land Israel?

Nein, das eben nicht, das ist die Zweiteilung. Goldmann muss dafuer sorgen, dass der Konnex bestehen bleibt, ja dass die Bindung eine immer engere wird, und dass die assim. eingestellten Juden immer mehr und mehr runter gedruickt wird, denn jetzt kann man ja den jued. <sup>Nahrung</sup> ... (?) bringen, „Ihr habt ein Vaterland, ihr habt eine eigene Nation, ihr seid Brueder, ihr habt nur voruebergehend eine andere Staatsangeh. ihr koennt sie morgen wechseln -- und koennt Euch in die schuetzenden Arme der jued. Wehrmacht begeben.“ Das koennt sie bisher nicht sagen---- das kann aber Goldmann sagen, das kann auch der Leiter des jued. Weltkongresses sagen, das kann auch der Fuehrer des zionist. Weltkongresses sagen.

Wenn aber auf diese Art und Weise dem Weltjudentum, in der Dia... lebenden Judentum dem gleichzeitig doch heute so ein grosser Einfluss in den verschied. Regierungen <sup>Existenz</sup> offen steht, wenn also diesem Judentum die meist dynamischen, die meist arbeitssamen, die meist unternehmungslustigen Elemente entzogen werden, so kann man doch mit mathematischer Sicherheit ausrechnen, wann der Augenblick kommen wird, dass dieses Weltjudentum ueberhaupt kein Einfluss in den anderen Voelker und Nationen uebrig bleiben wird, und das kann doch eigentlich dem Judentum gar nicht nuetzlich sein?

Das sage ich ja, drum ist Bengurie ja auch dagegen, denn diese Leute die nach Bretts Israel kommen wollten, die hier irgendwo an der Kueste schoene Villen aufbauen wollen, mit denen ist ihnen ja gar nicht gedient, sie fallen zur Last, das Geld bekommen sie ja sowieso, sie sollen draussen bleiben. Aber davon abgesehen, wie haette Palast denn ueberhaupt die Aufnahmemoeglichkeit fuer soviel Juden, dagegen ist es der palast. Reg. ja viel laebber, sie nimmt die armen „Schweine“, die Juden aus dem Osten, die das arbeits gewohnt sind von frueh bis abends, die schaffen Werte, die produzieren, die arbeiten. Der Westjude der sowieso schon halb angesteckt ist, von assim. Gedankengaengen, der wird ja nie der Produzent sein, wie es eben der Ostjude darstellt. Deswegen ja auch der grosse Jammer Kastners, das ausgerechnet hier der oestliche Teil dem jued. Blutstrom entzogen werden, mit dem Westjuden ist ihm nicht gedient um den Staat aufzubauen. ----

Glauben Sie dass in einem wirklichen Gegensatz wie er hier zu Tage tritt, zwischen Goldmann?-----

Nein, in keinster Weise, es ist nur ein Spiel----- buene ein Gegensatz, wenn man es so nennen will, gab es auch zwischen Ribbentrop und Goebbels, ein Gegensatz wie zwischen RF und Goebbels, so mag es sein.--

Irgendeinen Zweck wird diese Sache schon haben,-- sie ziehen beide am selben Strang. Ich glaube aber an keine grundsuetzliche Divergenz, in keinster Weise.

hier *allgemein*  
 schaltet aus, dass sie beide schon jahrzehntlang den gleichen Haarf kneipfen  
 und schaltet auch aus, da sie ja beide einen selbstaerndigen Posten begleiten.  
 Sie sind behaftet beide mit der Leitung des jued. Weltkongresses, das ja--  
 Und im jued. Weltkongress haben sie ja saemtliche Farben in parteipolit. Hinsicht  
 vertreten.---

Was meinen Sie was Glo gemeint hat, wenn er in irgendeinem Schreiben an den RF sagt:  
 "Meine Feststellungen in Lublin haben ergeben, dass es sich in Generalgebernent,  
 aber in besonderen im Distrikt Lublin um einen besonderen Ausstrahlungs herd gehandelt  
 hat und ich nun versuchte ich daher diese Gefahrenmomente bildlich festzuhalten.--"

Wissen Sie was ich da glaube--- Fleckfieber, die haben Fleckfieber gehabt im Generalge  
 In welchem Jahr?

Inner, ich selber bin einmal mit Glo durch ein Fleckfieberlager gegangen, durch  
 Baracken.--

Wie sahen die aus?

Zwar mit Betten, mit Stripsackern mit Bezug, und da lagen sie drauf, leichtere Faelle,  
 Faelle die gearde gestorben waren und Faelle die am Sterben waren, --sie wurden raus  
 geschleppt am laufenden Bande.--

Das wird er fotografiert haben, etwas anderes kann ich mir nicht vorstellen. -

Nun kommt der naechste Satz, es wird sich vielleicht fuer die Zukunft sich zweckmaessig  
 erweisen, auf die Ausschaltung dieser Gefahr hinweisen zu koennen.---

Ja, indem man die Juden getoetet hat und womit er meint dass man diese Sache gleich  
 von vornherein vermeiden kann, indem man eben beim Auftreten von dieser Seuche nicht  
 mehr medizinisch Abhilfe schafft, sondern mit Gewaltmassnahmen aus der Welt schafft.

Und beim letzten Besuch hat der RF in Aussicht gestellt dass fuer diese besonderen  
 harten Leistungen sinige EK zur Verfuegung gestellt werden.----

Aber kann nicht auch das Wert Ausstrahlungs herd oder Gefahrenmomente sich nicht auf  
 eventuelle Aufstaenden beziehen?

Wann war das gewesen, war das vor Warschau?

Das war im April 1943--- und wann das? im November 1943.----

Ja, dann muss ich das mit der Seuche zuruecknehmen und muss als wahrscheinlich die  
 Aufstaende annehmen, denn Glo hatte selber in Lublin in seinem einen Lager, dass wir  
 neulich schilderten, wo die Juden sich hier des Lagers bemaechtigten und das wenn er  
 um EK bittet, ist das wohl das wahrscheinliche, denn Glo haette sicherlich nicht  
 um EKs gebeten, wenn es sich um die Beseitigung einer Fleckfieberangelegenheit gehandelt  
 haette.--

Das ist klar.---

Es wird hier so dargestellt, dass der ganze jued Aufstand so preveziet wurde, weil  
 angeblich ein Himmler Befehl da war, das ganze Ghetto nieder zu machen und dass dann  
 die Juden zu dem Aufstand gegriffen haben.

So als letztes Mittel?

Davon ist mir nichts bekannt. Wann ist denn die Sache mit der polnischen Untergrundarmee gewesen, mit dem General Serr? Ja, das war ein Jahr spaeter.--

Was sagen Sie dazu? Hier ist eine Ausstellung eines Haif.....

das hat natuerlich einen dokumentarischen Wert und ist gleichzeitig ein Schluessel zu bestimmten Aufschluessen;

Aufzaehlung von Carrituren,--Lumpen---- Frauenhaare: 3000 Kilo???

Ist das ein Originalbericht-- das kann ich nicht glauben.--

Ist Ihnen bekannt, dass in den Kz den weibl. Insassen die Haare abgeschoren wurden? Ja, das weiss ich und zwar sind sie alle geschoren worden, wegen der Verlaesungsgefahr. Alle, jeder der ins Kz kam, wurde geschoren, ob Mann oder Frau.---

Aber 3000 Kilo Frauenhaare?-----

Und ueber die Lumpen,--es war wohl Sache des VWHA, aber wenn sie heute die Ghettoausruestungen, dann koennen die oertlichen Stellen alles verwertet haben aus den Ghettoausruestungen heraus ---- aber man spricht hier von Bettfedern--- aber ich frage mich, die werden doch nicht ihre Bettfedern mitgeschleppt haben, das kann ich mir nicht denken, dass wenn sie verhaftet worden waren und abgefuehrt waerden.--- Ich habe das in Ungarn gesehen, wenn die ung. "end die Juden holte und da hat keiner ein Bett mitgebracht. 150 Waggons Bettfedern mit 270 000 Kilo, auch aus Auschwitz, Lublin....

Ja, moment mal, die haben sich Matratzen mit genommen in die Waggons, stimmt, sie haben ja alles mitgenommen.---

Wie kann man aber dann sagen, dass sie immer zusammengepfercht in den Waggons?

Ja, sie duerften ihr Gepaeck mitnehmen, und genau so viel nach Befehl des RF wie die Deutsche vom Franzosen damals zugebilligt bekommen hat, 50 Kilo pro Kopf und Nase. In jedem Kz wurden die Haare abgeschnitten, die Haare auf dem Kopf, unter den Armen und die Schaahaare, das sagte mir einmal Liebehenschel oder Gluecks.--

Und dann wurden sie mit einer Loesung eingeschmiert die den diese Laeuse toeteten.--

Und die Frauen bekamen dann ein Kopftuch, die mussten mit einem Kopftuch arbeiten.

Aber das ist keine besondere Handlung, es wird wohl in allen oestlichen Laender den Haeflinge alles abgeschnitten weil naemlich dort in den oestl. Laender die Laus Fleckfieber uebertragend ist und man hat vor keinem Tier einen grosseren Respekt dort wo es sich um Menschensammlungen handelt im Osten als vor der Laus. Die Laus kann den Tod bringen, die Filzlaus ist nur unangenehm. (C)

Hier wird auch erwaeht dass an Kaemmeraltbekleidung des Unternehmers Heinrich zugestellt wurde?

Davon weiss ich nichts.---- Aber die Haeflinge in den KZ, die mussten ja die Kleidung abgeben, weil sie doch Haeflingsbekleidung trugen, ueberall in Auschwitz auch. Also das Unternehmen Heinrich, das sagt ihnen gar nichts? Nein, das hoere ich zum ersten Mal.--

Wer war der SS "rf. und generallt. Katzwann? Es ist ein Bericht dieses Grf. ueber die bei der Aussiedlung erfassten Vermoegungswerte, u.a. mit dem Stand von 30. Juni 45, soviel Halsketten, soviel Kupfermuenzen.....etc.

Da spricht nun dieser Katzmann darüber, Sie haben keine näheren Angaben?  
Nein, den wahren habe ich wohl schon gehört.--

Dann ist hier ein Bericht von Pohl an den RF in Nov. 44 betr. Uhrenverteilung an die  
Angeh. der Waffen SS?

Es heisst, ich habe diese Uhren den wuerdigsten und verdiensteten der Divisionen  
uebergeben, die Austeilung erfolgt in Ihrem "Ange".--

Das widerspricht der "Entartlichkeit" des RF und der ganzen SS Ehr Auffassung, deswegen  
unterstelle ich dass das niemals jued. Uhren waren, ich hoere zum ersten Mal davon.  
Pohl hat ja schliesslich nicht nur Judensachen verschauert, er hat ja auch Sachen  
neu gekauft.

Die Aufgruppe B in Oranienburg,--- (Verlesen der einzelnen Anzahl der Uhren )  
(weiteres Verlesen des Berichtes, viel zu schnell zum Mitschreiben.--)

Lauter Uhren Geschichten

Da habe ich nur 2 Sachen dazu zu sagen, 1. pfuiteufel.-

2. wenn wir um diese Zeit, Ende 44, wo wir glaubten in einen erbarmungslosen Kampf  
gegen den Reich und Volksnotstand zu kaempfen, wenn um diese Zeit ein SS-Obergrf. Pohl  
mit seinem SS VWHA mit Genehmigung des RF einen solchen nichtkriegswichtigen Unsinn  
betrieb, dann geschieht es uns recht, dass wir den Krieg verlieren haben, sehr kann  
ich nicht dazu sagen. Wenn es wahr ist, dann ist dies meine einzige Antwort die  
ich geben kann.--

Ueberhaupt war in diesem VWHA eine Sammlung von schraegen Meinis.---

Erklaeren Sie mir bitte diese Schriftzeichen?

(Ein bisschen kleines Gerede am Mikrophen ueber "Schriftzeichen")

Es wird aber nicht ein einziges Mal gesagt, dass sie aus jued. Besitz kommen, aber  
was halten Sie davon?

Mir genuegen die Worte "Reparatur", das andere interessiert mich gar nicht. Mir wurde  
aber auch genuegen wenn das blitzhagel neue Dinge waeren, die das VWHA gekauft  
am 29 Nov. 44.--da hatten wir beim Banker doch andere Sachen zu tun gehabt als solche  
Sch....dreck.

Ja, aber die Waffen SS, mit ihrem Wikinruf, die haben es gar nicht noetig dass sie  
heute mit Finger auf uns deuten, so etwas sollte man einmal veroeffentlichen.

Aber man sollte es hier nicht so hart betrachten, denn ich habe es selber zu oft er-  
lebt wenn man wirklich die beruehmte R.F. Uhr bekam.--

Da heisst es immer das VWHA habe Befehl von uns bekommen, einen Dreck haben sie  
bekommen, wir haben die Einheiten ueberstellt und dann entschied das VWHA mit den  
betr. Aerzten in den einzelnen KZ. ---

Zum Teil sickert es jetzt schon in den einzelnen jued. Literaturen durch, und zwar  
durch die Dummheit der Leute des VWHA, weil sie ihr ganzes Material aufgehoben haben.  
Nein, uebergeben, dann ist es noch schlimmer.--

Sagen Sie, wie konnte vermieden werden, dass privatis jued Besitz organis wurde, ge-  
stohlen wurde?

Hier habe ich eine Bescheinigung vom Oberbergemeister von Litzmannstadt, die besagt, der Abteilungsleiter Albert Meier, geb. X, ist berechtigt, Bargeld und Wertsachen, die aus jued. Besitz stammen, inzwischen von den Antskondissaren und Bergemeister eingezogen worden sind, zu uebernehmen und hierueber Quittung zu leisten. Im Auftrage, Bilo, Amtsleiter.--

Als der Amtsleiter gibt dem Herrn Meier diese Bescheinigung, aber ich nehme an dass wenn ihm etwas uebergeben wird, dass darueber etwas gefuehrt wird, aber Sie wissen so gut wie ich, wenn ich eine Bescheinigung ausstellen kann, i. bin ich dann selber auch schon weitgehendst berechtigt, jedenfalls mehr berechtigt, als derjenige den ich die Bescheinigung ausstelle, um Werte usw. an sich zu nehmen, usw....

2. also wenn ich anderen eine Bescheinigung ausstellen kann, habe ich eine Moeglichkeit mehr, dass da ein bisschen mehr Unfug getrieben wird. --

Wie wurde das nun im allgemeinen gehalten?

Dort wo ich es genau weisse: Oestreich, Frei. B.u.M., Altreich, da war es ausgeschlossen, da war die Verwaltung und ~~Verwaltung~~ <sup>Verwaltung</sup>stelle gewesen, hier war die Kontrolle zu scharf gewesen, da waren die Oberfinanzpraesidente eingeschaltet, da war der Apparat zu gross, das kaufmaennische und buchhalterische ~~xxxxx~~ mit dem ganzen Drum und Dran, durch soviel Siebe durchgehend, da war es agr nicht moeglich.

Wie es im generalgovern. aufgezogen war, das weisse ich nicht, denn da war ich nicht zustaeendig gewesen, da war das Gestapo Amt ueberhaupt nicht zustaeendig gewesen. -- Ich kann Ihnen hier aber einen illustr. Beispiel erzahlen. :

Der Befehlshaber der SIPO und des SD in Krakau, SS Grf. und Generallt. der Polizei XY, er war in Muenchen der ~~Fuehrer des SS Oberabschnitts~~ <sup>Inspektor der SS in Krakau</sup> gewesen bevor er die neue Verwendung bekam, der wurde eines Tages verhaftet, sein Fahrer auch und etliche andere auch. Ende der Verhandlung vor dem Pol. Gericht war, dass dieser Mann sich ~~Polize~~ fuer seine Tuchuhuelle angelacht hat und zwar in so grossen Mengen, dass seine Frau Methesalemsalter haette erreichen muessen, wenn sie auch nur ein Teil in etwa haette aufbrauchen koennen. Folge: der Mann wurde zum SS Mann degradiert er wurde an die Front geschickt und zwar im ~~ewachrungsbatalion~~ <sup>Disziplin</sup> (<sup>?)</sup> und da ihn der Teufel nicht haben wollte, habe ich diesen Mann irgendwo dann nach Jahr und Tag wieder gesehen als Hstf. wegen der Auszeichnung wegen Tapferkeit vor dem Feind befördert, er wurde die ganze Leiter herauf befördert, Orden und Ehrenbezeichnung gab es nicht. Was dann aus dem Hstf geworden ist, weisse ich nicht, vielleicht hat ihn doch noch eine Kugel erreicht, - nein, ich entsinne mich ich habe ihn dann wieder einmal gesehen als Stbf. bereits, wegen Tapferkeit vor dem Feind, was dann aus ihm wurde weisse ich nicht mehr, --

Das war ein Beispiel, wenn sich jemand unrechtmässig in den Besitz von anderen Sachen gesetzt hat.--

Also ein Beweis dafuer das es passierte, ?

Sicherlich, aber bei mir ist es nicht passiert, dort wo ich es weisse--- sicher hat es noch mehr solcher Zwischenfaelle gegeben. Dieses Beispiel fiel mir nur gerade ein

Im Spaeter in Finnland Jungklaus wurde auch degradiert wegen Feigheit vor dem Feinde erschossen.

Soll ich Ihnen mal eine Geschichte erzählen aus meinem persönlichen Leben, die mit Unterschlagung zu tun hatte:

Ich kam vor einer befohlener Dienstreise nach Paris nach Berlin zurück. Mein ständiger Vertreter sagt mir das von SS Pol. Gericht ein Richter, SS Obstf. Baumann vorgeschrieben hätte und sobald ich zurück kam sollte doch e mal bei ihm vorsprechen. Wie es so meine Angewohnheit war, wenn ich einige Tage in Uniform steckte, so habe ich obwohl es verboten war, gerne davon Gebrauch gemacht, um ein paar Stunden einen Zivilanzug zu tragen.

Haben wir schon----- brauche ich also nicht zu erzählen, .....

Die Geschichte mit dem Beutelchen----- durch die ein paar Worte-- ich glaube da war ich etwas, bin ich in die Mühle mit herein gekommen und nur durch meinen Registraturdar alles nach wühlte, kam die Sache dann ins Klare.---

Geschichte um den Richter Baumann mit dem beantragten Haftbefehl.---

Jetzt habe ich hier ein Schreiben, links oben Waffen SS, Standort Lublin;

An den SS und Pol. Führer Einhardt, Lublin.

Die SS Standort Verwaltung bittet um Aushändigung von 50 leeren, aus der bekannt n Aktion stammenden Koffer ~~über~~<sup>über</sup> Kofferkassette

Unterschrift unleserlich, "rigadeführer, 11. SS Stbf.

Ja, ich weiß davon nichts, ich muss nur annehmen dass das Koffer sind die oben aus Ganneck stammen.--

Ja, es heißt aber Waffen SS und bekannte Aktion, d.h. also dass sie auch von der Waffen SS durchgeführt worden ist?

Ja, das stimmt auch, der Wl. wird sicher ein SS Stbf. der Standortverwaltung der Waffen SS gewesen sein, in Lublin. Standortverwaltung war immer nur Truppe.---

Jetzt ist hier ein Schreiben von dem WHW a s Fosen Winter 43 an den Überbürgermeister von Litzmannstadt.

Da wird protestiert durch die teilweise stark befleckte und sogar mit Blut und Schmutz verunreinigte Kleidungsstücke, die dem WHW zur Verfügung gestellt werden und es wird ausserdem gesagt die zur Betreuung vom WHW vorgesehen Rückwanderer von der Herkunft der Sachen Kenntnis erhalten und somit das WHW in Misskredit gelangt.--

Es geht also hier klar hervor, dass dem WHW Kleidungsstücke etc, zur Verfügung gestellt wurden die aus irgendwelchen Aktionen stammen, denn es kam so gar vor, dass in einer Sendung nach Fosen an 200 R ecken an 51 Jacken die Judensterne noch nicht entfernt waren. Das ist nun wirklicher kein schlagender Beweis an Vorsicht.---

Nein, ich will Ihnen überhaupt sagen zur ganzen Sache, ich hatte mit dem Generalgeorg nichts anderes zu tun gehabt als dass ich einmal vielleicht auch zweimal, dass ich Briefträger spielte, Kurier weiter gar nichts-- und weil es sich um eine geheime Weise handelt hat man gleich dem Referenten persönlich mal Kurier geschickt. Mehr kann ich Ihnen nicht sagen, nur das eine, dass das was geschah, mit Poliz. nichts sehr zu tun hat, ausserordentlich plump und jeglicher Poliz. arbeit entgegengesetzt erscheint.

Ich kann ueber dies eine oder andere Ratselraten, aber ich habe dafuer kein Verstaendnis und Erklaerung.

Ich kann ihnen zu diesem Schreiben "vor Inkarnation die Geldsacke ausgebrochen" nichts sagen, weil ich das hier zum ersten Mal lese.

Was mich interessiert ist Ihre Beurteilung, Ihre Reaktion darauf??

Ich moechte es fuer unmoglich halten, eine andere Erklarung habe ich nicht da fuer.

Der es ist so gewesen--- es sind doch Bilder und Berichte davon erschienen, Berichte der Beamten der Reichsbank ueber xy Kilo Goldplomben.....we sind sie hergekommen.

Wer aber hat es zentral angeordnet?

Hier liegt eine Erklarung von Emil Puhl, Vicepraesident der Reichsbank, der daraufhin weist, dass Pohl ihm gebeten habe um Goldbrillenrahmen, Goldfuellungen und andere Gegenstaende in grosseren Mengen aufzubewahren. Also wird es WVHA gekommen sein, aber es wird wohl ein RF Befehl gewesen sein.

Wer wie nehmen Sie dazu Stellung??

Ablehnen, verurteilen, weil es mir als SS Mann unverstellbar ist. -Ich fuehre gegen jeden Gegner einen Kampf, wenn es sein muss einen grausamen Kampf, aber ich nehme vom Gegner erstens mal nicht eine Uhr, ich nehme nichts an von diesem Gegner, auch keine Goldkrene--wenn er sie hat, dann soll er eben damit ins Grab rutschen.-

Ich habe keine Erklarung und wenn wir noch so einen grossen Devisen und Goldmangel gehabt haetten, denn wenn der Sieg von Gold und Devisen abgehungen waere, dann haette ich mir gesagt, gut, dann muessen wir um eine Nuance mehr todesverachtender sein um dieses Equalent einzubringen, es ist sicherer, es ist moralischer und es ist besser. Ich habe nichts sehr verachtet bei den ganzen Aktionen, als wenn ich unmoetige Maerte sah, ich bin eingeschritten und habe meinem Antschef davon berichtet. Und mein Antschef hat mir recht gegeben, er bestaerkte mich noch in meiner Einstellung. So etwas hier, das haette ich mir nie als Richtlinie dienen lassen.-

Haetten Sie den Befehl verweigert?

Ich haette eine solche Richtlinie aufgestellt, nicht unterschrieben und einen Aktenvermerk dazu diktirt und zu den Akten legen lassen, weil es gegen meine Ueberzeugung ist. Ich habe alles getan was mit meiner Ueberzeugung ueberein ging, ich haette aber nichts gegen meine Ueberzeugung gemacht. (Beispiele von Ausschreitungen)

Wo liegt aber der ethische Unterschied, wenn Sie einem Juden seine Lebensarbeit, seine Frucht seiner Lebensarbeit abnehmen, - werin liegt da der Unterschied wenn sie einem Juden saemtliche zivile Rechte abnehmen - wo liegt da der Unterschied zwischen einem den man dann 5 Min. nachher erledigt mit einem den man vorher noch einmal schnell die Goldkrene aus dem Mund nimmt auf fachliche Art und Weise durch einen jued. Zahnarzt um dadurch dieses wertvolle Material nicht verlieren gehen zu lassen, wo liegt da fuer Sie der Unterschied??

Das wenne ich Nichtvermeidung von Maerten wo sie haetten vermeiden werden koennen sofern diese Sache geschieht, solange diese Person noch lebt, steht also in Widerspruch zu dem Gewollten- Generalgovern. und besetzte russ "ebiete haben wir ja nicht befohlen, das ging uns nichts an--wahrscheinlich hat hier jeder getan was er wollte ohne scharfe Fuehrung-- denn das Gestapo Amt hat mit diesen "ebieten gar nichts zu tun gehabt.

*Antschef* WB4

Wenn es geschah wenn die Person tot war, dann ist es Leichenschändung, ich darf auch einen gefallenen Feind an der Front nicht die Goldzähne raus nehmen, das ist dasselbe. Was der Feind mit uns getan hat, weiss ich nicht, wenn er mich beknapft und mich toetet und meine Familie, dann toete ich ihn auch, das ist natürlich so, aber wenn es dann zu perfiden Mittel einer Leichenschändung greift, dann bin ich mir selbst noch zu gut dazu um es mit Leichenschändung auszugleichen, dann stelle ich die zehnfache und hunderttausendfache Anzahl an die Wand -- aber ich lasse keinen des Goldzahn heraus brechen weil er, weil er es an einem gefallenen deutschen Soldaten getan hat.

Ich bin Ihnen nun sehr dankbar fuer Ihre spontane Reaktion, die auch Ihrer innere klare anstehende Einstellung dem Feinde gegenueber zeigt. --

Nun hier das Buch: "Die Toten und die Teten", hier wird seitenlang eine Szene beschrieben, wie ein amerikanischer Soldat in einer Kluft einen toten Japaner den geschlossenen Mund oeffnet, um ihm die Goldfuellung rauszunehmen. --- Dieses Buch ist von einem Amerikaner geschrieben und es handelt sich hier um amerikanische Soldaten, es sind also diese Schweinereien nicht nur bei uns passiert. --

Ich sagte Ihnen ja schon, sei es nun auch ein Amerikaner, oder sonst wer, wer einen Toten etwas weg nimmt, dann ist das Leichenschändung, und dafuer kommt das Gesetz eine Zuchthausstrafe --- dazu bin ich zu sehr Polizist, als dass ich solches mit gleichen vergelten koennte. Ich haette heute nicht die innere Ruhe zu versprechen, heute nach soviel Jahren wenn ich auch nur einen einzigen Fall von irgendwelchen gemeinen Motiven geduldet haette, sofern sie mir zu Ohren kamen, oder gar welche auf Amtswegen angeordnet haette. Aber so wie ich war meine ganze Umgebung, wir sind alle in diesen Belangen korrekt geblieben, wir waren einer anderen Auffassung.

Ich muss mit Erstaunen feststellen, dass solche Dokumente existieren, und ich muss Ihnen persoenlich sagen, dass ich nun mehr, (Beispiel mit Seifenstueckchen) obwohl iches nicht glauben moechte, aber so unwahrscheinlich klingt es mir jetzt nicht mehr. Mein, das kommt zu Ihrer Erschuetterung.....

Nun ich habe von VWHA nie viel gehalten, aber jetzt bin ich fertig. Es tut mir leid, dass Heess in VWHA war, nun es waren eben keine Polizeibeamten. ----

Heess hat 21 hunderte Kilo von Plomben abgegeben.....

Aber was sagen Sie nun, wenn wir in unserem Kampf gegen den Juden zu solchen Massnahmen geschritten sind, was macht das aus unserem Kampf, was bedeutet das fuer die ethische Basis unseres Kampfes, was bedeutet das fuer die Tatsache, ja oder nein, einmal die Gewalt angewendet, die Gewalt und nicht wir zur Herrscherin wurde, die Gewalt die inneren Gesetze verschrieb und wir nicht mehr die Gesetze der "Gewalt in Anwendung brachten um eben unserer Sache zu dienen, sondern nun mehr einfach und schlichtweg in Dienste der Gewalt selber standen. Und zu welchen Gedanken veranlasst dieser Gedanke Sie??

Mit der Beurteilung allein kann es ja ansich keine Bewaertnis haben, ich versuche mir zu erklaren;

Der Krieg fing verhältnismässig harmlos an und dann stürzte die ganze Welt auf uns paar Menschen los, unsere Staatsführung verstand es nicht Zug um Zug zu weichen, sondern sie liess es zu, dass wir teils durch eigene Schuld oder ueberhaupt durch eigene Schuld von allen Seiten angegriffen wurden. Fachleute waren es relativ wenige gewesen, das Arbeitsgebiet auf jeden Sektor wurde immer grosser und ein jeder Fachmann hatte mal im uebertragenen Sinne viele 1000 km zu ueberblicken gehabt und die konnte er nicht ueberblicken. Es sind nun oertliche Stellen aufgetreten, die sich hier subjektiv leiten lassen vom Geschehen. Ich koennte mir vorstellen, wie einer hoerte, dass man irgendeinen nahen Verwandten im Nahkampf massakrierte, wie er unter Feindeinwirkung gestorben ist, wie so dies und jenes geschah waehrend des Krieges, dass sich sein ganzes Sinnen und Trachten den Gegner zu vernichten verhaertete, um er zum Ende gar nicht mehr unterscheiden konnte, ob hier ethische Werte zu halten waeren, oder ob hier jetzt alles, Sche..... egal ist, und wenn es den Siege dient, und wenn es das letzte zehntel Gramm Geld ist.-- Ihr Hunde habt mir meine Frau, mein Kinder erstickern lassen, jetzt kommen zehntausend dran.....

Sehen Sie, solche Elemente, deren waren es viele, an Unterfuhrerstellen, auch an Fuhrerstellen gewesen, wo sie einen oder mehrere Mann haben befehlen koennen, und da hat sich diese Anschauung auf die Maenner uebertragen, multipliziert mit anderen Faell dann gibt das eine ganz heubsche und nette Summe, und so kommt es, dass auch welchen Gruenden weiss ich nicht, dass z.B. die Arbeiten in Generalgevern. und in den besetzten russ. Gebieten, nicht der Zentrale des Reichssicherheitshauptamtes unterstellt war, sodass schliesslich in diesen Gebieten jeder Einheitsgruppenchef, jeder Fuhrer, jeder Unterfuhrer irgendwie einen so weiten Spielraum hatte, der ihn weit wegnahm, von der zentralen Steuerung in der er normalerweise eingepresst werden waere, dass er hier zu solchen antlich nicht vorstellbaren Dingen hat kommen koennen. Eine andere Erklaerung habe ich nicht.---

Ihre Antwort ist wohl sehr korrekt, aber es fehlt mir hier etwas von der Waerue, ja sogar etwas von Ihrer eigenen persoenlichen menschlichen Enttauschung, wenn ich nun selber auf die beiden Einzelfaelle eingehe, die wir heute abend besprechen haben weil es fuer mich selber eine ganze Welt damit zusammenbricht.----

Glauben Sie denn nun nicht selber langsam dass ein spontane Version, eine spontane Tendenz, ein spontaner roter Faden in dieser ganzen Arbeit, die wir heute abend besprechen haben, mehr und mehr doch Gestalt gewinnt, wenn Sie mal bedenken, die Unsicherheit, die Moeglichkeit die wir letzten Endes hinsichtlich Wi....Grossid.--- die Mensch Unsicherheit mit der Merkwuerdigkeit, dass geheimste Befehle dem Feind in die Hand gespielt worden sind.....und nicht zu reden von dieser tonnenweise Heranschleppung fuer den Feind von wichtigem Unterlagematerial--- fangen Sie nun nicht bald an, doch dran zu glauben, dass irgendeine dunkle Gewalt die deutsche Fuhrung, die als ein junger kraftstrotzender Riese ausgegangen ist, irgendwie die Hand gefuehrt hat und der selbe Deutsche nicht gewusst hat, wohin er schlaegt, aber dass diese geheime.....

Ja, das Projekt... an Werk waren um diese heutzutage Sachen durchzusetzen, um das deutsche Volk zu de..... (?), um die deutsche Fuhrung zu de....um sie zu branden fuer alle Zeiten.

Derjenige der ueber dieses Bescheid usate, war er Mueller, weil Mueller angegangen ist um Vorsichtsmaßnahmen zur Durchfuehrung von Transp. Aufbewahrung usw. Sicherstellung dieser Goldwerte, die aus einem ganz beträchtlichen Teil aus Uhren, Goldplomben usw. bestanden.--

Wenn Sie nun wissen, dass es aus Erfahrung anscheinend unvermeidbar ist, dass es ein weltanschaulicher Kampf gegen einen Gegner zu solchen Ausschreitungen kommt, infolge einer eisernen Logik, naemlich die Logik der Gewalt, wenn Sie sich also jetzt vor Augen halten was Sie mindestens zu tief betroffen hat wie mich, wuerden Sie dann nachtraeglich sagen, dann verzichte ich lieber auf diesen weltanschaulichen Kampf. bzw. dann wird es mir klar, dass man in einem weltanschaulichen Kampf auf die Gewalt wenigstens in der Form wie wir sie angewendet haben, zu verzichten hat, weil sie zwangslaeufig zu diesen Sachen fuehrt, weil Sie und genau wie jeder andere sie spontan ablehnt, wuerden Sie dann sagen, dann lieber auf den weltanschaulichen Kampf verzichten?

Nein, dann waere ich ja Selbstmoerder, das sind unliebsame Auswuechse, die sind zu verurteilen, die Leute muessen erschossen werden, das ist ganz klar, aber das hat in der Heiligkeit des weltanschaulichen Kampfes nichts zu tun, hier habe ich ja nicht zu kaempfen fuer mein 70 Mill Volk, mein hier ich habe zu kaempfen fuer alle die Ungeborenen die da noch kommen werden, die anderen machen es ja genau so..... Ja, wenn ich ein Selbstmoerder sein will, ja dann selbstverst. dann verzichte ich darauf, ich kann ja nun nicht wegen irgendwelchen Unliebsamigkeiten, wegen irgendwelche Schwierigkeiten kapitulieren, ich kann auch nicht wegen Schweinereien kapitulieren. das kann ich nicht, denn global gesehen war es keine Schweinerei. Dagegen verwahre ich mich, das gibt es nicht. Wir kaempften ja nicht von vorneherein mit Schweinereien, wir haben den Gegner gewarnt, wir haben in gewarnt in hoechster Klasse, er hat nicht gehoert, es hat wurde immer haeter gekaempft, wie das eben so ueblich ist im Kampf. Te be er not te be---- wir hatten ja das Schwert des Morgenthau Planes ueber uns. Wir kaempften ja um die nackte Existenz der bereits geborenen und noch zu gebaerenden deutschen Angeh. des deutschen Blutes.-- Ich darf aber nicht wegen solcher Schweinereien oder Auswuechste die Generallinie kapitulieren lassen.

Aber wenn Sie nun sagen: das mit dem D-Schwert des Morgenthauplanes, ein Kampf um Leben und Tod, ein Kampf um die noch nicht Geborenen, wenn Sie diesen Kampf nun sehen als einen wirklichen Kampf um Leben und Tod, wenn es nun also wirklich der Gegner siegt, so ist es aus fuer uns und es ist aus fuer die noch nicht geborenen, wenn Sie diese Sachen nun sehen aus der Perspektive des heutigen Teildeutschlands, was heute eines der reichsten Laender ist in Europa, was heute einen Goldverrat hat, der drei den englischen Goldverrat uebersteigt, was heute einen Wohlstand kennt, wie es Deutschland wohl seit der Kaiserzeit nicht mehr gekannt hat, wenn Sie das nun aus der Perspektive der Dramatik, der Zuspitzung die wir damals empfunden haben mit der der heutigen Traurigkeit Wirklichkeiten und Sie nehmen dazu in dieser heutigen Wirklichkeit diese Heiligkeit, dieses Einzelgeschehen, was ist dann Ihre Folgerung??

Dann sage ich mir, das Churchill selbst zugegeben hat, das falsche Schwein geschlaegt zu haben.

Denn nicht weil die weltliche Welt, die uns ja zuerst vernichten wollte, weil uns als deutsches Blut hat schonen wollen, geht es heute dem Ruf Deutschlands relativ sehr gut, sondern weil hier ein kampfesfähiges Volk und Staatsnotstand der weltlichen Welt vorliegt und weil man das potenzielle Kampffertum des deutschen Volkes mit einer über 2000 Jahren kampfesfähigen Praxis sich nicht vergeben mochte, das allein ist es gewesen, dass zum Verwerfen des ursprünglichen Morgenthauptplanes geführt hat denn man braucht in der kommenden Generalauseinandersetzung Blut, Blut und nochmals Blut, um möglichst viel eigene Blut zu sparen, das ist es und nichts anderes.---

Das ist eine Feststellung die eine Wahrheit haben kann, aber die keine Antwort ist auf meine Frage; meine Frage ist ----- wenn Churchill sagt, sie hätten das falsche Schwein geschlachtet, so denkt er dabei an Russland und nicht etwa an die Juden, aber was ich mochte ist folgendes: das aus der heutigen Perspektive zeigt, dass die damalige Dilemmaentscheidung, D-Schwert, usw.---die nackte Existenz, die Lebenssicherheit fuer die Lebenden und fuer die noch Kommenden, dass diese Zuspitzungen irgendwo durch die Weltereignisse ad absurdum geführt worden ist, denn heutzutage ist ja der Besiegte Deutsche das reichste Land tect pp.----- Wenn Sie nun aus dieser Perspektive das heutige Deutschland sehen, dann so eine Sache sehen, wie wir sie heute gesehen haben..... was sagt man sich da..... auch diese Exzesse sind nur zu erklären in dem man die damaligen Stimmungen und Atmosphären nahm und die Sicherheit das ein besiegtes Deutschland fuer immer und ewig heißen würde die Verschwendung Deutschland, die Verhungern deutscher Kinder usw.....kurs und gut der Völkerverdacht gegen Deutschland ---- das alles hat aber nicht statt gefunden, es ist nicht soweit gekommen--- es ist wohl zu diesen Exzessen gekommen--- Diese beiden Elemente nun, die irrtümliche Annahme, es ist aus-----

(Durcheinander)

Waere es nicht moeglich, dass a: National. Kreise mit dem Gegner zusammen den National. auf diese Art und Weise aufs Glatteis fuhrten um ihn gewissermassen hier vor der "Geschichte zu verhaften und bloss zu stellen....

das diese Sache ein vom Judentum raffiniert ausgekluegelte, mit gewissen Kräften, der in Frage kommenden Geheimdiensten, war, und das Judentum fuer sich als absolut sicheren Pluspunkt einmal nach 2000 Jaehriger Erdenseligkeit ein eigenes Territorium wieder einheimen konnte und darueber hinaus durch gewaltige Tributleistungen dieses Territorium in Ruhe aufzubauen in der Lage ist und darueber hinaus ueber lange geschichtliche Perioden hinaus als der von allen Bemitleideten und daher auch gerne der inneren Unterstuetzende Teil sein wird -- es waere das natuerlich ein raffiniert diabolischer Plan, wenn es im kleinen eine Parallele haette in der Erklarung Dr. Kastners in Budapest mir gegenueber, das es schwer sei, Jude zu sein, den man wurde sie hier alleine, von Juden und Nichtjuden verlassen, dahin bluten lassen, von niemanden haetten sie Unterstuetzung zu erwarten. --- Es waere eine kleine Parallele, die kleine Budapester Tragedie zur Riesenpotenz erheben. Es waere die 2. Erklarung fuer mich und eine dritte gibt es wohl nicht. ---

Um was es mir geht--- was man heute empfindet, wenn man die Unrichtigkeit seiner damaligen duesteren Ahnungen sieht und andererseits in selben Augenblick solche Sache sieht und dann das ganze in Verbindung bringt mit dem eigenen weltweh. Kampf??

Ja, aber man soll sich nicht blenden lassen, die heutige Kriegserklärung zwischen Ost und West macht ja den ganzen Zinneber ein Ende, das was wir haben schaffen wollen haengt ja in der Luft-----

Bzgl. einer Fotocopy::

Nein, ich habe keine Dienstzeichen auf diesem Schreiben-- ich kann es mir nur so erklären, es handelt sich um ein Fernschreiben, zu der Zeit als Becher im Auftrage des RF die materielle Schreepfung vernahm, das hier selbstverst. wie alle Sachen, denen grundsätzliche Bedeutung z. kam, so auch das ausw. Amt beteiligt wurde und hier auch das ausw. Amt seine Stellungnahme dem Reichsbevollmächtigten uebergeben hat, in Ungarn war es Fesemeier..... Es kann auch eine Antwort von Fesemeier sein, und da hat nun Fesemeier von seiner Dienststelle vom Reichsaussenminist. die Unbedenklichkeitsbescheinigung dafür bekommen, dass er die Aktionen die Becher in vermögensrechtlicher Hinsicht in Ungarn durchzuführen hat, seine Bedenkenlosigkeit erteilen kann.

Aber Ihnen ist nicht bekannt, dass irgendwelche Ungarn, die behilflich waren bei den Judensaktionen also ~~Metationen~~ Metationen bekommen haben?

Das ist vielleicht ein bisschen zu persönlich ausgedrueckt--- ich sagte schon einmal dass alsbald nach Peter Hein von diesen Bemuehungen der deutschen Besatzungsmächten erfuhr, sich die Lage spitzte zwischen der deutschen Gestapo und der ung. Gestapo. Und er ist wieder besser wurde, als die ung. Gestapo auch in vermögensrechtlicher Hinsicht ebenfalls taetigwar. Das heisst praktisch dass die Mariaren ebenfalls ihren Anteil an den Vermoegenstellen bekamen und sie sich nun auch schadlos halten konnten.-----

Verlesen des Schreibens.-----

Aber ich schaeetze, dass es sich hier nicht um personifizierte Ungarn handelt, sondern dass es sich hier um Orgamis. handelt, einheimische Dienststelle. -

Nochmaliges Verlesen des Schreibens.....

Weder ein L. E. noch ein Ba.... hat je einen (?) bekommen, geschweige denn genommen, der L.E. haette sich eher eine Kugel durch den Kopf geschossen, bevor er sich nur einen (?) genommen haette, aus jued. Vermoegen. Seine Haltung war genau wie die meine und deshalb vertrugen wir uns auch so gut

Es kann sich aber auch um Zutraegerdienst gehandelt haben??

Glaube ich nicht, dass der Fuehrer sich damit beschaeftigt haette, das glaube ich nicht. Weiss der Henker wer die in Ungarn noch seine Finger drin hatte, ich kann nur von den Leuten sagen mit denen ich in Ungarn persönlichen Umgang hatte, das waren die beiden Staatssekr. .... denn ich hatte ja mit dem Ministpraesident, den ich nur ein od zweimal sah keinen Umgang gehabt, da kann ich nichts sagen, ob diese Leute etwas genommen haben koennten.-----

Nun ist hier eine Abschrift mit dem Kopf: Staatliche Kriminalpolizei.

Kriminalpolis. Stelle Litzmannstadt

(Verlesen des Schreibens)

Wenn Litzmannstadt eine Stape Leit gehabt hat, dann muss es auch eine Kripe Leit gehabt haben.- Bis habe ich alle die verlesenen Schreibe so quasi doch fuer echt gehalten aber dieses Schreiben sieht mir aus, als wenn es eine Absachung waere zwischen einem oertlichen Kuhhandel mit 2 Gaumer, die sich lediglich den Briefkopf offiziell gaben und vor allen Dingen ist was mich sehr irritiert ist, dass unter dem Datum, wie das bei Geschaeftleuten eh en-ueblich ist, auch die genaue Strasse und die genaue Hausnummer und der genaue Ferngrecher verzeichnet ist-- das ist aber auf dienstlichen Belegen ueberhaupt nicht vorgesehen gewesen

(Wir beziehen uns bei diesem Gesprach auf eine Abschrift das auf Seite 71 aufgefuehrt wird)

Das ist ein Kuhhandel und keine amtliche Sache.-----

Wenn es ueberhaupt echt ist, dann ist ein Kuhhandel zwischen den unmittelbar Interessierten, die sich nur um der ganzen einen dienstl. Aussehen zu geben den Briefkopf genommen haben. Sie koennen die Tagebuchnummer aufgefuehrt haben aber nicht ins die Register uebertragen haben...

Und die DM Angelegenheit, kann die nicht doch eine offiziell dienstliche Sache gewesen sein???

Ich kann nur das eine sagen, das haut mir, der ich an korrekte Buerokratie gewohnt bin, mit der Faust ins Genick,----- Es ist mir schleierhaft was die hier gemacht haben ich bringe es nicht in meinen beurokratischen Sinn hinein, nichts stimmt damit ueberein die Kripe unterstand Nebe??

Ja, um jene Zeit ja. Ihm unterstand die Reichskripe und sonst nichts.--

Genaue wie Mueller die Gestape unterstand, allerdings unterstand Mueller noch <sup>GRAND</sup> fuer <sup>GRAND</sup> Schutzdienst.

Es ist von Anfang an in der ganzen Judenfrage, bzw. in den Beziehungen die Judenfrage zu lösen ein gewisser Duellismus bei der deutschen Reichsführung vorhanden. Wie Sie vorher kritische geschildert haben, ging es Ihnen persönlich und Ihnen als Referatsleiter darum die Judenfrage politisch und weltanschaulich zu betrachten und politisch zu erledigen.-- Nun fand am 12. Nov. 1938 um 11 Uhr im Reichsluftfahrtministerium eine Aussprache, ein Spruch von Goering, das Judenproblem in Wirklichkeit zu folgendem Satz reduziert: "Dass das Problem in der Hauptsache ein umfangreiches, wirtschaftl. Problem ist, wird hier der Nebel angesetzt werden müssen. Selbstverst. ergeben sich daraus auch eine Reihe rechtlicher Massnahmen, die sowohl in das Gebiet des Justizministers, wie in das des Innenministers fallen, dann die darauf erfolgenden Propagandamassnahmen, die in das Gebiet des Herrn Propagandaministers fallen selbstverst. auch Massnahmen des Finanzministers und des Wirtschaftsministers. In der Sitzung in der wir damals ueber diese Frage sprachen und in dem Nixon Beschluss fassten die deutsche Wirtschaft zu ari... den Juden aus der deutschen Wirtschaft heraus, und ihn in das Schuldbuch hineinverbringen und auf die Rente setzen und... (Mustenkrach) die aber nur sehr schleppend verfolgt worden sind. Wir haben dann hier in Berlin eine Demonstration gehabt, daraufhin dem Volk gesagt wurde, es geschieht jetzt etwas Entscheidendes, es ist aber wieder nichts geschehen. Wir haben jetzt die Sache in Paris gehabt, darauf hin folgte nun wieder die Demonstration und jetzt muss etwas geschehen.-----"

Wenn ich das nun hier ganz ausfuehrlich anfuere, so tue ich das aus einem ganz bestimmten Grund. Am 12. Nov. 1938, d.h. weniger als ein Jahr als vor Kriegsausbruch wird von dem Mann nach dem RF, der der Maechtigste Mann im Reich war, ich meine nach dem Fuehrer der maechtigste Mann im Reich war----

(Argumente ueber Goering)

Im Nov. 1938 faellt dieser Spruch, dass dieser Problem in der Hauptsache ein umfangreiches wirtschaftliche s ist.....H. Goering hat dem National. seit 1923 angehoert- H.G. hat auch die Zeiten miterlebt, wo es jued. Mitglieder der NSDAP gab, hat also diese Zeiten miterlebt wo sich immer mehr und mehr unter dem Druck, wahrscheinlicher wirtschaftl. Art die Judenfrage sich zugespitzt hat, hat also die Zeit miterlebt wo zum Schluss erkannt wurde, dass die Judenfrage die Wesenfrage war, hat die Machtergreifung mitgemacht, hat also den Aufbau des national. Deutschlands mit gemacht und zwar an zweitmaechtigster Stelle und sagt nun am 12. Nov. 1938, die Judenfrage ist in der Hauptsache ein wirtschaftliches Problem.----- 9 od 10 Monate spaeter faengt der Krieg an--- und noch keine 2 Jahre spaeter im Krieg fanden die ersten organis. techn. Judenvernichtungen statt.--

Es ist in dieser ganzen langen Rede von Goering, der 1938 noch das unbegrenzte Vertrauen des Fuehrers besass, es ist auch in dieser ganzen langen Rede nicht ein Wort des Fanatismus anwesend, es sind viele halb und ganz zynische Ausdruecke vorhanden aber nicht ein einziges Wort des Fanatismus.---Also kaum 2 Jahre spaeter werden die Juden organis. vernichtet! ---es ist nicht nur in der Geschichte der Machtpolitik, sondern es ist einfach fuer einen Menschen, der in Besitz ist sei er gesunden Vernunft

.... wie Goering es als Mensch es zweifelohne hatte, wie Goering als Zweitsaechtigster im Reich---- AM hat ihn im Sept 39. ausdruecklich als seinen Nachfolger eingesetzt, wenn ihn etwas passieren sollte.....

es ist also fuer den Menschen Goering und fuer den Zweitsaechtigsten Mann im Reich unmoeglich anzunehmen, dass er irgendwelche gedankliche Spruenge machen kann ueber seinen eigenen Schatten hinweg springen kann--es ist ~~im~~ also psycholog. polit. staatsmaennisch in einer so wesentlichen Frage fuer den "ational. unmoeglich, dass ohne auessere Einwirkung ein Mann in 2 Jahren von einer rein wirtschaftl. Interpretierung wie die der jued. Frage uebergeht zu der schlichten Vernichtung. Das widerspricht also jeder Logik, jedem psychol. Vorgang usw.--- dem zweitsaechtigsten Mann im Reiche darf eine so irrtuemlich Interpretierung, sagen wir mal, nachher gesehen, wie er am 12. Nov. das Judenproblem als ein wirtschaftl. Problem betrachtet. So darf ein Irrtum nicht unterlaufen. Er haette, wenn die nach 2 Jahren einsetzende physische Vernichtung in der Logik der Entwicklung lag, schon damals irgendwie im Schatten dieser Entwicklung stehen sollen bzw. irgendwie eine Andeutung, wie indirekt sie auch sein moechte, wie sie auch nur die Form eines Massenausbruches oder einer dilemmataartigen Auseinandersetzung mit dem Judenproblem oder wie es auch sein mag.... oder haette er gesagt, es geht hierum, entweder das deutsche Volk lebt oder dass das Judentum lebt, fuer beide nebeneinander und fuereinander gibt es keinen Raum. Oder was auch immer gewesen sei in seinem Ausspruch..... Ich fuehre das deshalb so ausfuehrlich an, weil ich naemlich gerade hierin einen weiteren Beweis sehe fuer eine Sache, die ich noch nicht sagte, aber doch immerhin meine These bleibt. Und das ich hiermit etwa einen Zipfel dieses Tuches aufheben moechte.--

Rein aus der Logik heraus wird es bei einem vernuenftigen Studium dieser "ede, die gehalten wurde mit den vertrauenswuerdigsten Maenner, wo also Goering ueberhaupt kein Blatt vor den Mund genommen hat, wo er sich ueberhaupt nicht von irgendwelchen taktischen Wegen hat leiten lassen, ueberhaupt nicht von irgendwelchen irrefuehrenden Worten Gebrauch machen moechte, nichts----diese Rede wurde nicht oeffentlich gehalten, sondern diese Plauderei wurde rein fuer den internen Gebrauch verwendet, er haette also ruhig dort laslegen koennen, wenn ihm das in den Sinn gekommen waere. Ich sehe in dieser Rede, ich komme also auf den entscheidenden Punkt, dass nicht vom Judenproblem selber von seinem wesentlichen Wert bestimmt, nicht von einer bislang noch theoretischen jued. Kriegserklaerung an das deutsche Reich, sondern dass von auuserdeutschen Faktoren, von einem ganz langen, geheimen Arm irgendwelche Hebel in Bewegung gesetzt werden sind und damit innerhalb von so wenigen Jahren von einer Betrachtung des Problems als in der Hauptsache als ein umfangreiches wirtschaftliches Problem seien zu der physischen Vernichtung kommen konnte. Also mit anderen Worten, es ist nur logisch anzunehmen, dass nichts in Goering. d.h. das nichts im National. nichts im dritten Reich, nichts in der deutschen Fuehrung diesen Sprung von sich aus gemacht hat von der Betrachtung eines rein wirtschaftl. Problems zu der physischen Vernichtung.----

Das sagte ich Ihnen vorherin schon,---- s e l l t e ---- das waere ein Indizienbeweis mehr.-- Was ist Politik??

Die Kunst den Staat zu lenken.--

Politik ist das gresstmoeglichstbeste fuer das Volk heraus zu holen.

Das ist die national. Interpretation von Politik.---  
 kein, das ist es nicht, das ist in jeden Lande so.---  
 kein.---

Buene es kann auch in manchen Staaten bedeuten, moeglichst viel in die eigene Tasche einzustecken.--

Schon beim Faschismus ist es anderes, beim National. ist es das groesstaeglichste fuer das Volk heraus zu holen.--

Also ich sagte Ihnen nun weertlich, in meinen Augen war immer, das bestmoeglichste fuer das Volk das ich angehoere rauszuholen die Politik. Die Wirtschaft ist der wichtigste Faktor ueberhaupt, das wichtigste im Massenleben-- schon fuer als Einzelmenschen ist es eine ausserordentliche Beruhigung wenn ich weiss dass ich in dem naechsten Woche, im naechsten Monat, im naechsten Vierteljahr keine existenzielle Sorgen habe, weil ich aus irgendeinem Grund vorgesorgt habe, sei es dass ich Arbeit habe, sei es dass ich meine Speisekammer voll habe, sei es dass ich meine Scheune voll habe, ich habe vorgesorgt fuer mich und fuer die fuer die ich pflichtgemass zu sorgen habe, das ist Wirtschaft. Ob das nun marxistische oder national. Anschauung ist, interessiert mich gar nicht, das ist primitivste Erkenntnis.

Wenn ich nun sage, ich sehe die Judenfrage als eine Frage die politisch geleest werden muss, so sit in diesem Satz das Wort "Politisch" ein gefluogeltes Wort, ein Wort, das fast halb gedankenlos mit hineingebaut wurde, gedankenlos deswegen weil es kurz ist, und weil der einzelne sich etwas darunter vorstellen kann. oder auch nichts sich drunter vorstellen kann. Es ist ganz klar, dass wenn ich sage, die Frage muss eine politische Loesung erfahren, dass als Nur. 1. in allen diesen Dingen ob man es nun ausspricht oder nicht, der Wirtschaftsfaktor bestimmt. Das Leben also, denn ich schalte ja einen Gegner nicht aus, deswegen weil er ein Konzert in A-moll und ich in D-dur haben moechte, ich schalte ihn aus, weil ich etwas zu fressen haben will (Das war deutlich)---ich schalte ihn aus, weil er mir von meinem Lebensraum etwas nimmt, weil er meinen kommenden Generationen Schwierigkeiten bereitet. Das kann sein eine heheitsgebiet einengende im Lebensraum, es ist der Wirtschaftssektor, das ist nicht ideell in unserem 20. Jahrhundert, das ist der Lebensraum, wir koennen <sup>mehr</sup> weniger Korn anbauen, wir koennen mehr Brot backen, wir werden immer mehr, wir muessen Versorge treffen, sonst leiden unsere Kinder bereits Hunger, das gehoert alles in den Wirtschaftsfaktor mit hinein. Das A und O der modernen Staatsfuehrung ist das Materielle und das koennen sie nehmen wie sie wollen und aus dem Materiellen da koennen wir zu dem Ideellen -- wir kaempfen ja um unseren Lebensraum auf dem wir leben wollen, und koennen und leben sollen, wir kaempfen ja nicht um eine Fahne schwarz, weiss rot, oder um ein Hackenkreuz, das sind unsere Symbole, das Praesere ist das Leben.

Und was ist im Leben das Praesere?

Die Fortpflanzung, das Blut..... Und was ist noch praeserer, der Selbsterhaltungstrieb und der Volkserhaltungstrieb. Was ist da das Praeserere?

Der Selbsterhaltungstrieb

Ja, es hat noch keinen Menschen gegeben koennen, der Ihnen auf diese Frage eine Antwort hat gehen koennen, denn der Selbsterhaltungstrieb, den denke ich nur nach

357

aus Gruenden der Maxxin, weil ich mich sonst nicht fortpflanzen kann. Wenn Sie sehen Fortpflanzungstrieb, gut, dann muss ich mich erst einmal selbsterhalten.

Das Problem hier..... fuer die technische Ausfuehrung des Fortpflanzungstrieb ist eine Voraussetzung, dass in ihrem Selbsterhaltungstrieb nichts dazwischen gesucht wird. Wenn Sie mit anderen Worten an der einen Seite ein Messer haben, was Ihnen reingearbeitet wird und auf der anderen Seite die schoenste aller Frauen und die Schwaerm aller Maennergeluebte steht, kommen Sie zu gar nichts, dann ist techn. gar nichts moeglich (typische Erklaerung fuer V.S.)

Selbsterhaltungstrieb ist das allererste, und weil es so ist, darauf erfolgt auch-- was ist Selbsterhaltung?, darin liegt ja gerade die Groesse des National. und darin uebertrifft sie weit die materielle Interpretation des Marxismus, -- was ist das Selbsterhaltung, was ist das Selbst--- das ist Blut. Das ist die Reinheit des Blutes. Unser Kampf gegen das Judentum ist an allerletzter Stelle ein rein wirtschaftlicher es ist ein Kampf um die Reinerhaltung unseres Blutes, dass die ihr Blut rein erhalten, dafuer haben sie schon seit 2 000 Jahren den Beweis erbracht. Darum sind sie auch so stark weil sie 2 000 Jahren jede andere Blutvermischung von sich gewiesen haben.---

Selbsterhaltungstrieb auf dem Gebiet des organischen Sektors haben Sie an sich Beispiele genug. Wo sich eine Kreatur der Schoepfung nur so lange selbst erhaelt, bis es sich fortgepflanzt hat, wo es keine Interessen mehr hat. Der Fortpflanzungstrieb ist an sich in meinen Augen der staerkere und der groessere. Denn wenn der Selbsterhaltungstrieb der groessere und der staerkere waere, dann wuerde es die Natur nicht zu lassen, dann wuerde es die Schoepfung nicht zu lassen, dass nach Sicherheit der erfolgten Fortpflanzung der Selbsterhaltungstrieb zu einem Nichts degradiert wird. Der Fortpflanzungstrieb wird in keinem Fall des organischen Lebens zu einem Nichts degradiert, in keinem Fall, der Selbsterhaltungstrieb sehr wohl. Daher sage ich mir, dass dem Fortpflanzungstrieb das Primat zu erteilt werden, das sage ich mir aus Gruenden, die mir die Natur organisch verschreibt. -

Pardon-----Sie muessen hier einen Unterschied machen in dem organischen Leben in den verschied. Stufen und der Mensch gehoert nun einmal auf die hoechste Stufe.

Aber organisches Leben, ist organisches Leben, ob da nun ein paar tausend Jahre dazwischen stehen, ist voellig uninteressant. Im organischen Leben ist die Linie der Schoepfung erkennbar und da kann ich meine Ablenkungen machen, der Mensch nimmt nicht eine so hohe Sonderstellung ein, wie es sich der Mensch im allgemeinen wuenscht

Pardon, aber allein schon die Tatsache, dass das Tier Gesetze hat und Gesetze folgt nach denen es zur Auswahl gar nicht schreiten kann, der Mensch aber wohl...

Aber, zB. das Insekt steht hoeher als wir....

Pardon... ich bezweifle nicht, in der Evolution gesehen auch im Menschen einmal der Fortpflanzungstrieb staerker gewesen sein mag, ~~primat~~ als der Selbsterhaltungstrieb das bezweifle ich nicht, .....

Aber worin laege der Sinn des organischen Lebens ueberhaupt, wenn das nicht so waere, wo laege der hoehere Sinn? (7) !

Aber das sollen nur nebensächl. Sachen sein, ich will auf eine andere Sache hinaus auf diesem Umweg. Ich komme nämlich wieder auf Politik und Wirtschaft zu sprechen. Für mich, der ich an eine Stelle gesetzt worden bin als ein kleines Mosaiksteinchen für mein Volk, Unterabteilung - SIFO- zu sorgen haben, ergibt sich nun folgendes; Warum habe ich zu sorgen? Warum habe ich hier als Referent IV B4 meine Augen auf zu machen, damit auf meinem Sektor dem Volk dem ich angehöre, kein Unglück geschieht. Damit es nicht geschroefft wird, damit ihm keine Gefahr droht. Und welche Gefahr kann ihm gedroht werden? Die Gefahr des Todes, die Gefahr einer Volkverwundung, eines Volktodes, einer Volknot von diesem Gegner dem ich zu bearbeiten habe.. Der Gegner kann ja nur in normalen <sup>Zeiten</sup> das Volk wirtschaftlich bedrohen, nur ichtrug nicht, das würden wir nicht erkennen können, das erstreckt sich ueber zu grosse Zeiträume. Das kann ich in meinem kurzen Dasein als Referent gar nicht erkennen. Die Wirtschaft ist tatsächlich das A und O, um die dreht sich alles. Was heisst Wirtschaft? Das heisst leben, mein Volk muss leben können, die Verträge die die Wirtschaft nach dienen dem Leben des Volkes und nichts anderes. Und so hat, und hier spricht der Beauftragte für den 4 Jahresplan und nicht der Reichsluftmeister und nicht der Reichsjägermeister, hier spricht, hier spricht der Beauftragte für die Wirtschaft und hier muss ich Goering recht geben, denn um jene Zeit hat er wirklich mal seinen Kopf bei seinen gehabt (zwar Hermann) und nicht umsonst hat Goering als Beauftragter für den 4 Jahresplan sämtliche Macht an sich gerissen und alles ihm untertan gemacht, einschliesslich dem RF. Weil die Wirtschaft das Primat war, und die Ausschaltung des Gegners aus dem deutschen Volke, das war ja doch der Ausgangspunkt und der Punkt wo er uns am meisten verwunden konnte. Das er unser Blut procentual nicht so hoch vermischte mit dem seinen, -- das hat uns nichts gemacht---- Kultur und Kunst???

Ja, das er den Geist des Volkes verjudete.---

Ueber die Kultur und ueber die Kunst hat er selbstverst immer hinein getroffen ins Schwarze in die Wirtschaft, das wollte er --- das waren Nebengänge, um ihn auf das zu bringen, von dem er glaubte, nicht nur glaubte, nein nachdem er zufolge seiner 1000 jaehrigen Erziehung ein gewisses Pre hatte. Und ich weiss es ganz genau, seit wann er dieses Pre hatte, dieses Pre auf dem Teil der Wirtschaft hat eigentlich nur, ich will von dem Armenier absehen, der Jude. Der Jude der bislang ein Nomadenvolk, teilweise ein Soldatenvolk war, kam in die babylonische Gefangenschaft und hier hatte er alle Freiheiten, aber er durfte kein Handwerker sein, er durfte kein Soldat sein, er durfte kein Beamter sein, er durfte das nicht und das nicht, es blieb ihm nur ueber der Handel, das haben die babylonischen Koenige ihm gestatte, und da hat sich der Jude zum ersten Mal, weil ihm nichts anderes uebrig blieb zum Haendlervolk ausgebildet und hat nun gesehen wie er unter verhaeltnismaessig wenigem physischer Kraftanstrengung innerhalb kurzer Zeit nicht nur ein bequemes Leben fuehren kann, nein, dass er sogar die Leute und das Herrenvolk unter dem er in Verbannung lebte, sich zu seinem Nutzen nutzbar machen konnte. So haben Sie auch, wenn Sie von den Propheten absehen, die im daggen redeten, haben Sie den Kampf zwischen dem Wohlleben der Juden waehrend der Exilzeit und den ewigen Predigern, Jesaiah (?) war wohl der Hauptprediger, der inner wieder das Farnal an die Wand schrieb zur Rassen, zur Vernunft, der einer der wenigen und schlaue Volksfuehrer erkannte, ---- der sie inner wieder auf ihr Volk wies und auf ihre Mission, sonst haetten sie wohl nicht solche Fuehrer gehabt um jene Zeit.-

In jedem Wirts Volk, indes nun der Jude sass, haben sie sich auf die Wirtschaft geworfen, auf die Schlagader der Völker, — Kino, Theater, Kunst in jeder Form, dass ist ja nun sehr schön, aber davon werde ich nicht satt, und davon werden 70 Mill nicht satt. Das interessiert mich nicht, wenn ich nichts zu essen habe, dann interessiert mich der beste Film nicht — es mag Ausnahmen geben, das bestaet die Regeln — aber ich muss meinen Magen so voll haben, dass ich zumindestens sagen kann, ich komme gerade so durch. Ich rede von einem ganz normalen Status. Insofern hat Finkel hier recht als der Reichskulturwalter, absolut kein Privat. Kultur und Kunst ist zweitrangig, das erste ist das Leben. An den vollbesetzten Magen, da setzte sich der Jude ran, selbstverstaendlich auch an die kulturellen Dinge an die volksbildenden Dinge, da konnte er noch ein uebriges tun, da konnte er sich noch fester ran setzen. Wenn er aber heute im deutschen Kleinhandel <sup>das war</sup> als Presentant besetzte, die in keinster Weise mit seinem Bevoelkerungsanteil uebereins zu bringen war, wenn er im deutschen Grossehandel drin steckte, wenn er die Industrie beherrschte da war es gefaehrlich gewesen, da konnte er nicht nur die Geschäfte des Landes lenken und leiten, ja er konnte schon bestimmen wieviel Arbeitslose das 70 Mill Volk in 2 Jahren haben wird. Es war nicht gefragt ob nun der Grossreeder von Berlin Jude war, <sup>2.8</sup> ~~Salin~~, diese Woche wurde er gefeiert, er war sein 100. Geburtstag, es ist nicht ~~un-~~ <sup>am Ende</sup> ~~sonst~~ <sup>das war</sup> ~~ein~~ Jude Ra... (?) erschossen wurde... (aber auf dem wirtschaftlichen Status) da fragen sie ihren E.v. Salomon, der kann Ihnen etwas anderes erschliessen. Er war dabei gewesen, er wusste es, warum sie diesen Ra... umlegen mussten. Es hat nicht umsonst das Sprichwort gegeben, "So liesst ab den Walter Radenau --- die gottverfluchte Judensau. ----"

Warum das, das ist im Volk drin und was im Volk drin ist, das ist gesund. Volkmeinung, das ist Wahrheit. ----

Man sagte immer der National. und der Kommunismus, das sind Geschwisterkinder Stimmt nicht.....

Das stimmt haargenau --- in der Theorie und in der Praxis. und ich sage Ihnen, ob im Kasino oder auf der Behoerde, ob in meinem Privatzimmer ob in meinem Dienstzimmer wir uns mehr als hunderte Mal uns ueber diese Frage unterhielten. Wir allerdings in der SS, die wir auf dem linksten Fluegel standen, denn Sie sich ueberhaupt nur verstellen koennen und wissen Sie wer unser Meister war --- G e e b b e l s --- Goebbels war <sup>SS links</sup>, verstehen Sie mich recht *\*) Vergleichsmaessig*

Nein, nein, nein, nein.

Es hat bei uns in der SS auch Rechtstehende gegeben, mit weissen Handschuhe etc.... Von den Kerlen, die aus dem Kampf heraus kamen, die aus den Saalschlachten heraus kamen, die um der Idee wegen gekaempft haben, dazu hat das Schicksal auch nicht erkoren gehabt. (Erzaehlung von der Schlacht im Nachambokler -) bzw. Volksgartenaal. Aus diesen Reihen kamen wir, die wir am auersersten, linken Fluegel standen. --- Sie werden es auch verstehen, dass Goebbels uns mit seinen aufpeitschenden Worten uns auch restlos vereinnahmte, dass koennen Sie sich auch vorstellen. und dass alles was von Propaganda minist. kam bei uns tabu war, das muessen Sie auch wissen. Denn wer von Propa. Minist. kam, der war von Goebbels zehnfach geliebt, sonst haette er nicht bestehen koennen.

Ja, nun gut, das ist aber alles keine Frage Antwort auf meine Frage, wieso Goering 1938 das Judenproblem als Wirtschaftsproblem ansieht, und dann 3 Jahre spaeter dann vernichtet. Ein Wirtschaftliches Problem, die Voraussetzung ein wirtschaftl. Problem zu loesen, in der Vernichtung zu sehen, das ist ein zuealich starkes Stueck.

Ich sage ja nichts anderes, ich komme ja in meiner Beweisfuehrung darauf. Was ist Politik, Politik ist Wirtschaft--- vielleicht hat es Prove..... gegeben, die jetzt nun, als sie sahen, so konnten wir auf keinen gruesen Zweig.....

Auch der Geggner muss heute sagen, bis zum Jahr xy, und er sagt es auch, war die Sache saene gesetzsaessig weraale und ging und es war in besonderen nichts einzuwenden. Also muss es den Intensionen des Judentums nicht gelegen gewesen sein, wenn die Linie so weiter gelaufen waere---- nein sie brauchten nun endlich nach 2 000 Jahren ein drastischeres Beispiel, sie brauchten das unbeschraenkte Mitleid der ganzen Erdbewoelkerung, das brauchten sie und das bekamen sie denn nun auch.---

Das agte ich Ihnen ja schon zum Eingang des heutigen Abends. da kam bei mir die Baemmerung auf, sollten sich die Leute einen so gigantischen teuflischen Plan sich ausgedacht haben, im Stande waeren sie es. Das sie es durch irgendwelche Stellen und Kraefte es dahin gebracht haben, dass sie ihr eigenes Blut aufgeopfert haben, um damit ihre volkliche Existenz zu erlangen.---

Im Jahre 1954 erschien ein Buch des Dr. jur. Bruno Blau ueber das Ausnahmerecht der Juden in Deutschland von 1933 bis 1945.

Ist Ihnen der Dr. j ur. Blau, frueher Rechtsanwalt in Berlin ein Begriff?  
Nein, nie gekannt.----

In seiner Lebensbeschreibung steht, dass Herr Blau nicht in ein KZ kam, da er wegen einem schweren Leiden in einem jued. Hospital praktisch waehrend der gesamten Jahre des national. Reiches untergebracht war.

Wie ist es moeglich, wo es immer heisst, dass die fuer die Arbeit nutzlosen Juden deportiert und vernichtet werden diese Zeit in einer eigentlichen angenehmen Form verbringen konnte.--

Ja, ich habe das Buch gelesen---- ich erwachte ja schon einmal dass in meinen Deportationsrichtlinien, und solche erliess ich ja nur, soweit es sich um das Reichsgebiet u das Pret. B.u. M. handelte, und nicht fuer die uebrigen Gebiete, wie Polen, russ. besetzte Gebiete usw.--in meinen Richtlinien hieas es, alte und gebrechliche Leute sind von Transp. zurueckzustellen. Darauf folgert, dass wenn Blau von den Aerzten als krank angesehen wurde nicht in die Transp. eingeschlossen werden konnte. Allerdings wurden dann spaeter Juden nach Theresienstadt in Marsch gesetzt, weil in Theresienstadt hatten sie ja selbst Aufnahmeoeglichkeiten fuer alte und gebrechliche Personen, aber ich entnehme aus diesem Buch, dass Blau nie deportiert wurde... also hat man sich hier offenbar an die von mir gegebenen Richtlinien gehalten.

Hat es viele solcher Faelle gegeben?

Ich kann Ihnen das in einzelnen nicht sagen, denn ich begnuegte mich mit der Erstellung der Richtlinien und war nicht verhalten die Einhaltung der Richtlinien zu ueberpruefe

Diese Richtlinien dienten ja den einzelnen <sup>Pol. Leitstellen</sup> als Handhabe, als Richtschnur fuer die Zusammenstellung der Deportationstransp. Im Reichsgebiet wurden sie ja <sup>immer</sup> zusammen gestellt mit der Gestapo <sup>und</sup> mit der Ordnungspol. Und da hatte jede Stape Leiter mit diesen Richtlinien ein Ruestzeug zur Hand und wusste wie er zu verfahren hatte. es ist moeglich dass ein erheblicher Prozentsatz davon betroffen wurde. Wir haben ja nach dem Krieg festgestellt, dass <sup>gegen die</sup> gegen die <sup>germanische</sup> Propanda, Legionen von alten gebrechlichen Juden aufzufinden und aufzutreiben ist. man sieht es allein schon in den jud. Zeitungen der einzelnen jud. Kultusgemeinden das sie dafuer zu sorgen habe, als sind sie dagelieben, also haben sich die Stellen nach diesen Richtlinien gehalten. Blau ist bestimmt kein Einzelfall.

Ich moechte nun etwas vorgreifen und fragen, ob ab dem 1. Juli 1943, als die Juden der Strafgerichtsbarkeit entzogen wurden und eine etwaige Bestrafung durch die Pol. vorgenommen wurde, ob sich ab dieser Zeit der Arbeitsanfall bei Ihnen sehr vergroesert hat?

Nicht das, ich wuesste..... in einer Behoerde die Planstellenmaessig gut besetzt war und wo wie bei jeder Behoerde der einzelne Beamte an Arbeitsueberlastung nicht zu Grunde gehen kann, da faellt es an sich nicht auf bei dem relativ langsamen Beamten tempo dass in den Zentralinstanzen verherrscht, ob nun so ein Beamter nun wirklich einmal einen Monat hindurch <sup>2 Stunden</sup> oder eine Viertelstunde taeglich intensiver arbeitet als er dies sonst gewohnt war, daher ist es fuer mich sehr schwer zu sagen, dass der Arbeitsanfall ploetzlich ein enormer wurde und ich etwa verhalten werden bin, <sup>angestrichen</sup> ~~zusatzliches Personal aufzunehmen oder ausstellen~~, oder darum zu bitten dass mir <sup>zusatzliche</sup> Planstellen zuerkannt werden. Dessen kann ich mich genau entsinnen; so war das nicht. Ich kann mich ebenso gut entsinnen, dass ich einmal auf der Zentralstelle fuer jud. Auswanderung in Wien hier Personal anfordern haben muessen und hi eine neue Abteilung habe einrichten muessen, um einem RF Befehl, demzufolge die in den Ka einreisenden Juden dann zur Auswanderung gebracht werden koennen, wenn fuer <sup>schon</sup> eine Einwanderungsmoeglichkeit durch die Zentralstelle fuer jud. Auswanderung nachgewiesen ist, dass hier der Arbeitsanfall an solch enormer war, dass tatsaechlich eine ganze Abteilung neu aufgezogen werden musste. Ich gebe das als Beispiel wenn ich mich durch einen besondern Arbeitsanfall hier genoetigt <sup>ersehen laesse</sup> ~~gesehen laesse~~, besondere Planstellung diesbzgl. zu erbitten.

Meine Erklaerung liegt darin, dass ein Arbeitsanfall nicht statt gefunden hat, weil bereits im Jahre 1941 die Anzahl der im Reich lebenden Juden schon auf 31 000 herab gesunken war.--

Nachdem Sie nun das Buch gelsen haben, kennen Sie ja nun auch die darin erhaltene Statistik. Ich will nur ganz kurz wiederholen;

Im Jahre 1935, nach dem Anschluss des Saargebietes lebten im sogenannten Altreich 505 000 Juden.--

Denn nach dieser Statistik lebten im Mai 1941 noch 168972 und am 1 Sept 1944 14 574 Juden. Reine Glaubensjuden.--

Wie kommen wir zu der Zahl 500 000 im Jahre 1935 auf die 168 000 im Jahre 1941, ich spreche jetzt nur vom sogenannten Altreich??  
Die sind restlos abgewandert.--

Also von einer Vernichtung kann es diese Zeit noch keine Rede sein?  
Nein, nein... wer hat denn in Altreich vernichtet, ueberhaupt niemand.--

Nun ich spreche ja auch nur von der reinen Statistik, weil eben hier die Zahl von  
500 000 auf 168 000 faellt.--

Nun weil rund 350 000 Juden fehlen, nicht wahr. Die sind auf dem normalen Wege zur  
Auswanderung gelangt-- ich hatte ja auch nur bis 41 die Auswanderung gehabt und  
dann hoerte ja die Auswanderung gaenzlich auf-- nun die sind nicht alle restlos  
ausgewandert, aber ich nehme einmal an, dass da vielleicht 5 oder 10 000 in den Ks  
geessen haben, aber als Knechtlinge, nicht etwa vergast oder getaetet.--

Diesen selben Sprung von einer hohen Ziffer, bis zu einem Stichtag, sagen wir 41  
in Prot. B.u. M. ist genau so Auswanderung. Wir haben ja auch in Oestreich innerhalb  
eines Jahres von 1938-39 die runde Summe von 100 000 Juden zur Auswanderung gebracht.  
Also sank die Zahl der Juden in Oestreich die von der israel. Kultusgemeinde gest-  
gestellt wurde von dieser Hoehhe herunter auf rund 100 000 und die Evidenzhaltung  
machte nicht, etwa die jued. Zentral fuer Auswanderung in Wien sondern das war die  
Aufgabe an die Zentrale fuer jued. Auswanderung abgestellten Beamte der jued. Kultus-  
gemeinde in Wien und die techn. statistische Abteilung der israel. Kultusgemeinde  
unter der Leitung ihres <sup>Arzt</sup> Leiters, Dr. R. Loewenherz. Also werden Sie mir zugeben,  
dass diese Zahlen stimmen, denn es sind jued. Zahlen. Ich habe <sup>die</sup> Reichsvereinigung  
beauftragt diese Statistik zu bearbeiten.

Alles ist soweit denn klar.-- Nun wie kam es zur Herabminderung von 168 000 am  
1. Mai 1941 auf 14 000 am 1. Sept 1944?

Ich kann mich nun nicht genau entsinnen, aber ich kann folgendes sagen, dass der RF  
zu einem bestimmten Zeitpunkt den Befehl gegeben hat, alle Juden im Sinne der  
Nuernberger Gesetzgebung, mit Ausnahme der vorliegenden Richtlinien, in die Ks  
zum Arbeitseinsatz zu ueberstellen, die sind in die Ks abgefuehren worden.--

Es heisst ja nicht, dass sie vernichtet worden sind, es heisst nur, dass sie im  
Altreich nicht mehr auftraten, d.h. also sie koennen irgendwo anders leben?

Ja, sie kamen nach Theresienstadt, sie lebten in den den Ks angeschlossenen Heinkel-  
werke usw.--

Ausserhalb des Altreiches?? *manch besser tiefen! Reichsgeschicht.*  
Nein, ~~was in Ks~~ die zuehlten dann nicht mehr mit in den Statistiken, die  
waren eben weg, die waren auch erledigt fuer die Reichsvereinigung der Juden in  
Deutschland.--

Also alle erfasste Juden wurden von denen im Reich noch lebenden Juden abgezuehlt.  
Der Verfasser dieses Buches ist ja an sich ein Beispiel dafuer dass die Richtlinien  
in den Evakuierungsstellen beachtet wurden denn sonst koennte der Dr. Balu ja nicht  
weil er krank und gebrechlich wurde behaupten, dass er verschont geblieben ist und bis  
zum Ende des Krieges hier in einem jued. Krankenhaus war.

Also das Verschwinden von den 150 000 Juden klaert sich in dieser Form.--

Hier ein Beispiel, die Ruestungsindustrie in Dresden um jene Zeit Schwierigkeiten als  
die Stape den Reich durchknaente nach Juden die genuess diesen Befehl des RF zur  
Deportierung zu bringen waren, es war die Zeit gewesen von 1941 bis 1944, wo.....

10623184



ארכיון יד ושם  
YAD VASHEM ARCHIVES

RECORD GROUP: **0.65** חטיבה:

RECORD GROUP: אוסף יעקב רובינסון שם חטיבה:

FILE NUMBER: 87 מספר תיק:

ORIGINAL FILE NUMBER: סימול מקורי:

INVENTORY NUMBER: מספר נכנסות:

NUMBER OF PAGES: מספר עמודים:

ITEM NUMBER: מספר פריט:

Es war die Zeit wo die oeffentlichen Stellen der SIPO und des SD zum Teil haerteste Kaempfe mit den Stellen der Ruestungsindustrien zu fuehren hatten, weil die Stellen fuer die Juden in den Fabriken sich einsetzten und fuer die Unabkeemlichkeitsbescheinigungen sorgten und in muehseligen Einzelverfahren haben dann die Stape und die Stape Leitstellen zum Teil hier nachgewiesen und es mussten auch wegen Einzeljuden extra Korrespondenz gefuehrt werden an das Reichssicherheitshauptamt und es musste von uns wieder an die Ruestung, bzw. an den Minister Speer herantreten und die mussten wieder an ihren Gaukreis herantreten um den Juden x oder y loszubekommen. Nun war ein Direktor sehr hartnaeckig gewesen und Mutschmann wollte aber auch seinen Gau rein haben von Juden, wie denn die Initiative dazu nicht sehr die Stape oder die oertl. Stape Leitstelle machte, sondern sie wurden getrieben von den Parteidienststellen hier von der Gauleitung, denn jeder Gauleiter wollte seinen Gau dem Bormann oder dem Fuehrer als judenfrei melden. Es war genau dasselbe Rennen als mal die Fabriken sich nicht schnell genug beeilen konnten, um der deutschen Arbeitsfront zu melden, der Betrieb steht hundertprozentig in der Arbeitsfront und dann bekamen sie etwas verliehen dass sie auf ihrer Fahne oder ..... fuehren durften. Kurz und gut, Mutschmann hat diesen Direktor genommen, hat ihm einen Zettel um den Hals haengen lassen und hat ihn durch Dresden marschieren lassen, mit irgendwelchem Schutzmannsch und draufgeschrieben, dass er der groesste Judenbeschuetzer sei von Dresden... Darauhin gelang es Mutschmann sehr schnell, Dresden voellig judenfrei zu machen. Das war die Zeit wo die Juden in den einzelnen Ruestungsindustrien wo sie sich unabkeemlich gemacht hatten, und nun in Einzelfaellen losgeeist wurden und dann aber da Ruestungsindustrien kamen die die einzelnen Kz angegliedert waren., das VWNA hatte verschied. Ruestungszweige und da wurden sie hinein gesteckt.--

Nun muss ich bemerken, dass ~~die~~<sup>alle</sup> Erlasse, die Verordnungen, die Gesetze usw. die die Juden betreffen, auf die Initiative der einzelnen Pol. Stellen,, jener Partiestellen jener and. Verwaltungsstelle zurueckgehen und man den Eindruck bekommt, dass eine zentrale Steuerung der Judenfrage nicht bestanden hat.--

Das ist es ja warum wir einmal eine Meinungsverschiedenheit hatten, es vermag wirklich niemand zu glauben dass die Judenangelegenheit nicht zentral gesteuert worden waere, denn ein jeder stellt sich vor, wie das ja auch in der Literatur seit 45 geschildert wird, dass nun hier oben ein Judenpabst sitzt, und dieser hat nun alles an seinen Strippen und er versorgt alles mit seinen einschlaegigen Unterlagen, Verordnungen und Befehle, holt sich die vielleicht noch von seinem unmittelbaren Vorgesetzten ein, im uebrigen aber leitet er alles zentral wie eine Spinne im Netz. Das glaubt der Beamtetgewesene, das glaubt der in Uniformgestandene, das glaubt das Volk, das glaubt der Gegner und das glaubt die Welt, das glaubt die Welt genauso wie die Mehrzahl unserer Erde, soweit sie sich mit dem Judenproblemen auseinandersetzen sie glauben dass das internationale Judentum ebenso straff geleitet wird, das da oben eine Spinne im Netz sitzt und nun alles lenkt, leitet und dirigiert.. Es ist das eine genau so ein grosser Bloedsinn wie das andere. Auch bei uns im dritten Reich wurde die Judenfrage keinesfalls zentral gesteuert, die Gesetzessammlung hier die hier der jud. Rechtsanwalt Dr. Blau zusammen gestellt hat, ist geradezu ein Beweis dafuer, dass dem nicht so war.

Sondern das jede Zentralinstanz irgend eine Judenverordnung fuer sich erliess. Ja es ging soweit, dass wenn AH wieder einmal eine Rede gehalten hat, wo er das Judentum wieder besonders anprangerte und wann wurde ueberhaupt eine Rede gehalten von 1939 bis zu seiner letzten Rede wo er sich nicht besonders mit diesen internationalen Gegner auseinandersetzte, prompt darauf war eine Woche spaeter zu verzeichnen dass irgendwelche Zentralinstanzen oder eine parteiliche Instanz irgendwie wieder eine neue Zusatzverordnung erliessen, irgen etwas machten, -- ich habe hier festgestellt obwohl die Reichsbuergergesetze im Jahre 1935 erlassen, dass 3 od 4 Jahre spaeter es irgend jemand einfällt, halt, wir haben ja vergessen gesetzlich fest zulegen, dass Juden der Zutritt zur Hitlerjugend verboten ist und da wurde Jahre spaeter eine Durchfuhrungsverordnung zu den Reichsbuergergesetzen erlassen----so war es ueberall. Es besprachen sich 2 od 3 Minister miteinander, ein Minister mit einem Gaulstaer, irgen ein Reichsleiter mit einem anderen Beauftragten und sie kamen im Laufe des Gespraeche darauf dass man aus diesem Sektor die Juden auch noch ausschalten muesste, oder ich muesste mir diese Sache unter mein Zustaendigkeitsbereich einverwehren, so wurde das bei einem Glaeschen Cognac besprochen und festgelegt, es folgte ein Briefwechsel wo diese Abmachung bestaetigt wird und diese entsprechende Zentralinstanz hat einen Erlass herausgegeben, der hier fuer die Nachgeordneten festlegte, so und so ist hier zu verfahren. Das war in dieser Gesetzessammlung ein typisches Beispiel die Zusammenkunft zwischen dem RF und dem Reichsjustizminister Dr. Merak, wo irgendeine Sache verhandelt wurde, ich glaube uebergabe der Juden aus dem Strafvollzug in die Gewahrsamkeit der KZ des SS VVWA.

Es handelt sich um die Meldung der aus der Strafjustiz entlassenen Juden an die Gestapo Ja, und nun folgendes--- genau so wie das auf dem Sektor der Legislative erfolgte also Gesetz, Verordnung, Erlass usw., genau so eine Dezentralisierung hatten sie in der Ex... Arbeit, nie kann jemand sagen oder behaupten, dass das Gestapo Amt, das Reichssicherheits HA unter Mueller die Sache zentral in den Haenden hatte. Oder ich als sein Referent IV B 4 zentral in den Haenden hatte, denn auch die gegeneri Literatur bemerkt es auch an einer Stelle, habe ic zB von Amtswegen nichts zu tun gehabt und war nicht zustaeendig fuer die Arbeiten auf dem Gebiet der Gegnerbekaeempfung in den besetzten russ Gebieten, Generalgovern, Litauen, Estland usw. usw. Ich habe auch nichts zu tun gehabt mit den Ex Vargaengen in Ungarn und in den verschie anderen Laendern, der machten das die oertlichen <sup>mit juedischen</sup> Kräfte. Es ist schwer zu glauben, aber an Hand von Beweisen kann man es feststellen, dass das Reichssicherheits HA hier nicht immer die federfuehrende Stelle gewesen. Fir waren, wie ich es Ihnen einmal sehr deutlich auseinandersetzen koante, wir waren das Maedchen fuer alles. Nur dort wo man uns die Sachen auf Grund einer Anordnung, einer Weisung, eines Befehles sehr he er Vergesetzter aus den Haenden nahm, da hatten wir eben zu zu sehen. Natuerlich soll das nicht heissen, das in dem Generalgovern. und in den besetzten russ. Gebieten die Kräfte der SIPO und des SD die Haende etwa nicht in der Loesung der Judenfrage drin hatten, natuerlich hatten sie sie drin, es kamen noch Waffen SS dazu und Wehrmacht zum Teil, nein das Reichssicherheits HA, das Dezernat IV B 4 hatte damit nichts zu tun, sondern dafuer wurden andere oertlich hoehere Kommandos von RF befohlen, ohne Pflicht zur Berichterstattung an das Reichssicherheits HA, IV B 4. ④

Ohne Richtlinienversorgung des Reichssicherheits MA, diese Richtlinien wurden in Form von Befehlen von RF gegeben, denn ich habe ja als Referent LV B 4 nie einen Befehl geben dürfen, das hätte ja den ganzen Prinzipien einer pol. Instanz, einer Zentralinstanz widersprochen, ich durfte ja nur die örtlichen Dienststellen der Gestapo mit Weisungen versehen, aber nie mit Befehlen, einem Beamten kochman sie nicht befehlen, einem Beamten ordnen Sie an. Während die Einsatzkommandos in den besetzten russ. Gebieten, die waren Militant, die hatten Befehle entgegen zu nehmen, im Gneralge vern. war es ein Zwischending, (Beispiel mit dem durchgenommenen Buch mit entspr. Dokumenten, Kopf mit Waffen SS), auch diese waren mit drin verhaftet, wie ZB der Wikigruf das Gegenteil behauptet, und wer ein Wikigrufleser ist wird es nicht glauben, aber hier sehen wir es schwarz auf weiss. Und wenn Sie heute einen ehrlichen Mann der Waffen SS fragen, der wird es Ihnen bestaetigen koennen. Ich entsinne mich, hier war einmal ein Angeh. der LAN gewesen, der offen zugab, dass seine Einheit bei solchen Judengeschichten mit eingesetzt war von der LAN, in den besetzten russ. Gebieten.

Innerhalb des Reichsgebietes, wie war da die Aufteilung zwischen SIPO und Ordnungspol. meiner Ansicht nach waren verschied. Verfuegungen und Erlaesse gar nicht Angelegenheit der Sicher. Pol., in dem Falle Gestapo, z.B. dass es Juden verboten ist Kinos zu besuchen Theater usw.....

Das haben die Revierhauptleute beobachtet, oder durch die Meldepflicht, die ihnen auferlegt worden war..

Das Tragen des Judensterns?

Die Beobachtung oblag natuerlich der Ordnungspol. d.h. dem zustaeendigen Revierhauptmann, im Centr. hiess das Kommissariat und da waren die RA- Inspektoren und Ober RA- Inspektoren taetig, und im Altreich nannte man das Revierhauptleute und dort waren es auch die Wachtmeister gewesen und Pol. Oberwachtmeister gewesen.

Nun schliesslich waren die Agenten der Ueberwachung und die Verhaftung war ja nicht ausschliessl. Aufgabe der SIPO, der oertlichen Staps oder der Staps Leitstellen, das besorgten in den Staedten die Revier Hauptleute und auf dem Land waren es die Landjaeger gewesen, Gendarmerie.-

Hier heisst es die Aufsichtsbehoerde der Reichsvereinigung der Juden war das Reichssicherheits MA, eine besondere Stelle der Gestapo??

Das stimmt. Das war ich, das war das referat LV B 4, ich war Dienstaufsichtsbehoerde wie kam es zur Gruendung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, wurde da-rueber schon gesprochen??

Nein, genau kann ich es nicht sagen----- als ich noch in dem Amt VII war in Berlin, da bestand schon laengst das Referat LV B <sup>(10)</sup> Das Referat hat um jene Zeit, besetzt mit einem Stbr. <sup>R.E.</sup> Lange, er war lange Zeit taetig und ihm folgte eine Stbr. <sup>R.P.</sup> Mischka. Ihm folgte der SS OStf. Eichmann Als ich also das Referat LV B 4 im Herbst 1940 uebernahm als Dezernent mit meinem staendigen Vertreter Stf. Guenter da war die Reichsvereinigung der Juden ein laengst errichtetes Gebaeude, das wohl funktionierte. In den Jahren vorher hatte unter diesen beiden Regierungsrasten die ich eben nannte,

die Reichsvereinigung Gestalt und Form angenommen, die gesetzliche Erlaubnis wurde ja festgelegt, dass es ueberhaupt zu einer solchen Reichsvereinigung kommen darf und es wurde der Chef der SIPO als Dienstaufsichtsbehoerde bestimmt. Es wurde zu dieser Reichsvereinigung immer weitere neue Verordnungen herausgegeben, es war eine jued. Institution, genau so wie ich sie im Jahre 1938 in Wien es mit der israel. Kultusgemeinde geschaffen habe oder in Prag mit der israel. Kultusgemeinde geschaffen habe. Dort waer es der Erlass des Reichskommissars zur Wiedervereinigung des deutschen Reiches und hier war es der Erlass der die Gruendung genehmigte des Reichsprot. fuer B. u. M. Die Dienstaufsichtsbehoerde war in Wien der Befehlshaber der SIPO und des SD und in Pr g war es ebenfalls der Befehlshaber der SIPO und des SD, und in Altreich war es das Reichsdicherheitshauptamt. Der Leiter dieser Reichsvereinigung in Deutschland, der kam nun genau so wie sein Kollege Dr. R. Leewenherz oder der Prager Dr. Weimann und Eidelstein, die kamen oft taeglich oder ein <sup>mal</sup> ~~mal~~ in der Woche und haben hier ihren Vortrag gehalten und haben um Entscheidung <sup>gegeben</sup> und der Besch wurde ihnen uebermittelt, ich hatte es mir zur Gepflogenheit gemacht, dass einjeder wenn er nun zu mir kam um sich seinen Beschaid holte oder mir seine Massnahmen und Aenderungen mitteilte oder seine Vorschlaege unterbreitete, ich sie entweder genehmigte oder ablehnte, dass einjede solche Besprechung als ~~ein Aktenvermerk~~ <sup>gemacht</sup> aufgenommen wurde vom Juden, den er mir als DoppelX zu zu leiten hatte alsbald nach der Besprechung und in der regel wurde es so gemacht damit nicht soviel unnuetige Laeuferien waren, dass er mir bei der naechsten Besprechung mir immer die Aktennotiz der Besprechung vorher uebergab, die ich dann kurz mit ihm durchsprach, und mir gleich die Randbemerkungen machte, was nun davon erledigt wurde in der Zwischenzeit und was noch besonders bemerkenswert war, das Original hatte sich die jued. Seite an ihren Akten einzuverleiben. Ich entsinne mich dass in Wien Dr. Leewenherz einen ganzen Leitzordner solcher Aktennotize angelegt hatte ~~mir~~ und ich habe einmal gesehen als ich die israel. Kultusgemeinde besuchte, das fing an als ich noch den Dienstgrad eines Obstf hatte und endete als ich den Dienstgrad eines Ostbf. hatte, damit will ich mal sagen wieviel Aktenvermerke in diesem Ordner drin gewesen waren, es moegen aber auch 2 od 3 Leitzordner gewesen sein. Natuerlich habe ich es mir auch zur Pflicht gemacht Besprechungen anzuberaumen im Gebaeude der israel Kultusgemeinde in Wien oder in Prag und dann dort neben dem Amtsleiter sitzend, umgeben von den Referenten und Abteilungsleiter dieser Institution und dann habe ich im Beisein irgend eines speziellen Sachbearbeiters meiner Dienststelle die Besprechung gefuehrt und geleitet das war eine reine sachlich Arbeitskonferenz gewesen. Also ich will damit sagen, die Dienstaufsicht oblag dem Chef der SIPO und des SD.

Wer war der Leiter der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland??

Dr. Eppstein

Hatten Sie zu ihm ein naecheres Verhaeltnis, kam er oeffters zu Ihnen ?

Ja, Eppstein kannte ich schon lange, mit ihm verhandelte ich als ich noch im Amt VII war und hier noch als Sachbearbeiter fuer die zion. Weltvereinigung hatte ich ja zu meiner eigenen Aufklaerung sehr viel Fragen zu stellen gehoert, ein damaliger Bezirksamtssekret. Kuchmann, der lud Eppstein vor, das war ein Beauftragter des Referates IV B in Gestapo Amt, mit dem ich ja damals ja nichts zu tun hatte, denn ich stand ja noch

Unter Sicks, im Amt fuer wissenschaftl. Auswertung und da habe ich mich dann mit Eppstein oder auch mit dem <sup>alten</sup> Oster Rabbiner Dr. Beck, die ich dann jeweils verladen liess, unterhalten ueber das Sachgebiet, mit Beck meistens ueber orthodoxe Fragen, ueber Orthodoxie und mit Eppstein habe ich mich ueber laufende praktische Fragen der zion. Politik unterhalten, insoweit ich natuerlich vom <sup>meiner allseitigen</sup> Gegner aus sachlichen Gruenden im Unklaren gelassen wurde, das wusste ich genau zu entscheiden, denn ich hatte ja die Berichte unserer V-Maenner und Agenten, die ich ja nur ueberpruefen wollte durch den Juden und umgekehrt liess ich den Juden ueberpruefen durch die Berichte unserer V-Maenner und Agenten, dass war ja das Spiel des SD, doppelte Kontrollmoeglichkeit. Da lernte ich Eppstein kennen, er war ein ausserordentlich gewandter und wehlerzogener, gebildeter Jurist, Eppstein hatte genau wie der Dr. Leewenhers in keinster Weise etwas kriecherischeres an sich, sondern die Rede war frei und offen und man koennte sagen mutig wenn auch wusste, dass diesen jued. Verhandlungspartner auch wie das geringste Leid geschah. Soweit ich mit ihnen zu tun hatte, habe ich meine Wachen und meine Verzimmer angewiesen, die Besuche dieser jued. Funktionaere inner se einzurichten, dass die Betreffende keine Wartezeit hatten-- sie kamen wurden von den Wachen heeflich und zuverkommend behandelt, sie kamen dann zu mir herauf, wurden nicht gross begleitet, denn sie waren ja staendige Besucher, sie nahmen Platz und wir verhandelten wie man es unter Gentlemen zu tun pflegt, denn sie kannten mich, sie kannten meine Einstellung, durch die Unterhaltung, die ja auch <sup>man muss sie</sup> in das Private hineinragte, denn das ist unvermeidlich, wenn man lange mit dem Gegeger verhandelt, dann haben sie auch einen persoenlichen Konex bekommen. Ich zu ihnen und umgekehrt, da war kein Zitern mehr in den Knien, das war keine Unsicherheit mehr, wenn ich es verstand aus ihren Gesichtern zu lesen, dann verstanden sie es ebenso gut aus meinem Gesicht zulesen, zumal ich wie mit hinterhaeltigen Gedanken kam, die Vorsicht moegen sie am Anfang haben walten lassen, aber spaeter wussten sie genau dass sie im Verlaufe der Verhandlungen alles haben sagen koennen, denn wie anders haette ich eine solche Sache als Dienstaufsichtsbehoerde leiten koennen, wenn ich nicht auch die Wahrheit haette hoeren koenne, wie anders haette ich sonst von diesen jued. Funktionaere eine erapriessliche Arbeit erwarten koennen, waere ich ihnen nicht mit offenem Visier begegnet. Sie wussten auch, und ich habe nie einen Nehl daraus gemacht, dass ich gegen den Einzeljude gar kein Verurteil habe, ich kenne keinen Hass gegen die Juden ich gehoere nicht zu den Anschauungen der Streicher Idee, sondern ich sehe die Notwendigkeit des Kampfes und die Unabwendbarkeit des Kampfes, aber auf dem politischen Sektor.

Es waere doch selbstverst. dass von Seiten des Reichssicherheits NA als Praesidenten dieser Reichsvereinigung bzw. Zentralstelle in Wien Leute eingesetzt werden die ausgesprochen willfaehrige Werkzeuge fuer das Reichssicherheits NA sind?

Das haette wohl jeder andere so gemacht, es wurde auch oertlich so gemacht, die oertl. Stape oder Stape Leitstellen Dezernente, die haben sich selbstverst. im Laufe der Jahre ihr Material eingetauscht dass ihnen von der Reichsvereinigung der Juden vorgelegt wurde als oertliche Vertetung der Reichsvereinigung, mit denen sie irgendwie leicht zu rande kamen. Aber das ist verkehrt, in den nachgeordneten Instanzen mag sein wuerde sich das nicht so auswirken, weil sie sowieso versorgt werden von ihrer jued. Zentrale,

mit Weisungen und Richtlinien, sie sind also nur ausführende Organe, aber nehmen Sie an, ich haette in der Person eines Dr. R. Leewenhers einen jued. Antsdirektor eingesetzt, der zu allem was ich gesagt haette, jawohl oder gar "Zu Befehl".- Wenn ich in der Person des Dr. Eppstein einen Mann gehabt haette, der zu allem jawohl gesagt haette, oder in Prag dann waere dieses jued. Gebilde ein Sauhaufen <sup>zusammen</sup> ~~Sauhaufen~~, wo sich kein Schwein mehr haette zurecht finden koennen, es haette nicht funktioniert und dann haetten die den jued. Dienststellen angeschlossenen Stellen wahrscheinlich des zehnfache oder zwanzigfache an Personal gebracht. So aber hat man einen klaren Laden gehabt. Die israel. Kultusgemeinde besaend aus rund 400 jued. Beamten, sie hatten ihre eigenes Mat.<sup>register</sup> ~~register~~, Geburten und Sterberegister <sup>weil das</sup> ~~weil das~~ deswegen auch Antsdirektoren. Ich schuetze sie vor Uebergriffen. (Beispiel Kristallnacht).

Ich will Ihnen von der internen Behandlung der Juden in Deutschland von der Unterstuetzung die ja nun aus der Lebensgebieten des deutschen Volkes hinausgedraengt waren und zweifelshme zu einem gewissen Prozentsatz der Kriminalitaet anheim gefallen waren, wenn sie nicht zumindestens soviel Unterstuetzung bekommen haetten damit sie sich ihren Magen haben fuellen koennen, dass sie sich ein Paar Stiegel haben kaufen koennen, dass sie sich ein paar Hosen haben kaufen koennen, das alles wurde von der Kultusgemeinde in Wien von der Fuersorgeabteilung bewaeltigt.

Das Geld musste ich dazu auftreiben, d.h. auftreiben indem ich den jued. Funktionaere die Ausreise ermoeglichte damit sie ihre Schmerzteuren nach England, <sup>nach</sup> durchfuehrten, wo sie hier Devisen einkratzten und einsammelten, die sie auch laufend nachgeschickt bekamen, die sie dann der <sup>Wien</sup> ~~Wien~~ anbieten, und die sie <sup>zu</sup> ~~zu~~ zu einem zwanzigfachen <sup>Kurswert</sup> ~~Auswertung~~ in RM umwandeln konnten--das "reichswirtschaftsminist. schoss mich einmal an weil ich den internationalen Kurs der RM gefaehrdet" wenn ich die RM, der Kurs war damals 2,50 oder 2, 30 - 1 Dollar, dass ich den Dollar zu 20 RM verkaufte unter Juden natuerlich. der Jude musste 250 Dollar im Einwanderungsland bezahlen, also musste er 20 mal 250 Dollar, 500 RM bezahlen, statt 6 00 RM, die ~~Wanderung~~ ~~Wanderung~~ kostete erst einmal der Kultusgemeinde selbst, dann hat sie die Differenz davon eingesteckt, oder aber wenn sie die Dollar geschenkt bekommen haben sie die ganzen 5.000 RM eingesteckt. davon bezahlte <sup>den</sup> ~~den~~ Apparat <sup>seiner</sup> ~~seiner~~ Angestellte, davon bezahlte <sup>er</sup> ~~er~~ die Fuersorge, davon bezahlte <sup>er</sup> ~~er~~ die Auswanderung der nicht vermoeegenden Juden. Wenn also jetzt ein willfaehriger Mann an der leitenden Stelle gewesen waere, egal ob in Wien, Berlin oder Prag, dann haetten sie <sup>(die Kultusgemeinde)</sup> ~~die gewaltige~~ gewaltige Fueelle mit den tausenden von Agenten, die da im Laufe von 24 Stunden zu bearbeiten waren, gar nicht durch stehen koennen, selbst wenn ich Pol. Personal haette einsetzen muessen, dann waere dieses Personal ja gar nicht in der Lage gewesen es durchzufuehren, weil man ja da schliesslich auch Fachmann sein muss. Und je haerter der jeweilige Leiter war. um so besser hat er seinen Laden im Schuss gehabt.

Und wenn Sie nun an irgendeiner Stelle einen Mann von Fersat hirtzen haben und wenn dieser Mann von vorneherein weiss, dass er und seine ganze Familie und seine ganze Sippschaft in ..... (?) fuer die Dienstaufsichtsbehoerde und selbstverst. auch damit fuer alle nachgeordneten Behoerden, dann ist dieser Mann in der Regel in seinem Amt und in seinen Verhandlungen mit der Dienstaufsichtsbehoerde der Mann dieses Forsates, ja dann wuenscht er es gerade zu heraus zustellen.

Also nach Ihrer Behauptung waren der Dr. Loewenherz, noch der Dr. Eppstein, noch der Vertreter in Prag, willfährige Werkzeuge?

Nein, sie haben mir contra gegeben, sie haben ihr Wenn und Aber gehabt, das mussten sie.

Können Sie sich auf konkrete Beispiele erinnern in denen sie ihr Contra gegeben haben wo Sie beweisen können, das praktisch von gleich zu gleich verhandelt wurde?

Das <sup>schwierigste</sup> ~~schwierigste~~ Beispiel:

Wie kam es zur Zentralstelle fuer jued. Auswanderung ueberhaupt? Sie wissen dass dazu notwendig war eine steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung, ein Fuehrungszeugnis ein so wie so so so se.....

es mussten eine Reihe von Papieren erbracht werden, die zur Erlangung eines Reisepasses notwendig waren. Ein Teil dieser Papiere die erbracht werden mussten, hatten eine relativ kurze Laufzeit, die steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung als die am schwierigsten zu erlangende, hatte eine Gueltigkeit von 6 <sup>8</sup> Wochen, danach war sie ungueltig. Hatte der Jude der sowieso bei den Behoerden warten musste, bis der uebrige Parteiverkehr abgewickelt war, endlich noch Gelegenheit den Schalterbeamten zu sprechen, dann hat er Glueck gehabt, in der Regel musste er drei od viermal kommen und endlich kam er dann dran. Hatte er nun endlich diese steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung in Haenden, dann musste er auf ahnlichem Wege genau so oft Schlange stehen und dann feststellen, Jude, warten....je nach Lust und Laune des Schalterbeamten. Die Folge war, dass die 6 od 8 Wochen Laufzeit der steuerlichen Bescheinigung laengst verstrichen waren, und er musste wieder von vorne anfangen und inzwischen wurden wieder andere Papiere ungueltig. Da kamen Dr. Rettenberg und Dr. Loewenherz eines Tages zu mir und haben mir gesagt, Ostf. so geht das nicht weiter, was sollen denn die Juden noch tun um auswandern zu können und haben mir das geschildert, was ich Ihnen eben geschildert haben, und haben mir gesagt, wenn es hier nicht gelingt die Juden bevorzugt zu behandeln, dann werden Sie die Juden nicht los obwohl der Jude auswanderungswillig ist. Daraufhin habe mir das durchdacht und habe die Schwierigkeit mit dem Befehlshaber der SIPO und des SD Dr. Stahllecker besprochen und habe ihm gesagt, wenn es uns gelaenge alle diese Schalterbeamten, die da angelaufen werden muessen, alle unter unsre Kontrolle in ein Gebaude dass die SIPO mir gibt, zu versammeln, dann gehen sie wie am laufenden Band runter und fallen passfertig ab, es ist fuer beide Teile gut. Ich hatte das Glueck gehabt einen Vorgesetzten wie Stahllecker zu haben, der die Sache sofer aufgriff und am selben Tage noch mit mir den Reichskommissar <sup>Bierdel</sup> ~~Guertel~~ aufsuchte--<sup>Bierdel</sup> ~~Guertel~~ war Feuer und Flamme, und am selben Tage kam es noch zu dem Erlass des Reichskommissars. Das ist ein Beispiel, ein Mann ohne Formiat waere gekrochen gekommen und haette gewinselt, ja er haette viel leicht die Sache verschoemigen wollen usw... nein der Amtsdirektor war kein willfähriges Werkzeug in den Haenden der SIPO, nein es war ein Mann von Formiat der auftrat, forderte und wuenschte.

Loewenherz hatte ein bisschen den Einschlag, das Naturell eines Oestreichers, waehrend Eppstein der Brutotyp eines kessen, prägnant sich ausdruckenden, preuss. Jurist gewesen ist, und zwar ein eiskalter Jurist.

*Rein nur...*

Können Sie mir ein ähnliches Beispiel erzählen, in Verbindung mit Dr. Epstein wie Sie es eben von Dr. Loewenherz erzählt haben?

Noch ein Wiener Beispiel:

Zu mir kam einmal ein Jurist der oestr. jued. Kultusgemeinde in Wien in den Tagen nach der Reichskristallnacht. Und zwar tat er Dienst in der Zentrale fuer jued. Auswanderung. Er sagte zu mir Hstf. " Wilder Judenlucemel greift harmlosen deutschen Leewen an." Ich saß am Schreibtisch, die Beamten kamen ja so rein um einen besonderen Spezialfall zu besprechen-- also dieser kam nun herein und erzählte mir di als einen guten, netten Witz, --- Wenn ich nun, der ich ja die SIFO verkörperte, so ein wilfgewordener Judenfresser gewesen, es haette wohl kaum einer wagen koennen, aehnliches hier mir im Amtsräum zu sagen, wo ~~mir~~ gegenueber mein staendiger Vertreter der Hstf. Guenter sass, ich war nicht einmal allein, wir arbeiteten zu zweit in einem Raum.---

Dr. Epstein kam immer dann angealu en, wenn irgendwie bei den Transp. durch oertl. Unzulaenglichkeiten, die Richtlinien zur Durchfuehrung der Evakuierung nicht genau eingehalten wurden. Er der peinliche Jurist hatte sein Rezept in Form von Richtlinien fuer die Evakuierung, die hatte er, fand er hier irgend einen Versager, seit der oertl. Dienststellen, kam er angelaufen und teilte mir das unter Angabe des Ortes und teilweise auch unter Angabe des Beamten mit und bat mich das abzustellen, bevor es Schule machen wuerde.

Haben Sie ein konkretes Beispiel??

Nein, dasist am laufenden Bause passiert und ich sage Ihnen folgendes....

Nein, mich interessiert nun ob diese Leute als <sup>Leiter</sup> ~~Präsidenten~~ der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, als <sup>Amtsleiter</sup> ~~Präsidenten~~ der Kultusgemeinden eingesetzt wurden und ob sie willfährige Werkzeuge des Reichsaicherheits MA waren??

Aber nun wissen wir ja wie es war.---

Und nun wie ist der weitere Weg dieser Leute gewesen?

Der Dr. R. Loewenherz hat sich im Laufe der Jahre, man sprach ja auch einmal ein privates Wort-- diese Leute hatte ja auch einmal private Sorgen--und da sagte mir der Dr. Loewenherz schon einaal rechtfruehzeitig; Ostf, Sie haben dem Dr. Rottenberg versprochen, dass er nach Palast. auswandern darf, wenn er eine gewisse Zeit als Leiter des Palast. Antes die Sache hier eingerichtet hat und wenn der La den laeuft, so dass ein Vertreter von ihm die Sache uebernehmen kann, Sie haben nun das Versprechen gehalten und dem Dr. Rottenberg die Auswanderung nach Palast. gestattet. Ich bitte nun auch fuer meine Person, wenn meine Aufgabe hier abgeschlossen ist, wuerden Sie mir versprechen, mich nach England auswandern zu lassen?... Im Jahre 1939... Und da habe ich ihm gesagt. Herr Loewenherz, ich verspreche Ihnen, Sie koennen nach England auswandern, aber verlaeufig ist keine Rde davon, arbeiten Sie hier und machen Sie die Sache hier, denn Sie sind als Amtsdirektor der jued. Kultusgemeinde einen Laden mit 400 Angestellten vorgesetzt und ich wuesste nicht wen ich an Ihrer Stelle nehmen koen

Zwischenfrage: Wie kamen Sie auf die Person des Dr. Loewenherz?

Einige Tage nach der Wiedervereinigung hatte ich Befehl nach Wien zu kommen, um dort die Auswanderung anzukurbeln. Nachdem ich ja in Berlin als Sachbearbeiter fuer die

zion. Weltvereinigung taetig war, war ich ja der gesuchte Fachmann ueber Auswanderungsfragen ueber den der Chef der SIPO verfügte. Ich kam also nach Wien und besprach mich mit einem noch die oestr. Kommissarsuniform mit schweren Saebäl herumschleppenden Kriminalbeamten Dr. Ebener. Jener Dr. Ebener der spaeter der staend. Vertreter <sup>der Juden von</sup> die Stapo Leitstelle in Wien werden sollte. Der Befehlshaber der SIPO und des SD, dem ich Kommandahaaber zugeteilt war, <sup>am 2. 11. 1941</sup> war Dr. Dr. Rasch, SS Stf. Ich hatte zuerst dem Befehlshaber der SIPO und des SD mein Programm das ich verhatte zu entwickeln, ich erzählte ihm wie ich mir den Ablauf vorstellte, er genehmigte mir das, ich formulierte es in Form eines Aktenvermerks schriftlich, liess sie mir abzeichnen und hatte nun die Vollmacht des <sup>aus</sup> Vorgesetzten der Stapo Leitstell Wien, dass ich so und nicht anders zu verfahren haette und die Stapo war angewiesen hier allen meinen Wuenschen Rechnung zu tragen und mir Erleichterungen usw. zu geben. Als erstes stellte ich dieses, in diesen Tagen zerchlagenen jued. organ. Leben wieder her und zwar nur in soweit wie ich das fuer die Auswanderung der Juden aus der Ostmark brauchte. Ich musste ein ordentliches, schlagkraeftiges jued. Zentr. instrument haben, dass ich mit einem Leiter zu versehen hatte und da war das wichtigste die Person des Leiters. Ich bat den Dr. Ebener darum mir einige ehemalige in Haft gesessene, jued. Geschickeliter des organ. Leben in Oestr. aus der Haft verfuehren zu lassen. In einem Dienstzimmer des Hotels Metropol, da kamen sie nun, es kam der Dr. xy, es kam der Dr. xy, der eine war mir zu alt, der andere war mir zu langsam und zu gebrechlich, der dritte war mir zu haeflich und zu servil gewesen, und da kam ein Mann der als Beamter der israel. Kultusgemeinde schon taetig gewesen war--- und da habe ich mit Dr. R. Loewenherz verhandelt (ueber die Personalien kennend, sachlich den Getanen verhoert) und alle die ueblichen Geschichten und ich kam darauf dass er mich wohl in seiner Sorge und in seiner Not, er kannte mich ja nicht, die Unwahrheit sagte in einigen Paellen, --- und daraufhin knallte ich ihm eine Ohrfeige (sehr unbeherrcht-nicht gentlemanlike)-- aber ich sagte Ihnen das ja schon-- ich habe in meiner ganzen Zeit in der Judenarbeit nur ein einziges Mal einen Juden angegriffen und das war der Dr. Loewenherz, der in der ersten Stunde unsrer Bekanntschaft eine Ohrfeige verabreicht bekam...

Und so habe ich den Dr. Richard Loewenherz bestellt in dieser selben Stunde zum Amtsdirektor der israel. Kultusgemeinde--habe ihm mit Zettel und Bleistift in die Zelle zurueckgeschickt und habe ihm den Auftrag gegeben, dass er mir 1. das organ. Gerippe zuschildern haette, das ihm verschwebe und 2. den funktionellen Ablauf der Dinge wobei ich ihm als Richtlinien mein Vorhaben und meine Ideen bereits telegrammstilmaessig diktierete.. Und daraufhin marschierte der Dr. Loewenherz in seine Zelle zurueck, wobei ich Anweisung gegeben hatte, dass er wohl in Gewahrsam zu verbleiben haette, dass er aber nicht mehr als Gefangener gilt.. Ich wollte mich nur schnell und schleunigst vergewissern ob der Mann auch das geistige Formaat hat, um einen solchen grossen Apparat fuehren zu koennen. Am naechsten Tage liess ich ihn mir wieder verfuehren, las es mir durch. besprach das mit ihm, war erstaunt ueber den Inhalt der ganz meiner Vorstellung entsprach und auch ganz dem entsprach was ich mit dem Befehlshaber der SIPO und des SD besprochen hatte, der ja im wesentlichen alles genehmigte weil er ja von dem wesentlichen in keinster Weise getruet war, dagegen ich ja von Sicks aus, schon automatisch mit diesen Dingen ausgeruestet war.

Ich liess ihn sofort entlassen, schickte ihn nach Hause, wobei er mir noch sagte, da seine Uhr abhanden gekommen sei, er habe seine Uhr nicht bekommen und noch etwas war ihm abhanden gekommen, daraufhin habe ich mit Ebner gesprochen, er muss seine Uhr und seine Sachen wieder bekommen, ich habe dann nichts mehr davon gehoert, wahrscheinlich ging das dann alles in Ordnung. -

Und so wurde er Amtsdirektor und seine Artbrüder die hat er sich dann alle losge-  
eist und das ist ihm auch nicht zu verargen und hat sie mit in die Kultusgemeinde  
eingebhut.

Loewenherz hat nun den Krieg ueberstande, wo er heute ist, weiss ich nicht,  
wahrscheinlich wird er in England sein bei seinen verheirateten Kindern.

War er waehrend des gesamten Krieges in Wien?

Ja, ich habe nie gehoert dass in irgend jemand angegriffen haette.

Der Dr. ~~Rettenberg~~ <sup>Sterfer</sup>, ein Kommerzialrat, ~~im ersten Weltkrieg hat er es bis zum~~  
(Verwaltungsmajor) <sup>gewacht</sup>, der hat sich schon sehr fruehzeitig irgendwie an mich  
herangearbeitet mit einem Churigen ~~Neumann~~, ein bekannter jued. Arzt ein Kapzitaet,  
und hat hier fuer Juden die inhaftiert waren und weil der Apparat der israel.  
Kultusgemeinde sowiese Beamte auf Beamte verschlang, da habe ich ihm einige Faelle  
gegeben und bald ging von ihm die Naer, dass er der Mann war, der ueber hohe Ver-  
bindungen verfuegte zu den hohen Stellen, und infolge dieser Beziehungen, Juden die  
in Gefangnis sitzen frei gelassen werden koennen. Nun war Sterfer ein sehr vermoeger  
Mann, der nie einen Pfennig von seinen Rassegenossen nahm... nun durch diese  
Sachen zutraulich geworden, kam der Kommerzialrat Sterfer alle Augenblick zu mir und  
hat es dann auch verstanden sich auch mit Dr. Loewenherz anzufreunden und pendelte  
zwischen Dr. Rettenberg und Dr. Loewenherz her und hin, ~~xxxxxxkixkixkix~~ und ich  
muss sagen ich hatte fuer diesen Kommerzialrat Dr. Sterfer irgendwie eine Schwaeche  
die mein staendiger Vertreter Guenter nicht verstehen konnte. Der Sterfer hat mir ein  
Buch ~~gegeben~~ <sup>gegeben</sup>, dass sein Armeechef ein ~~Goldmarschallit~~ <sup>Goldmarschallit</sup>. es wiesse herausgab und das  
illustriert war und auf einer Seite eine Fotografie dieses Sterfer als Verwaltungs-  
major der K.K. Armee darstellt, dieser Sterfer hatte eine sehr nette und erdentliche  
Art zu verhandeln und ich wies ihm nie ab, er war mir dienlich gewesen, nicht  
das er verriet, er machte solche Spezialauftraege, er teilte mir Schwierigkeiten  
mit die entstehen wuerden draussen bei irgendwelchen eigenen Dienststellen, er  
war so gewissermassen ~~ein~~ <sup>ein</sup> Spitzel gewesen, aber nicht fuer Juden, aber ein Spitzel  
den ich ansetzen konnte der mir fuer unseren eigenen Apparat Auskunft geben konnte.  
Weil er es von den Juden, die draussen in der Praxis bearbeitet wurden, ja viel  
leichter erfuhr als der nicht jued. Y-Mann. Das ging Jahre hindurch mit dem Sterfer  
dahin, waehrend ich nun in Ungarn war, hat Guenter, der dem Sterfer nie besonders  
gruen war, hat nun irgendwie, hat ~~wohl~~ <sup>ich</sup> Ebner beeinflusst, ~~freilich hat Sterfer ein~~  
Blodsinn gemacht, Sterfer hatte Angst, weil ich nicht mehr da war, da hat er sich  
mit Fluchtgedanken getragen <sup>12</sup> da kam Ebner dahinter, Ebner besprach sich mit  
Guenter und daraufhin wurde Sterfer in der KZ Auschwitz eingeliefert. <sup>13</sup> Ich erzaehte  
dass ich waehrend meines Ungarnaufenthaltes wohl zweimal in Auschwitz war und mit  
Heess gesprochen habe und da sagte mir Heess, hier habe ich einen Haefling bekommen

von der Stpe Leit in ~~Wien~~ Wien, er jaunert mir jeden Tag die Ohren voll, er sei ein besonderer Mitarbeiter des Ostbf. Eichmann und er haette Garantien und er wuenscht und bittet sefert dass der Ostbf. benachrichtigt wird, er sei ohne Wissen des Ostbf. Eichmann hier nach Auschwitz gekommen. Ich habe ihm jedenfalls erst mal eine extra Zelle an weisen lassen und er musste Hof kehren. ~~(S. 4)~~ ! X  
Leider ist er dann von Befehl Guenter erschossen werden.

Und genau dasselbe geschah mit Dr. Eppstein -- Nachdem Theresienstadt eine sehr leichte Leitung hatte, brauchte ich eine sehr harte <sup>Hand</sup> ~~Hand~~, ich brauchte Leute die hart genug waren um einen Laden durch zu organisieren bei solchen Massenapparaten und ich brauchte Leute die auch Mumm hatten, denn nur so konnte ich die Wahrheit erkennen. Irgendein Anlass war es, dass ich Eppstein, der schon <sup>bei einer</sup> ~~einigen~~ bedeutungsvollen gewerdsenen Reichsvereinigung, nichts mehr zu tun, nach Theresienstadt geschickt, um dort die gesamte Leitung zu uebernehmen. Im Aeltesten Rat sass der Dr. Beck, dass der cestr. General Sommer, <sup>usw. usw. usw.</sup> ~~usw. usw. usw.~~ und der Eppstein war der Leiter der ganzen Sache gewesen, sie hatten ja 150 Mann, eigene Polizei und als ich in Ungarn war, kam ich durch Prag und ~~er~~ <sup>er</sup> Eppstein nach Auschwitz transp. lassen und hat ihn dort erschossen lassen. Er konnte auch den Eppstein nicht leiden, er war ihm nie gruen gewesen. Ich moechte nicht haben, dass der Name Guenter ~~in~~ <sup>im</sup> Buch genannt wird, weil Guenter noch lebt und ich moechte ihm nicht schaden, weil Guenter ein Mann war von einem biemnaessigen Aktenfleiss, er konnte im stundenlang Kleinarbeit 300 400 Einzelakte durch lesen, er konnte taeglich seine 50, 60 Schrei abdictieren, er war ein Wuehler gewesen, der mit seinem thueringischen Dickschae auch hier durch die dicksten Waende durch zustessen vermoechte, er hatte ein dickes Fell, was ihm einst blau geschlagen wurde, durch die blaue Landespolizei, und in folge wohl sein schweren Werdeganges bei der NSDAP waehrend der Kampfzeit, ich glaube er war ~~schwer~~ <sup>schwer</sup> erschlagen am Koerper waehrend ~~der~~ <sup>seiner</sup> Jahre als er gesund herum lief, und aus dieser Stimmung heraus hat er sich wohl jede persoenliche ~~naehere~~ <sup>naehere</sup> Annueherung verboten, er liess sich den Juden auch nicht naeher als <sup>3</sup> Schritt vom Leib ~~getoetig~~ <sup>getoetig</sup> herankommen, seine Gespraechе und seine Saetze mit den Juden entbehrten jeder persoenlichen Note, seine Aenderungungen kamen kaserenhoefenmaessig heraus, wenn auch etwas leider gesprochen, so doch kurz und hart, er vertrug kaum Widersprueche, er war von 193 bis 1945 mein staendiger ~~Vertreter~~ <sup>Vertreter</sup>, er kam wie ueber diese Dienststellung heraus, warum kann ich auch nicht sagen, er war ein ausserordentlich verlaesslicher Mann gewesen -- irgendwelche Komplexe moegen es gewesen sein, die ihn dazu veranlassten, gerade in der einzigen laengeren Abwesenheit von der Dienststelle -- er nun als mein Vertreter die Geschaefte fuehrte und die Vollmachten hatte, ohne mich zu fragen, denn ich war ja nicht da, ich war ja nach Ungarn kommandiert, sich hier der Personen zu entledigen, mit denen ich die ganzen Jahre gearbeitet hatte. Das ist fuer mich der Verdruess, denn mit Eppstein habe ich zusammen gearbeitet, von anfang 1935 bis 1943, das sind rund 8 Jahre, mit Dr. Storfer habe zusammen gearbeitet von 1938 bis 1944, das sind 6 Jahre. Alles das passierte im Sommer 1944 als ich in Ungarn war. Den Weinmann und Edelstein aus Prag hat er mir auch unlegen lassen, er hat mir alle meine jued Funktionaeere waehrend

So hat man mir meinen Apparat ungekrempelt in der Zeit meiner Abwesenheit.

Welche Begründung gab Guenter zu diesen Massnahmen?

Mir hat Guenter zur Begründung angegeben: Sieh mal, wir sind jetzt Anfang 45, od Ende 44 (?) Du weisst wie die Situation steht, Du hast mit Deinem Pessimismus recht gehabt, Du hast die ganze Zeit mit diesen jued. Funktionaeren zusammen gearbeitet, sie wissen zuviel und deswegen habe ich sie sterben lassen-- Meine

Antwort: Ja, mein lieber Rolf, da gibt es ja hundert andere die genau das selbe wissen es ist ja alles aktenvermerkmaessig festgehalten in den jued. Kultusgemein in der Reichsvereinigung, ueberall, wozu das, der gesamte Mitarbeiterstaat dieser Leute weiss ja genau so gut Bescheid wie Eppstein selber, wie Staufel selber, ich sehe das nicht ein-- ausserdem habe ich den Leuten versprochen, dass sie auswandern und dass sie in Freiheit bleiben koennen-- und Du weisst wenn ich den Juden etwas versprochen habe, dann habe ich auch dieses Versprechen eingehalten-- ich weiss Du bist auf den gegensatzlichen Standpunkt, man kann dem Gegner versprechen was man will, man kann es jederzeit brechen -- man kann einen Eid gehen und ein Ehrenwort und man kann es jederzeit brechen--- --- ja, ich sagte, ich kann dem gegener gegenueber einen Eid brechen, aber ich kann nicht einem gegner den ich persoenlich etwas versprochen habe, und der arbeitet fuer mich mit, ihm dieses Versprechen nicht erfuellen--sondern ihm aus Dankbarkeit den Knickschuss verpassen, das geht nicht---

Aber was sollte ich nun machen, es war zu spaet, natuerlich wird ihm das Mueller genehmigt haben, das nehme ich wohl an--- das wird Guenter nicht aus eigener Macht getan haben, sondern er wird in Form einer Ruecksprache dem Antschef IV mitgeteilt haben, wird ihm seine Sorgen und seine Begründungen so serviert haben das Mueller es genehmigt hat.---

Aber welche Besorgnisse kann er Mueller gegenueber zum Ausdruck gebracht haben?

Die Besorgnis, dass der Jude XY solange hier zusammen gearbeitet hat, genau Personalkennnisse hat von der SIPO usw. usw.....

Das ist nun letzten Endes ein Argument fuer den Gegner, dass jeder kleinere Beante, wie Guenter der ein Vertreter, eine Machtbefugnis ueber Leben und Tod hat.--

Er hatte sie nicht, deswegen sage ich ja, dass es undenkbar ist, dass Guenter den Entschluss, den er aus eigenem fasste, auch angeordnet hat, nein das musste ueber Mueller gehen. er war nicht Herr ueber Leben und Tod.---

Aber wenn er wie Sie sagen, es entsprechend serviert bei seinem Vorgesetzten, dann hat er dasselbe erreicht, als wenn er selbst darueber verfuegt haette??

Aber es war ja das Ende 44, das draengelte der Russe bereits auf Wien, 44 war eine andere Zeit gewesen wie 41/42.--- im Jahre 44 so gegen Ende da hat sich manches schon geleckert- allerdings war auf unserem Gebiet nicht mehr viel zu machen, da hat er noch solche Restgeschichten erledigt.-

Kaum bin ich aus dem Hause, da macht man hier was man will.---

Sie berufen sich immer auf die bestehenden Gesetzen--- und hier sind sie.....

Ja, ich sage ja, Ende 44, man darf nicht die Handlungen Ende 44 nicht vergleichen mit den Handlungen die in normalen ordentlichen Zeiten statt gefunden haben, solche bezeichne ich bis zu: 20 Juli 44, da waren die Zeiten normal--- und ab da ging es mit Riesenschritten den chaotischen Zusatzenden zu.--

Nein, mein Gegenargument, als Wien noch Festung war, als man auf den Verrat kam, de

den die Offiziere aus dem Wehrkreiskommando begangen haben, indem sie Nachrichten den Russen zukommen liessen ueber schwache Stellen--- diese Leute wurden als sie erwischt waren, nicht gleich an die Wand gestellt, sondern es fand eine normale Militaergerichtsverhandlung statt-- und dann erst wurden sie aufgehangen----- also auch in so einem Fall haette es seinen normalen Weg gehen koennen--- und solche Beispiele werden von dem "egner mit Wonne aufgegriffen und damit der "eweis gegeben die Gestapo, dass da die Willkuer herrschte.--

Wenn man diese Faelle, die sich Ende 44 zugetragen haben als Argumentation nimmt , da kann ich ja nur als Beweisfuehrung angeben, dass ich in 41 Maender all das normale geschildert habe, und nun nichts anderes angeben kann.-----  
Naturlich ist d a s ein willkuerlicher Akt.---

Aber Sie werden mir zugeben muessen, dass "echt und Gesetz nicht an eine bestimmte Zeit gebunden ist ??.--

Meine Alterierung war damals eine ganz andere als heute,--- ich hatte nebenbei gesehen, dass ich den Juden mein Wort gegeben habe und es nicht halten konnte--- denn hier fuegte ich mich noch in sofern brueskiert, weil man mir meinen eigenen Apparat versaut, weil man mir mein "eferat versaut, we es keine Willkuer gab, und das ist die einzige Willkuer gewesen, deswegen habe ich dem Guenter entsprechend bescheid gegeben und auch Mueller gegenuber, genau so habe ich es ihm auch gesagt.--  
Wusste Guenter von Ihrem Versprechen??

Ja, selbstverst. wusste er das.--

Haben Sie dann nicht ein Verfahren gegen diesen Mann eingelaetet wegen Disziplinlosigkeit??

Nein, das konnte ich nicht machen, denn ich war nach Ungarn kommandiert und mein staendiger Vertreter rueckte waehrend meiner Abwesenheit, die von 19 Maers 44, wenig 8 Tage, da war ich ja im KZ Mauthausen---bis zum 2 od 3 Januar 44, als ich meine Dienstgeschaeft in Berlin wieder aufnahm, rueckte Guenter aus seiner Dienststellung als mein staendiger Vertreter zum Geschaeftsfuehrenden Referenten in Abwesenheit des "eferenten heran.--

Da verstehe ich aber eines nicht, Sie schildern erst Guenter als eine Person die sich in kleinlichen Arbeitsgaengen austobte, wie kommt es dass Sie dann so einen Mann als Vertreter nennen, insbesondere als sie zuerst sagten----- es sei ein verlaesslicher Mann gewesen.-- Er ist nicht verlaesslich gewesen, wenn er weiss dass Sie Versprechungen gegeben haben und er macht das Gegenteil davon??

Ich bin ja kein Hellseher----l. ist es ja nicht meine Zuständigkeit gewesen, mir einen staendigen Vertreter zu erwählen--das gab es ja nicht, -- er ist mir als staendiger Vertreter gegeben worden--- ich kannte Guenter ueberhaupt nicht als er zu mir kam, Guenter kam aus irgendeiner SS Fuehrerschule--- er hatte hier auf dem linken Arm einen rot umrandeten Pfeil getragen - Braunschweig---- das war eine Heeh. SS Fuehrerschule, wo er Dienst tat. Da bekam ich eines Tages in Wien 2 Guenters und zwar einen Ustf und einen Ostf od Hstf. Guenter zugeteilt, ich kannte sie gar nicht.--Den Hstf. bekam ich, obwohl ich Ostf. war um diese Zeit als meinen staendigen Vertreter . Als ich 1940 zum "ezernenten nach Berlin befohlen wurde besagte derselbe Erlass von dem ich keine Ahnung hatte, dass Guenter mein staendiger Vertreter zu sein habe, angeordnet hat das der Chef der SIPO und des SD persoenlich naemlich diese ganze Versetzung geschah nachdem Heydrich den Saftladen , die

bsw. haben Sie Guenter nicht direkt gefragt, hat Mueller Dir das genehmigt ?? Das kann ich mich heute nicht mehr entsinnen-- ich glaube und traue es meinen auch heute noch sehr verehrten Vorgesetzten zu, das zu machen, weil es ihm <sup>nicht</sup> unangenehm war, weil er naemlich meine Art kannte, mit den Juden zu verhandeln, mit den Juden umzugehen und es mag sein das Mueller mir gerne diesen Streich spielte weil er wenn ich dort gewesen waere, er bestimmt immer wieder im Verlaufe von Ruecksprachen mit Argumentationen von diesem Willen abgebracht werden waere. Wer Mueller kennt, koennte ihm schon unterstellen, dass ihm ein solcher Vorschlag Guenters recht gelegen kam.--

Damit wuerden Sie natuerlich dem Genger noch mehr Argumente zur Verfuegung stellen um behaupten zu koennen dass die Willkuer herrschte von seiten der Gestapo.?? Denn wenn der kleine Beamte Guenter die Absicht hat, und die wird segra mit Vergnuegen wie Sie hier behaupten, und es wird vom Chef der Gestapo genehmigt, dass Leute zum Tode befoerdert werden ohne dass sie eigentlich irgendeine Schuld auf sich geladen haben, ausser loyal durch Jahre mit Ihnen zusammen gearbeitet haben, sind das fuer den Genger wunderbare Argumente von der Willkuer zu sprechen und diese zu beweisen. Und es ist natuerlich anzunehmen, dass andere Faelle,-- Sie kennen keine anderen Faelle?

Nein, zu meiner Zeit hat es keine Willkuer gegeben in meinem Dezernat.--

Aber es ist moeglich, dass in anderen Dezernaten aehnliche Faelle vorgekommen sind, die aufgebauscht werden und vergroessert werden usw. und dass damit die Gestapo in den Ruf kommt, den sie heute genießt.--

Ich will Ihnen mal was sagen, es ist natuerlich Theorie, was ich jetzt sage---- wenn es gelingen wuerde ein Kremium von Juden und auch Nicht Juden aufzustellen eine jede Arbeitsminute in der Zeit in der ich als Referent IVB 4 taetig war, in der Zeit in der ich als Leiter des Eichmann Kommandos in Ungarn taetig war in der ich als Leiter der Zentral fuer jued. Auswanderung taetig war, in der ich als Sachbearbeiter und spaeter als Referent in Amt VII taetig war, wenn die also das gesamte Arbeitsleben vom Jahre 1934 bis 1945, genau durch arbeiten wuerden und sachlich blieben und genau bei der Wahrheit blieben, objektiv urteilen wuerden, dann will ich Ihnen etwas sagen, dann musste ein solches Kremium dass zusammen treten sell, um mich zu verurteilen, muesste mich frei sprechen, weil waehrend meiner Amtsfuehrung, hat es keine Willkuer gegeben in meinem Dezernat, in meiner Dienststelle, wo ich solche wenige Einzelfaelle antraf, denn ich konnte natuerlich nie fuer meine Leute garantieren, habe ich aber unverzueglich und unbarmherzig durchgegriffen.--(Schilderungen, der schon aufgenommenen Zwischenfaelle)

So war ich hier stehe, ich habe immer Meldung gemacht von solchen Zwischenfaellen und Mueller war mir dankbar fuer solche Berichterstattungen.-- Wer hat also solche Sachen befehlen, i c h nicht, - und der Mueller a u c h nicht,---

Hatte Guenter die Befugnis derartige Bitten an ein KZ auszusprechen? Bitten nicht, er musste an der SS HAWV einen Erlass richten und den muss Mueller unterzeichnet haben, anders ist es nicht moeglich, denn ich als Referent haette ja wie den Boess schreiben koennen-- hier legen Sie mal den Juden XY um.-----

Woment.-- Sie sagten dass sei in einer Aussprache mit Guenter und Heess so ausgemacht worden?

Selbstverst. natuerlich, w i e wahrscheinlich, aber dass musste erst einmaal aktenmaessig zurechtgelegt werden.

Und das musste Guenter auf dem Dienstwege gemacht haben, was er dann machte, wie und in welcher Form, das ist eine andere Sache. Das ist eine Folge des aktenmassige festgelgte Genehmigungsbeschlusses.

Sie duerfen nicht vergessen, es war eine Zeit in der in den KZ am laufenden Band umgelegt wurde.-

Wann ist das Geschehen?

Es war in der zweiten Haelfte von 44, od in der letzten Phase des Jahres 44, das genaue Datum kann ich Ihnen nicht sagen.-- Denn als ich nach Auschwitz kam und mir Heess davon erzaelte, habe ich gesagt, na dann lassen sie mir mal Sterfer kommen, ich moechte mit ihm sprechen -- und dann kam Sterfer zu mir freudestrahlend und da sagte ich ihm, ja mein Lieber, was machen Sie denn hier, --und da sagte er mir: Ostf, ich habe ein Bloedsinn gemacht, ich wollte fluechten weil Sie nicht mehr da sind, und da habe ich Angst bekommen und sie haben mich erwischt, aber Sie wissen doch, ich habe nie etwas getan..... etc.

Ich sagte dann zu Heess, Sterfer sei immer erdentlich gewesen, er habe mit mir zusammen gearbeitet, wobei ich auch Heess sagte, dass Sterfer nie seine eigenen Juden verraten hat, das wusste man auch nicht unbedingt wenn man zusammen arbeite er war mir wichtig und er war mir ein guter Mitarbeiter gewesen, denn ich war ja verhalten mit allen als Leiter einer jued. Zentrale, ich hatte ja auch jued beamte sitzen gehabt, also musst ich mit ihnen zusammen arbeiten und sie mit mir, es war eine Sonderstellung.-- dass ich als Angestellter der SIPO un des SD dass ich verfuegen konnte ueber den Reichsfinanzbeamten und Wirtschaftsminister beamte usw. usw. -- und ich sagte Heess, gib ihm leichte Arbeit und anstaendiges Essen und er versprach mir das und Sterfer war mir sehr dankbar-- und ich sagte, ich will mal mit Kerner sprechen, was sich hier machen laesst, dass sie wieder hieraus kommen aus diesen Laden-- das wusste Heess, er war dabei gewesen, wir sprachen zu dritt.-- Und in dieser Zeit, als ich die Sachen besprach---- man muss wissen, wer einmal in KZ ist--- man kommt verhaeltnismassig leicht rein, aber man kommt fuerchtbar schwer raus, denn dem gegenueber stand ein Reichsfuehrerbe- fehl, dass wer in KZ ist, nicht entlassen werden darf, das war ein grundsaeztl. Befehl, und deshalb war es so schwer jemanden heraus zu kriegen.-- So habe ich mir damals gedacht, nun dem Sterfer kann nicht viel passieren, das bisschen Hefkehren, das macht das kraut nicht fett, er kriegt ein anstaendiges Essen--- ja , er sagte mir: Ostf, es ist fuerchtbar, ich so lafe ja in einem Raum wo ein paar hundert Menschen drin schlafen, icj bekomme Herzbekelemungen, ich habe so etwas noch nie gemacht, kann ich nicht irgendwo, und wenn es nur eine Ecke waere, Und da habe ich Heess gesagt, lass ihn in irgendeiner Ecke schlafen wo er ruhig und allein schlafen kann, mache irgendetwas und lass ihn ausmarschieren mit weinen Besen wann er Lust und Laune hat und las ihn hier zusammen fegen--- und das hat Heess auch gemacht, er war nicht der brutale KZ Kommandant, den man sich mit einem Bulldoggengesicht vorstellt, er war Vater von einem Haufen Kinder gewesen, er hatte menschliches Verstaendnis fuer menschliche Sorgen, er hatte die Befehle die ihn banden und haette ich durch des Schicksals Zufall den Posten eines Kommandanten eines KZ ausfuellen muessen, ich haette auch nicht anders gehandelt und haette ich den Befehl bekommen Juden zu vergasen und zu erschliessen, dann haette ich die Befehle durchgefuehrt und ich habe schon einmal gesagt,;

Und das musste Guenter auf dem Dienstwege gemacht haben, was er dann machte, wie und in welcher Form, das ist eine andere Sache. Das ist eine Folge des aktenmassige festgelgte Genehmigungsbeschlusses.

Sie duerfen nicht vergessen, es war eine Zeit in der in den KZ am laufenden Band ungelegt wurde.-

Wann ist das Geschehen?

Es war in der zweiten Haelfte von 44, od in der letzten Phase des Jahres 44, das genaue Datum kann ich Ihnen nicht sagen.-- Denn als ich nach Auschwitz kam und mir Hoess davon erzaelte, habe ich gesagt, na dann lassen sie mir mal Sterfer kommen, ich moechte mit ihm sprechen -- und dann kam Sterfer zu mir freudestrahlend und da sagte ich ihm, ja mein Lieber, was machen Sie denn hier, --und da sagte er mir: Ostf, ich habe ein Bloedsinn gemacht, ich wollte fluechten weil Sie nicht mehr da sind, und da habe ich Angst bekommen und sie haben mich erwischt, aber Sie wissen doch, ich habe nie etwas getan..... etc.

Ich sagte dann zu Hoess, Sterfer sei immer ordentlich gewesen, er habe mit mir zusammen gearbeitet, wobei ich auch Hoess sagte, dass Sterfer nie seine eigenen Juden verraten hat, das wusste man auch nicht unbedingt wenn man zusammen arbeite er war mir wichtig und er war mir ein guter Mitarbeiter gewesen, denn ich war ja verhalten mit allen als Leiter einer jued. Zentrale, ich hatte ja auch jued beamte sitzen gehabt, also musst ich mit ihnen zusammen arbeiten und sie mit mir, es war eine Sonderstellung.-- dass ich mal Angestellter der SIPO un des SD dass ich verfuegen konnte ueber den Reichsfinanzbeamten und Wirtschaftsminister beamte usw. usw. -- und ich sagte Hoess, gib ihm leichte Arbeit und anstaendiges Essen und er versprach mir das und Sterfer war mir sehr dankbar-- und ich sagte, ich will mal mit Ebner sprechen, was sich hier machen laeset, dass sie wieder hieraus kommen aus diesen Laden-- das wusste Hoess, er war dabei gewesen, wir sprachen zu dritt.-- Und in dieser Zeit, als ich die Sachen besprach---- man muss wissen, wer einmal in KZ ist--- man kommt verhaeltnismessig leicht rein, aber man kommt fuerchtbar schwer raus, denn dem gegenueber stand ein Reichsfuehrerbe- fehl, dass wer in KZ ist, nicht entlassen werden darf, das war ein grundsaeztl. Befehl, und deshalb war es so schwer jemanden heraus zu kriegen.-- So habe ich mir damals gedacht, nun dem Sterfer kann nicht viel passieren, das bisschen Hofkehren, das macht das kraut nicht fett, er kriegt ein anstaendiges Essen--- ja , er sagte mir: Ostf, es ist fuerchtbar, ich so lafe ja in einem Raum wo ein paar hundert Menschen drin schlafen, icj bekomme Herzbekelemungen, ich habe so etwas noch nie gemacht, kann ich nicht irgendwo, und wenn es nur eine Ecke waere, Und da habe ich Hoess gesagt, lass ihn in irgendeiner Ecke schlafen wo er ruhig und allein schlafen kann, mache irgendetwas und lass ihn ausmarschieren mit seinem Essen wann er Lust und Laune hat und las ihn hier zusammen fegen--- und das hat Hoess auch gemacht, er war nicht der brutale KZ Kommandant, den man sich mit einem Bulldeggengesicht vorstellt, er war Vater von einem Haufen Kinder gewesen, er hatte menschliches Verstaendnis fuer menschliche Sorgen, er hatte die Befehle die ihn banden und haette ich durch des Schicksals Zufall den Posten eines Kommandanten eines KZ ausfuellen muessen, ich haette auch nicht anders gehandelt und haette ich den Befehl bekommen Juden zu vergasen und zu erschliessen, dann haette ich die Befehle durchgefuehrt und ich habe schon einmal gesagt,;

Ich bin dem Schick al weder dankbar, noch undankbar, dass ich so einen Posten nicht bekommen habe, weil ich gegen den Wind sowieso nicht anschiffen kann. Denn wir waren verpflichtet durch unseren Eid den Befehlen Folge zu leisten und das habe ich getan, ich war immer ein ordentlicher SS Fuehrer, der gewohnt war zu gehorchen.

Ein anderes Beispiel: Ich richtete Theresienstadt ein und sie wissen was Theresienstadt war, es sollte erst ein Sammelbecken sein fuer das Judentum aus dem Pret. Böhmen und Mähren, wurde aber dann zu einem Altersheim umgewandelt. In der Zeit nun, als es erst das Sammelbecken werden sollte, damit der stellv. Pret. Fuehrer das Wort dass er der Presse nun einmal gegeben hat, in 2 Monaten sei das Pret. Judenfrei, ---er sagte mir noch, Eichmann nun habe ich das versprochen und nun muss auch etwas geschehen, Sie kennen Heydrich in seiner impulsiven Art, gut nun, eines der ersten Massnahmen in den ersten Wochen, ich war zur Zeit in Berlin gewesen und war nur mal so auf ein Sprung in Prag, da komme ich doch drauf dass der Befehlshaber der SIPO und des SD im Pret. Bereich Böhmen und Mähren eine Anordnung gegeben hat, dass in Theresienstadt, oeffentlich, 3 od 4 Juden am Glagen zu erhaengen sind und das in Theresienstadt und das als Theresienstadt in Gruendung war, ich kann Ihnen nun den Sachverhalt nicht mehr genau schildern, jedenfalls Dienstaufsichtsbehoerde war der Befehlshaber der SIPO und des SD im Pret. B. u. M. und mit Bearbeitungsangelegenheiten war der Leiter der Zentrale fuer jued. Auswanderung in Prag, mein Hstf. Guenter, der Bruder meines staendigen Vertreters und dieser Guenter hat festgestellt, dass irgendwelche Juden diese od jene Schweinerei ausgeht haben od ausgehen wollten, sodass der Befehlshaber der SIPO und des SD hier die oeffentliche Erhaengung angeordnet hat in Theresienstadt. --- Sie koennen sich vorstellen, welche Panikstimmung unter denen schon nach Theresienstadt eingelieferten Juden ausbrach, denen doch versprochen wurden, dass sie nun in Theresienstadt sich ein eigenes Territorium aufbauen koennen usw. ---- es wurde mir einmal als ich Theresienstadt besuchte die Heelle heiss gemacht von den jued. Funktionaeren und ich habe ihnen erklart damals, ich musste natuerlich vor den Juden den Befehlshaber abdecken --- ja, wenn man sich gegen die Gesetze in einer solchen Form vergeht, dann kann ich auch nicht helfen, dann schreitet eben der oertliche Befehlshaber ein, aber ich kann versichern, kuenftig wird hier keine Justiz mehr veruebt, ich erwarte aber auch, dass kuenftig dass der Aeltesten Rat dafuer sorgt, dass so etwas nicht mehr vorkommt und habe ihnen dann unten eine eigene jued. Polizei, die bis zu einer Staerke von 150 Mann anschwell genehmigt. ---

Sie koennen nun sagen, auch dass waere Willkuer wenn man will kann es auch drunter fallen, aber der Befehlshaber fuer B. u. M. Dr. Weisann, in demselben Jahr als der Chef der SIPO und des SD, stellv. Reichspret. wurde, 41, --

Unterstanden die Juden zur damaligen Zeit im Pret. nicht der normalen Justiz? Ja, sie unterstanden der Justiz der Pret. Reg. und die Pret. Reg hat mit der Verwaltung des Reichspret. ein Uebereinkommen getroffen, dass sie die tschechische Bevoelkerung in Theresienstadt aussiedelt, entschaedigt, anderwaertig ansiedelt, dafuer ueberliefert die tschechische Pret. Reg. saemtliche Juden im Pret. Bereich der Verwaltung des Reichspret. aus, weil er der Pret. Reg zugesichert hat, sie koennen nach Theresienstadt.

Nun hat Theresienstadt nicht soviel Aufnahmemöglichkeiten gehabt, als Juden in B. u. M. waren, daher hat der Reichsprot. anordnen können, dass Teile die keine Aufnahme fanden in Theresienstadt, diese Teile wurden dann in östl. Ks abgefahren. Sie unterstanden also in dem Augenblick in dem sie nach Theresienstadt kamen dem Befehlshaber der SIPO und des SD, der in der Stadt ein ständige Kommando von 5 bis 6 Mann seiner Dienststellenangehörigen hatte, ausser wurde Theresienstadt bewacht von 15 bis 20 Gendarmen der tschechischen Prot. Reg. d.h. also auf paar Kilometer kam ein Mann.

Diese gesetzeswidrige Handlungen der Juden wurden die in Theresienstadt selbst begangen?

Ja, die wurden in Theresienstadt selbst begangen und als abschreckendes Beispiel wurde der Strafverzug in Theresienstadt selber durchgeführt.---- Es war insofern nicht recht, und man hat mir auch recht gegen, als ich damals sagte, wenn wir hier in Theresienstadt eine Sache aufbauen wollen, dann dürfen wir nicht gleich mit Exekutionen anfangen, die Leute werden ja kopfscheu.--

Aber in welcher Form wollten Sie die Leute bestrafen die gesetzeswidrige Handlungen begangen haben?

Dann hätte man diese Leute in ein KZ führen müssen, aber nicht in Theresienstadt aufhängen, dagegen war ich.--- Denn der Befehl des RF besagte ja, dass solche Leute in ein KZ zu überstellen sind und Theresienstadt war ja kein KZ und das war ein Irrtum des Befehlshaber der SIPO und des SD. Er hat wahrscheinlich in Unkenntnis gedacht, es ist ein konzentriertes Lager, als ein KZ und hat darin exekutiert, und das gab es nicht, dieses Theresienstadt war dem Reichssicherheits HA, gewissermassen aufsichtsmässig auch unterstellt, weil ich es gegründet und eingerichtet habe und nun abrückte von dort, weil ich ja nach Berlin versetzt war und von Berlin habe ich die „Injektionspritzen“ gegeben, nach denen der Chef der SIPO und des SD, mein Vorgesetzter Reichsprot, wurde und mich um sachlichen Rat angefragt hat, was zu machen ist, nachdem er den Journalisten da versprochen hatte. Und da habe ich ihm das vorgeschlagen und daher wurde ich mit den Einrichtungsarbeiten betraut, fuer die Destilarbeiten, weil ich ja meinen Saftladen in Berlin auch noch hatte, den Guenter vorgeschlagen, Guenter unterstand dem Befehlshaber der SIPO und des SD und als war der Befehlshaber der SIPO und des SD die Dienstaufsichtsstelle fuer Theresienstadt. Theresienstadt war kein KZ nach dem Willen des RF, ja er hat es sogar als ein Aushängeschild gemacht und hat den Namen „jued. Altersheim“ geprägt. Es kam dann keine Exekution mehr vor nicht eine, es blieb dabei was ich den Juden gesagt hatte, es wird nicht mehr von deutschen Dienststellen bestraft, bestraft ihr euch selber. .

Mit welcher Begründung wurde dann Seidel zum Tode verurteilt?

Die Juden selber haben ja fuer Seidel gesprochen, alle die Leute die in Theresienstadt Dienst taten, die ich eingesetzt hatte, ob das nun dieser Seidel war oder.. also jedenfalls diese Leute wurden zum Tode verurteilt und hatten als Entlastungszeugen nur Juden und sie sprachen alle fuer Seidel und ich habe es selber gelesen dass die Juden nicht verstanden haben, warum Seidel und die anderen Leute die in Theresienstadt lebten zum Tode verurteilt wurden, es war eben eine Justiz gewesen es war auch eine Willkuer, es gibt ueberall einmal Willkuer nicht, wahr??

Ich habe nun auch nichts mehr weiter zu sagen darueber.--

3

380

Wenn Sie heute einen Prozess zu fuhren haetten, ueber den ganz en Fragen  
Komplex den wir nun schon seit laengerer Zeit besprechen und Sie waeren der  
Anklagevertreter, wen wuerden Sie in der Reihenfolge der Wichtigkeit als  
Anklagezeugen heran holen und wen wuerden Sie, wenn Sie die Verteidigung zu  
fuehren haetten als Entlastungszeuge heran fuehren?

In der Beantwortung Ihrer Frage habe ich folgendes festzustellen. Als Anklage-  
vertreter wuerde ich zu dem Komplex wenn ich die Vollmachten haette, vorladen  
lassen; AH, RF, und zwar beide fuer das Globalgeschehen--

3. a) das Polizeiliche, die poli. Durchfuehrung, Chef der SIPO und SD  
3. b) fuer all das was nach der poli. Erfassung passierte, den Chef des SSVWHA  
Pehl.

Ich wuerde dann saemtliche Abteilungsleiter und Referenten gestrichen----

Sodann wuerde ich fuer das Reichssicherheits RA noch den Amtschef IV verladen  
lassen, saemtliche Einsatzgruppenchefs im Osten, den hoch. SS und Pol. Fuehrer  
im Generalgovern. und den Amtschef VII, SS Brigadefuehrer Dr. Sicks.  
Spaemann aus dem Amt IV B 4, den Referenten Eichmann und den Schutzhaftreferenten  
und ferner fuer den legislativen Teil den Amtschef II und seine in Frage  
kommenden Abteilungsleiter, bzw. Referenten. Des weiteren wuerde ich dann noch  
vorladen saemtliche SS und Pol. Fuehrer des Generalgovern., die Befehlshaber  
der SIPO und SD in den besetzten Gebieten oder Gebiete die wir beeinflussten,  
saemtl. Judenberater in den verschied. europäischen Laendern.  
Und damit glaube ich, haetten wir das SIPO maessige umrissen, ich wuerde dann  
vorladen lassen aus dem VWHA den Inspektor fuer KL Wesen, SS Brigadef. Gluecks,  
dann den Amtschef im VWHA dem die verwaltungsmassigen Arbeiten oblag, saemtl.  
KZ Kommandanten, und saemtl. Referenten die das Bindeglied zwischen dem KZ  
Kommandanten und dem Inspekteur des KZ Wesen darstellten.

3. c) den Chef der Ordnungspolizei und mit ihm den zustaendigen Operationsoffizier  
der fuer die Bereitstellung der Transportbegleitkommandos zu staendig war, die  
die Deportierungszuege bis an die des VWHA uebergabenden Uebergangsbahnhoefen  
zu begleiten hatten. Des weiteren aus dem deutschen Kreis die Gauleiter mit  
ihren Sachbearbeitern, soweit sie mit der Arbeit entjudung des Gaus zu tun hatte  
Weiter den Reichsaussenminister und mit ihm den zustaendigen Staatssekr. und die  
zustaendigen Abteilungsleiter und Referenten, zur Klaerung fuer die Verhandlungen  
des deutschen Reiches mit den verschied. Saemtl. Staaten, um zu be-  
leuchten die Rolle die das ausw. Amt spielte, die Zustimmung dieser Laender fuer  
die Entjudung zu erlangen, des weiteren den Reichswirtschaftsminister mit seinem  
zustaendig. Abteilungsleiter und Referenten und zustaendig. Staatssekr. einmal  
fuer die Entjudung der Wirtschaft verantwortlichen und zum anderen zur Klaerung  
der Verwertung an die "Reichsbank" jued. Eigentums.,---

Ferner den Chef der Kanzlei des Fuehrers, fuer die erste Zeit Rudolf Hess und  
dann Bormann mit seinem bestaendigen Verbindungsfuehrer mit der Kanzlei des Fuehrer  
und dem Amt IV des Reichssicherheits RA und dem Ausw. Amt und den uebrigen  
Zentralinstanzen, denn er war in seinem Auftrage gewissermassen der Haender der

fuer die Gestapo dort durchschlagen musste, wo irgendwelche grundsatzliche Bedenken an der Tagesordnung standen, die grundsatzlichen Bedenken fuer eine Loesung auf diesem od jenen Gebiet, bis zur UK Stellung der Juden fuer den Einsatz in den Ruestungsbetrieben----- ich wuerde sogar auch den Ruestungsminist vorladen lassen, wobei er sich zu verantworten haette, warum, in welcher Reihe und unter welchen Bedingungen er Juden in den Ruestungsindustrien beschaeftigt hat, ferner den Reichsminister fuer Volksaufklaerung und Propaganda vorladen lassen, um zu klaeren welche Rolle er durch seine zustaeendigen Sachbearbeiter spielte im Hinblick auf die geistige Vorbereitung d.h. die Beeinflussung, ich wuerde auch den Reichsinnenminist. Stukart vorladen lassen mit seinen zustaeendigen Abteilungsleiter und Staatssekr., mit seinen Bezermenten fuer die allgemeine Legislative und wenn Sie wollen, auch saentliche Reichstagsabgeordnete, die fuer die Gesetze, Reichsbuergergesetze usw. wenn auch nur formal abstimmten.

Das waere die erste Garnitur gewesen.

Soweit es das Reich nicht betrifft, alle die in den verschied. Laendern mit den Deutschen zusammen gearbeiteten Funktionaeren des Staates und wenn vorhanden auch der parteilichen Gliederung. Das wuerde ich als Anklagevertreter machen und hier einen Hof... Prozess anberaumen.

Das man das nicht getan hat und das man sie einzeln vernahm, zu einer Zeit wo man die Materie noch gar nicht ueberschaute, das war ein Fehler-- ob es ein Fehler fuer die Gegenseite war oder ein Fehler fuer uns, das mag die Geschichte bestimmen. Ein Fehler war, und ich habe meine bestimmte Auffassung ueber diesen Fehler aber das ist ja uninteressant.

Das waere also der Anklagevertreter, nun die Verteidigung;

Der Prozess laeuft also jetzt;

L. Hauptentlastungszeuge ; die Geschichte-- ich wuerde eine Person vor Gericht laden, die eine Autoritaet auf diesem Gebiet ist und ich wuerde weiter eine Autoritaet vor Gericht laden, die die unheilvollen Auswirkungen den der Versaillesvertrag auf das Denken und Tun eines jeden deutsch und national denkender Menschen auswirkte, denn aus dieser Einstellung heraus kamen ja die Maenner wie AR, HH, Goebbels, usw. usw, unter denen bin auch ich, also insgesamt einige Millionen, dazu kam der Rest auf 75 Mill die 7 Mill Arbeitslose erhalten mussten, die selber gerade noch zum sterben zu viel hatten, zum leben bereits zu wenig, Gipfelpunkt 1933.-

Versailles liess die Frage auf die Spitze stellen, werden 1933 75 Mill Deutsche Kommunisten oder Nationalsozialisten. Eine andere Loesung liess Versailles nicht mehr zu. Das ist auch der Hauptentlastungszeuge fuer den ganzen Personenkreis den ich vorher nannte, den ich als Anklaeger vorladen lassen wuerde.

Es ist noch sehr schwer, im Jahre 1952, personifizierte Entlastungszeugen zu finden, den eine Beeinflussung und eine Propaganda in 12 Jahren hat den Teil der als Entlastungszeuge ueberhaupt in Frage gekommen waere, sofern er nicht in der Zwischenzeit eines natuerlichen oder auch nicht natuerlichen Todes versterben ist, so beeinflusst, dass die Leute zum Teil von gar nichts mehr wissen wollen und sich einfach an gar nichts mehr erinnern wollen.

Das ist noch der beste Faktor davon. Aber sehr viele davon, die noch 1945/46 bereit gewesen waren unter dem Druck der Besatzungsmächte, den jeder Druck löst ja eine Gegenreaktion aus, aber die gibt es heute nicht mehr. Das Wohlergehen und die demokratische Umerziehung haben da ihre Früchte getragen sodass ich heute als Verteidiger nicht wüsste, als .... (unverständlich....) gesehen, könnte ich heute noch als Entlastungszeugen heraufzuführen, der dann aber auch wirklich zur Sache steht.

1945 hätte ich alle meine Nachgeordneten gehabt, heute bin ich mir nicht mehr so sicher, denn ein Teil davon wird heute bei der neuen Polizei wieder Dienst machen und wird als Entlastungszeuge gar nicht in Frage kommen, wenn sie sich ihre Versorgungsgebühren vor Augen halten. Ein anderer Teil hat in der Zwischenzeit vielleicht ein hartes Leben führen müssen, verflucht die Zeit und die Dummheit in der er Nazi wurde, und wenn ihm nun heute etwas in die Quere kommt, dann ist es menschlich verständlich, dass er hier seinen Zorn auslässt. Man könnte versuchen, sofern der Jude Loewenherz noch lebt, ihn als Entlastungszeuge anzuführen, ich hätte sogar auch den Dr. Kastner als Entlastungszeugen anzuführen.. Ich glaube wenn ich heute Juden als Entlastungszeugen anzuführen hätte, dass ich mit denen 1952 fast besser fahren würde, so traurig es klingen mag, als mit den eigenen Leuten aus jenen Tagen als Entlastungszeugen anzuführen würde. Natürlich müsste ich alle meine Vorgesetzten als Entlastungszeugen anzuführen, aber wenn der Prozess heute statt findet, muss ich ja sagen sie leben nicht mehr. Das ist ja mein Schicksal.

Als Ankläger würden Sie welche Juden aufführen? bzw. anklagen?

Ja, ich müsste die anklagen, die ich auch als Entlastungszeugen anzuführen müsste Dr. Loewenherz, Dr. Eppstein, Dr. Rettenberg, die beiden Führer der Orthodoxie in Prag, Dr. Beck, den gesamten Ältesten Rat in Teresienstadt, die alle würde ich anklagen, obwohl sie nur ihre Pflicht taten, auch dem Judentum gegenüber haben sie mit der Gestapo gearbeitet, kooperiert.

Sie hielten wohl das Höchstmögliche für das Judentum heraus, aber sie haben es auch mir auf der anderen Seite verhältnismässig leicht gemacht, denn hätte ich diesen jued. Einsatzapparat nicht gehabt, es ist nicht die Einzelperson, denn hinter ihnen kommen ja die einzelnen Organis. mit den jued. Angestellten und Beamten, in Wien, Berlin, in Ungarn,--- ich hätte ja das hundertfache an Personal gebraucht und ich hätte es trotzdem nicht geschafft. Ich hätte es wohl personalmässig klar bringen können, aber das allein hätte nicht genügt, diese Leute hätten Jahre gebraucht um mit der Materie vertraut zu werden. Nichts wäre gelöst worden, weder die Auswanderung, noch die Deportierung.

S. 85--- Zahlreiche Dokumente beleuchten Einzelheiten. Bei dem Studium ist zu beachten, dass die mit der Ausrettungsaktion Beauftragten in den Bemühungen ihr Geheimnis zu bewahren einer besonderen Terzibologie (?) beflissigten, wozu sie ausgesiedelt, evakuiert, sonderbehandelt sind ausnahmslos Beschreibungen fuer

## Beschreibungen fuer den Tatbestand "Ermerdet"

Das stimmt nicht... Evakuiert ist das gewesen, was das Wort auch besagte. Wenn Personenkreise evakuiert wurden, das waren Polen, Zigeuner, Juden Volksdeutsche, die sind evakuiert worden, man ist auch nach Theresienstadt evakuiert worden. Evakuiert oder Deportiert ist genau dasselbe. Deportation ist, -- die Deportierung in ein KZ, da wurde spaeter ja nun nicht mehr evakuiert, --- Er wurde auch spaeter nicht mehr nach Theresienstadt evakuiert, man hat deportiert. Man hat nur bei den Volksdeutschen von einer Evakuierung gesprochen und es wurde dann spaeter mit der Umschreibung "Umsiedlung" bezeichnet. Auch bei den Polen sprach man von einer Umsiedlung, es wurde wohl schon ein Unterschied gemacht, aber das heisst nicht, dass deportieren und evakuieren gleich zu setzen ist mit toeten. Es ist noch nicht einmal das Worte Judenendloesung gleichzu setzen mit toeten, denn das hiebs schon so lange vor 1941, als ueberhaupt mit dieser Aktion angefangen wurde. Madagaskarprojekt ging unter Betr: Endloesung der Judenfrage.--

Das Projekt mit dem Distrikt Lublin, der Versuch mit den ersten Aniedlungen der Juden, der Versuch zur Erreichung grosser Gebiet im Generalgouvernement die als Judenreservoir haetten bezeichnet werden sollen, ging auch unter Betr: Endloesung der Judenfrage.

Die 6 Transp. die ich in das westl. unbesetzte Frankreich habe fahren lassen unter dem Bruck der Gaulciter, ging ebenfalls unter dem Betr: Endloesung der Judenfrage. Man sieht also daraus dass die relativ harmlosen Dinge Jahre hindurch unter Endloesung der Judenfrage liefen. Es wurde dann auch spaeter beibehalten, als es dann wirklich die physische Endloesung war, aber auch hier ist differenziert worden, zwischen denen die nun vernichtet wurden in den KZ oder denen die sich das VWHA fuer die Arbeit in den Ruestungsbetrieben zurueckstellte. Sonderbehandlung war Toetung.---

Es ist aber nicht nur fuer Juden in Anwendung gekommen, ein jedes Dezernat hatte Sonderbehandlung gehabt. Es war gewissermassen ein Erlass gewesen des RF.

Es wurde hier nicht gesagt, er wird erhangen oder erschossen, sondern er wird der Sonderbehandlung zugefuehrt. Ich nehme auch an, dass es eine Ueberlegung gewesen ist, die der RF anstellte mit seinen juristischen Beratern, weil er ja bestimmte Personenkreise aus dem Bereich des Reichsjustizministers herauszog und er sich vielleicht hier sagte, man kann hier schwerlich ein Urteil faellen dass hier heisst; erschliessen, erhaengen oder toeten, denn die Juden sind ja aus der Justiz herausgestellt, also wurde das Wort von irgendeinem Juristen oder vielleicht von ihm selber, Sonderbehandlung, gepraegt.

Ich weiss, dass das Wort in allen Faellen "Toetung" bedeutete, mir sind auch in Moment keine anderen Faelle bekannt. Es kam aber auch vor, das prominente Leute in KZ unter Sonderbehandlung liefen, das sollte dann aber in diesem Fall heissen, dass sie nicht in einer Barake wohnten, sondern wohl in einer Art Villa und in einem bedeutend besseren Zustand wohnten, als die anderen Insassen.

Wenn nun tatsaechlich mit der physischen Vernichtung begonnen wurde und wenn es von dann an Endloesung oder Endgeloeset heisst, dass es dann als Getoetet aufzufassen ist.

Nein, keinsten Weise, es hat keinesfalls nach 41 das Wort Endloesung der Judenfrage nur bedeutet, dass hier nun geteetet wurde....es geht ja aus den Statistiken hervor, es sind ja weit mehr gut an Leben geblieben als geteete worden sind.-----

Kann man sagen dass erst am Ende des Jahres 1936 das Sachgebiet "Judentum" vom Referat Freimaurerei getrennt wurde?

Um die Zeit etwa ja, Ende 35, Anfang 36.---

Kann man sagen dass die Prioritaet der Judenfrage ausschliessl. in den Maenden der Partei und ihres Propagandaapparates lag?

Ja, bis dahin ja.

Wie lange haben Sie unter von Mildenstein(?) gearbeitet?

Fruehjahr 1938 bis Herbst 35 bei Sicks, um jene Zeit eine allgemeine Umkreisung-----wir hatten einen Amtshof, der als Stabschef einen Juristen, ein Msstf. hatte, der jede Woche einen Vortrag ueber das Strafrecht und ueber das Buergerl. Recht hielt, --um jene Zeit besuchte Mildenstein die Freimaurerabteilung in der ich Dienst tat,----Siegelsammlung-----und er versuchte mein Interesse wachzumachen fuer seine eben aufgezeigte Judenabteilung. Ich war froh ueber diese Ablosung, sagte zu, alsbald folgte die Versetzung zu dieser anderen Abteilung, und ich hatte als Sachbearbeiter die zion. Weltorganisation zu bearbeiten. Unter von Mildenstein arbeite ich von etwa Sommer 1935 bis 1936, den um jene Zeit muss es gewesen sein als von Mildenstein zu der Dienststelle Speer wechselte, er reiste im Auftrage fuer Speer um das Autobahnwesen zu studieren nach der USA ab. Wenige Wochen noch fuehrte diese Abteilung der Rangaelteste Sachbearbeiter der aber dann zu der deutschen Wehrmacht uebergang und an seine Stelle kam Wi, und es wurde dann auch eine richtige Abteilung, die Sachbearbeiter avancierten zu Referenten. Im Sommer 1937 wurde Wi als Abteilungsleiter abgelost und an seine Stelle kam der SS Oberscharfuehrer Hagen, ein Vertrauter von Dr. Sicks, der mit ihm zusammen arbeitete, mit dem ich dann zusammen im Herbst 1937 nach Aegypten und Palast. fuhr. Im Winter hatten wir dann die Vorbereitungen fuer die Ostmark und im Fruehjahr 1948 kam ich dann zum SE Oberabschnitt Wien.

Bzgl. der allgemeinen Schwierigkeiten,.....

hat Mildenstein eine Anzahl von Weltchriften verfasst, und damit Himmler aufgefordert sich staerker in diese Frage einzuschalten um die Loesung der jued. Problems in Deutschland in einer weitgehenden Auswanderung zu suchen. Sind Ihnen diese Textschriften bekannt?

Nein, habe nichts davon gehoert, aber ich moechte es glauben,--

Ich bearbeite damals als der Sachbearbeiter unter Mildenstein die zion. Weltorganis. und das erste Buch, das ich mir vernahm, war von Adolp Boehm,

"Der Judenstaat".--Es hat mich sehr begeistert damals, und es war der Haupt-  
schinken den ich benutzte neben Zeitungsausschnitten Broschüren usw, um d n  
--- ich hatte ausser der zion. Weltorganis. auch noch die Orthodoxie zu be-  
arbeiten.---

Da stellte ich das erste Leitheft her ueber die zion. Weltvereinigung, das Heft  
hatte ungefaehr 30 bis 40 Seiten, , das wurde dann gedruckt und wurde an die  
Schulungsleiter der SD Oberabschnitte und SD Abschnitte, ~~damit~~ herausgeschickt,  
damit die Leute draussen ueber den Gegner genauestens Bescheid wussten.

Ein zweites Heft habe ich erstellt ueber "Die A. <sup>(?)</sup> Israels" als die  
Traegerin der Orthodoxie.

Ein drittes Leitheft habe ich dann noch erstellt ueber die ".....(?) Neu-  
zion. Weltvergewegung"

In diesen Leitheften habe ich damals vorgeschlagen, die grosstmögliche Unter-  
stuetzung des Juden bei seinen Auswanderungsbestrebungen und so solche etwa nicht  
verhanden, mit allen Mitteln zu foerdern. Denn am Schluss aller dieser SD  
Leitheften mussten ja allen Judensachbearbeiter in den SD Abschnitten und Ober-  
Abschnitten ein Arbeitsprogramm gegeben werden, wie er sich zu verhalten hatte.  
Dabei die einzelnen SD Abschnitte geistig gleich <sup>geleitet</sup> ausgerichtet auf dasselbe Ziel  
lesateuerten und dass der Fuehrer des SD Abschnittes seinen Gauleiter ent-  
sprechend <sup>propagandieren</sup> konnte. Und nicht nur das, dass er auch die uebrigen Ver-  
treter der einzelnen Zentralinstanzen entsprechend orientieren konnte. Darunter  
stand grosstmögliche Foerderung der Auswanderung. Nun muessen Sie wissen,  
dass solche Leithefte niemals mit dem Namen des Bearbeiters heraus gingen, frei-  
lich hatten diese Leithefte im Anschreiben neben der Buchnummer mein Sachbear-  
beiterzeichen, aber dieses Zeichen marschierte nur solange mit, als es mein  
Antschef mitmarschieren lassen wollte, weil es ja nicht auf dem Leitheft seinen  
Niederschlag fand, sondern auf dem Begleitschreiben. und dieses Begleitschreiben  
wechselte sehr schnell, schon wenn das Leitheft an den Chef der SINO weiter  
wanderte Wenn es diese Hefte sein sollen, die hier unter Denkschriften von  
Ihnen genannt werden, dann kann ich mich schon an die erinnern weil diese Sachbe-  
arbeiter genau so auf ihrem Gebiet sassen, wie ich auf dem meinigen. Aber von  
Extradenschriften ist mir nichts bekannt, aber ich muss hinzufuegen, dass mir  
davon auch nichts bekannt sein muss. Aber <sup>(?)</sup> was es war, nach der Logeschliessung  
die meist nach Genuss von Alkohol von einem <sup>ganz</sup> desorganisierten Haufen durch-  
gefuehrt wurde, ohne jede Sachkenntnis, (Grosse Umschreibung der Ausbildung fuer  
die jued. <sup>Kennntnis</sup> ~~Kenntnis~~, die Sachkenntnis, hebraeischen Sprachunterricht usw...)  
so hat auch in der Judenfrage, ..... das Primat hatte die Partei, .....  
( Faden hier von oben dann restlos verloren..... )

F Kennen Sie eine Broschuere die vom Judenreferat raus gegeben sein soll, mit dem  
Titel "Die jued. Weltorganisation" 1938

\* Ja, das ist das was ich Ihnen eben sagte. Die jued. Weltorganis. darunter fielen  
SB. die zion. Vereinigung fuer Deutschland, die A.... Israel, --- Die Neu-Zion.  
Vereinigung, usw. usw....

F Haben Sie diese Broschuere zusammengestellt?

Nein, die Broschuere nicht, ich habe nur den Teil zion Welteganis. gehabt.  
Wann kam diese Broschuere heraus?

1938

Dann ist es aber sehr spaet heraus gekommen, denn ich habe mein Leitheft fertig gestellt, lange bevor ich nach Falset gefahren bin.--

Diese Broschuere ist unter dem Pseudonym Dieter Schwarz herausgegeben.  
Dieser Schwarz soll Heydrich sein?

Das weiss ich auch nicht.-

Aber der Verfasser war Prof. Sicks und Herbert Hagen

Dann stimmt dass, dann haben sie diese Sachen nach dem es die SD Abschnitte hatten, spaeter dann veroeffentlich, also der Allgemeinheit zuganglich gemacht. Inwieweit meine Sachen revidiert wurden, das weiss ich nicht, denn ich blieb sachlich, wir mussten sachlich bleiben.--

Der Vorschlag zu einer Zentralstelle fuer jued. Auswanderung in Wien, ist Ihr Vorschlag?

Ja.-

Heydrich war dort staerksten persoenlich eingeschaltet?

Das kann man nicht sagen.- Er wusste ja am Anfang gar nichts davon, denn ich habe Stahllecker in Wien diesen Vorschlag gemacht. Der griff die Sache sofort auf, und als die Sache dann marschierte zur allgemeinen Zufriedenheit und es dann mit gut ging, kam Heydrich nach Monaten nach Wien und er hat sich einen ganzen Vormittag die Sache angesehen und daraufhin wurde ich nach Berlin befohlen

Wie wuerden Sie die Aktionen und die Persoenlichkeit von ~~Stark~~ und Prof. Neumann beschreiben?

Die habe ich beide ins Ausland geschickt, auch Loewenherz um Auswanderungsmoeglichkeiten zu suchen und Devisen aufzutreiben

Wie hoch wuerden Sie die Zahl der aus Oestr. ausgewanderten Juden ansetzen vor 1939?

In fast einem Jahr wanderten 100 000 Juden aus nach dem die Zentralstelle in Wien ins Leben gerufen wurde. Es war die erste wohl organisierte Auswanderung, in Zusammenarbeit mit deutschen und jued. Angestellten. Es moegen wohl insgesamt 206 000, so etwas gewesen sein, ich weiss es nicht mehr genau, die Arbeit ging ja am laufenden Band wie ich schon sagte. Ich kam im Maerz 1938 nach Wien, ich hatte ja zu Anfang meiner Taetigkeit viel Schwierigkeiten zu ueberbruecken, so kam es fast in den Sommer 1938 bis der Laden richtig lief, und es muss dann Anfang 39 gewesen sein, dass wir die ersten 100 000 zusammen hatten. Die Auswanderung in Wien ging noch bis in die Jahre 40/41.----

Ich war ja dann schon in Prag bei Stahllecker gewesen als Referent als die

deutschen Truppen in Warschau einmarschierten, schon ueber einen Monat war ich dort. Ich fuhrte damals dort eine Doppelfunktion, erstmal als persoenlicher Referent des Befehlshaber der Sipo und SD und zum anderen als Leiter der Zentralstelle fuer jued. Auswanderung, die ich dem Wiener Muster in Prag aufgezogen hatte und nachdem sie eingerichtet war, wurde ich nach Berlin befohlen, Stahlmecker blieb dann noch dort, wurde dann spaeter als Einsatzgruppenchef in den Osten geschickt, fiel vor Leningrad. Ich fuhr damals dann dauernd zwischen Berlin und Prag <sup>hin und</sup> ~~zurueck~~. In Wien sass damals Guenter, ein Bruder meines staendigen Vertreters. Das war damals 39 und da hatte ich dann schon kaum noch Kontakt zu Wien. Ich habe jedenfalls die Zahl 206, 210 000, so etwas im Kopf.

Aus Prag, wieviel sind da weggegangen?

Das kann ich nicht sagen aber auch weit ueber 100 000, obwohl wenige Monate spaeter der Krieg ausbrach, denn ich entsinne mich noch an eine Zahl 97 000 .

stimmt das, dass die Einschaltung Heydrichs in die Judenfrage sich bis zum Sommer 1939 beschränkte auf Oestr. und Böhmen und Mähren? Und im Reichsgebiet er nichts zu sagen hatte.

Ja, zu sagen hatte er schon auf seinem poliz. Sektor, nicht auf dem Sektor der Wirtschaft da war es der Beauftragte fuer den 4 Jahresplan.

Bei der Gruendung des Reichssicherheits HA, -- wann war die Gruendung?

Sie war vor dem Kriege.

Bei der Gruendung des Reichssicherheits HA, bei der organis. Zusammenfassung der SD, Stapa und Kribe berief Heydrich den bei ihm in hoehchster Gunst stehenden Eichmann nach Berlin und uebergab ihm das Judenreferat IV B 4 im Reichssicherheits HA mit dem Auftrag in Wien und Prag eine saehmliche Organis. fuer das gesamte Reichsgebiet aufzubauen ?

Das stimmt nur bedingt----- Heydrich war in <sup>Wien</sup> und alsbald wenige Wochen nachher bekam ich ein Fernschreiben mit meinem Vertretung <sup>Wien</sup> nach Berlin zu kommen. Wir waren bei Mueller gewesen, Mueller teilte uns mit wie wir nun nach Berlin kommen sollten, ich hatte meine Bedenken wegen Prag----- gut, wir gingen zurueck und dachten nun wir haetten gewonnen denn wir wollten nicht hinter den Schreibtisch nach Berlin aber einige Wochen erging ein Fernschreiben, dass wir uns in Berlin zur Dienstleistung zu melden haetten. Ich ging zu Mueller, Mueller teilte mir das mit, er ging mit mir auch zu Heydrich, Heydrich sagte mir, dass ich neben meiner Arbeit als Bezerant bei Mueller IVB 4, eine Zentralstelle fuer jued. Auswanderung nach dem Muster Wien und Prag in Berlin zu errichten haette und hier die Reichsvereinigung usw..... Nun das ging in Berlin nicht, ich habe sie zwar <sup>errichtet</sup> ~~errichtet~~, aber sie funktionierte nicht, <sup>weil</sup> denn um jene Zeit gab es bereits <sup>keine</sup> ~~keine~~ Einwanderungsmoeglichkeiten. Die Laender sperrten sich, auch Böhmen und Mähren und die Ostmark konnten ihre Juden auf dem Wege der Auswanderung loswerden.

Obwohl die Juden auswandern wollten, und die Zentralstellen die nötige Hilfe boten. Aber das Ausland, anstatt die Verzeigegelder zu ermässigen es sie immer mehr und mehr heraufschraubten. Sie erteilten auch keine Effelevits mehr und keine sonstigen Einwanderungspapiere und auch sonst machten sie Schwierigkeiten.--

Wie hoch wuerden sie bis zum 1. Sept 39 die Anzahl der in Polen verbliebenen Juden schatzten?

3 Mill.-

Eichmann nachdem er sein Amt in Berlin angetreten hatte, fasste den Plan Moment, das stimmt nicht, ich wurde 40 nach Berlin versetzt.....

Eichmann fasste den Plan die Juden aus dem Reichsgebiet, aus dem Trent und aus Oestr. nach Polen abzuschicken, in der Annahme dass die polnischen Gebiete doch ueber kurz oder lang wieder ein selbstaendiges Staatswesen sein wuerden. So organisierte er rasch ein Durchgangslager ~~xxx~~ in Nisko an <sup>Sagan</sup> und wollte die Juden aus Wien, Bruenn und Maehrisch Ostrau(?) nachoerthan abschicken. Das stimmt alles?

Ja, das stimmt, das habe ich noch gemacht unter Stahllecker, da habe ich mit Berlin noch gar nichts zu tun gehabt, da habe ich mir gesagt, Jetzt habe es wir Polen..... ich wurde bei meiner ganzen Taetigkeit so gewissermassen von dem Buch "Der Judenstaat" von Adelf Boehm inspiriert..... ich hatte irgendwie durch dieses Buch auch den Wunsch hier mitzuhelfen, nicht fuer die Juden, aber dass hier die Loesung liegt fuer dieses Problem um das deutsche Volk vom Juden frei zu machen....

Um eine Lösung zwischen Judentum und Deutschtum herbeizufuehren und andererseits den Juden auf diese Art und Weise eine Heimstaette zu geben. Heimstaette war ein gefluogeltes Wort der Balfour Declaration gewesen.

Nun hatte ich in Stahllecker einen Vergesetzten, der auf mich heerte, ein Mann der ausserordentlich lebendig und aktiv war, der auch etwas ehrgeizig war und alles was wehertige Gedanken waren, man kann auch sagen scheinliche Eingebungen waren, die suchte er. Das ganze Beheerenleben spielt sich ja nach Chema F ab, die Beamten werden versetzt, oder sie sind schon lange am Platz und bleiben dort bis sie sterben oder pensionsreif werden. Neue Gedanken werden kaum gegeben, es sei denn das durch das Waelzen von Durchfuhrungsverordnungen, Erlassen, Gesetzesentwurfe die vom Minister Verzimmer als besonders scheinlich bezeichnet werden.....Wenn es sich aber um politische Loesungen von neuartiger Struktur handelt, ist man im allgemeinen zugeknopft gewesen. Stahllecker war es ~~xxx~~ nicht, auch nicht als ich ihm den Vorschlag fuer eine Zentrale fuer jued. Auswanderung machte, er war es auch nicht als ich ihm den Vorschlag machte, jetzt haben wir gewaltige Quka im Osten, wir koennen uns hier ein Territorium von der Grosse eines deutschen Gaues herausbreeckeln, Chef davon wird der Chef der SIPO und SD dem Reich gegenueber und angesiedelt werden hier saentliche Juden, mit eigenen Schulen und Verwaltungen, lediglich die Aufsichtsbehoerde ist der Chef der SIPO und des SD. Stahllecker war begeistert davon, er wird zweifellos davon Heydrich berichtet haben, denn ich erhielt die Genehmigung, ja nicht nur das, Stahllecker fuhr mit mir selbst hin-----

ich kam an den Saal, (?) ich sah eine zersprengte Eisenbahnbruecke, weites unendlich weites Gebiet von Horizont zu Horizont, leicht Plateauartig gebildet, ein Saal, den gewaltige Wassertraeger vor mir, als Rueckhalt fuer den ersten Moment hatte ich das Dorf Maske, ein groeeres Dorf, hart an der Grenze des russ Interessengebietes und des deutschen Interessengebietes.

Ich dachte mir, das Gelaende sei ideal, ich fuhr zurueck, machte mir meine Gelaendesketzen und Beschreibungen und Stahllecker setzte sich auf den Wagen, wir fuhren zusammen los, ir sahen uns alles an, wir fuhren dann an die

(?) Linie, ein GPU Kommissar empfing uns und nachdem wir ~~uns~~ eine Zeitlang sehr angenehm unterhalten hatten bekam dann eine sibirische ~~Schuetzen~~ <sup>Arbeits</sup> ~~kommando~~ <sup>!!!</sup> Befehl uns durch den russ Korridor zu begleiten damit wir von allfaelligen Unliebsamkeiten verschont blieben, denn wir fuhren in voller Uniform und so kamen wir dann wieder auf ~~polnischen~~ <sup>polnischen</sup> Boden der unter deutscher Kontrolle stand. Ich fuhr zurueck und liess mir nun jued. Handwerker zusammen stellen und zwar 2000, natuerlich mit den uebrigen Personal. Mein Rabbiner Dr. ~~Nebelestein~~ <sup>Marmel</sup> nahm ich mit, der hier gewissermassen ~~verwaltungsmassige~~ <sup>mit</sup> Arbeiter uebertragen bekam von mir und nachdem ich die besten ~~Handwerker~~ <sup>mit</sup> im maehrisc Ostrau hatte ich liess mir also die besten Fachleute und Arbeiter zusammen stellen aus Prag und auch aus Wien, ~~geleglicherweisse~~ <sup>geleglicherweisse</sup> auch aus dem Altreich, aber das moechte ich fast ableugnen, und so liess ich aus Theresienstadt Material zusammen stellen, denn dort hatten wir ja sehr viele Baracken und liess nun einige Zuege mit den 2000 Personen ~~zusammen stellen~~ <sup>anmen</sup>, darunter auch mehrere Tieraerzte, ~~etwa~~ <sup>hat</sup> ~~hat~~ <sup>hat</sup> mich noch darauf sein Sohn, damit er nicht zu arbeiten brauche, bei ihm Adjuvant sein koenne, gut, ich genehmigte es...

Die Juden arbeiteten ja nicht unter unserer Leitung, sondern sie arbeiteten unter der Leitung der verschied. jued. Sachbearbeiter, bzw. Fachleute und ich haette lediglich Nebelstein gesagt, wie ich mir so die Siedlung baumaessig denke. Ich ritt mit ihm das Gelaende ab und erklarte ihm nun wie es ich gerne haben moechte. Und Niske sollte der erste Stuetzpunkt sein in diesem ganzen Distrikt, den ich mir anzulachen glaubte und heffte, und ich wollte weiter Transp. auf Transpsuege mit Material bringen und mit dem Material die Menschen hinbringen, damit von dort, von diesem Ausstrahlungspunkt aus die Besiedlung erfolgen koenne und zwar strahlenfoermig nach allen Seiten. Der Sam war die Grenze, das war die jued territorial Grenze.--- Und als nun die Sache endlich anlief, da hat mir der K.M. Frank einen Strich durch die Rechnung gemacht. ....

Am diese Transpsuege aus Wien und Bruenn..... schloss Eichmann auch stillschweigend Juden aus Stettin und Pennern an.

Es ist mir unbekannt, aber ich haette auch keinen Fehler dabei gefunden.

Die Ausrufung des Generalgouvern. als Teil des Reichsgebietes und ein Protest schrieb der Generalgouverneur des Frank bei Geyerling machten dieser Taetigkeit Eichmann in Dez 39 ein Ende.

Ja, und zwar hat er einen Befehl gegeben und diesen gab er dem Befehlshaber der SIPO und SD, ueber seine hoeheren SS und Pol. Fuehrer im Generalgouvern, Krueger, gegeben, dass ich bei Betreten des Generalgouvern. zu verhaften sei. Das teilte mir Streckenbach bei einem kleinen Cognac mit und um keine Schwierigkeiten zu machen, bin ich die Nacht in Krakau geblieben bin dann am naechsten Morgen zurueckgefahren und habe dann meine Berichte erstattet, aber die Sachlage muss schon so gewesen sein, dass die Gegenseite gewonnen hatte, denn ich selber bekam nie wieder den Befehl nach Niske am Sam zu fahren, sondern im Gegenteil, ich habe dann nach Jahresfrist, nachdem keine Hoffnung mehr vorhanden war, das Lager am Sam auflösen lassen und die Juden wieder zurueckfahren lassen in ihre Herkunftsorte oder nach Theresienstadt.

Dieses Durchgangslager Niske am Sam, das haben Sie selber eingerichtet? ?

Ja, aber es war kein Lager gewesen, , man sich dieses Land vorstellen mit seiner grenzenlose Weite, es waren vielleicht 50 km gewesen, wo nichts stand, es war dann etwas weiter eine Stadt Radom gewesen, es war dann spaeter der Distrikt Lublin gewesen, ich wollte ja auch diesen ganzen Distrikt haben, ich wollte diese Stadt Radom als Hauptstadt dieses jued. Territoriums machen und dieses haette bestanden eben aus dem ganzen Distrikt Lublin. Und erfahrungsgemaess setzte ich mich zumachst einmal nach Niske am Sam, Radom konnte ich noch nicht angreifen dazu haette es grosser Verwaltungsverordnungen bedurft um die dort ansaessige polnischen Bevoelkerung ausszusiedeln, aber das allein haette j auch nicht genuegt, so aber habe ich die Sache von unten angepackt und bin erst einmal rein gestossen., hier brauchte ich keine Erlasse und keine Verordnungen, aber leider ist es mir dann doch nicht so gelungen wie sich es mir gedacht hatte.

Es war sehr zum Leidwesen der Juden, denn wir wollten eine politische Lösung damit erreichen, das ist wieder mal ein Beispiel.---

Aber Sie haben doch diesen Plan mit der Ausarbeitung bis ins Kleinste nicht aufstellen oder sogar ausführen können, ohne das nicht Ihr Vorgesetzter davon unterrichtet war??

Durch das Beispiel der Zentralstelle fuer jued Auswanderung in Wien wusste Stahllecker, dass bei einem Vorschlag von mir immer etwas dahinter sein musste, ich hatte da eine gewisse Roudier bei ihm, Stahllecker war kein Federfuchser der nun bis in die kleinst Ausarbeitung alles genau wissen wollte, damit hat er sich nicht abgegeben, er war gerne ueberall, schwebte ueber den Dingen Heydrich war genau so, Heydrich und Stahllecker haetten Geschwister sein koennen. Stahllecker hatte Vertrauen zu meiner Arbeit, durch die wirklich gelungene Einrichtung der Zentralstelle in Wien, er wusste, dass ich nicht so etwas nur dahin redete, dazu kam nach der springende Punkt, die politische Loesung.... Und das war ein wichtiger Punkt in der politischen Loesung, naemlich die Juden dort hin zu bringen, ihnen ein Territorium zu geben in diesem Distrikt Lublin.

Eichmann wandte sich wieder seinen Auswanderungsplaenen zu, wobei er nun bei seinen Berechnungen, das poln. Judentum mit einrechnen musste. Es war klar, dass Palast niemals in der Lage sein wuerde die etwa 3 1/2 Mill Juden aus Deutschl. Polen, Oestr. Tschechei aufzunehmen.

Das wuerde heissen, wenn die 3 Mill Juden fuer polen wegkommen, dass nur noch eine halbe Mill fuer Deutschl. Oestr. Tschechei uebrigblieb?

Ja, das kann stimmen, rechnen sie die Ausgewanderten ab, dann kann das genau stimmen.

Hierzu kam noch das auf italienischen Einfluss hin, die Gruendung des palast. Judenstaates deutscherseits als unerwuenscht mit Ruecksicht auf die arabischen Forderungen betrachtet wird. Trotzdem fand bis Ende 1940 noch eine Abwanderung aus dem Reich nach Palast statt. So zB im Sept 40 Transps. aus Danzig ueber ... (?) ... <sup>Donaue</sup> nach Rumannen. Erst 1941 verbot Himmler die Palast Auswanderung. Als Aufnahmeland fuer eine Massenaufnahme wurde von Eichmann Madagaskar in Betracht gezogen. Hierbei handelt es sich nicht um eine Erfindung Eichmanns, Madagaskar war als Auswanderungsgebiet schon haeufiger diskutiert worden, von Theodor Herzl.... 1937 hatte die franz. Reg eine Kommission dorthin entsandt der auch jued. Vertreter angehoeerten, um die Moeglichkeit fuer eine Besiedlung der Insel durch Europaeer zu pruefen. Der erste Sieg ueber Frankreich im Mai 1940 gab dem Gedanken einen neuen Aufschwung. Ganz allgemein erwartete man ein baldiges Kriegsende. In einer ausfuehrlichen Denschrift schlug Eichmann, von Heydrich unterstuetzt, die Insel Madagaskar als Ansiedelraum vor....

Ich habe es ausgearbeitet fuer Heydrich, nicht von ihm unterstuetzt.

Dieser Vorschlag fand die Zustimmung Himmlers und Hitlers. Eichmann wurde beauftragt einen genauen Plan auszuarbeiten. Er besorgte sich hierfuer Unterlagen aus dem franz. Kolonialminist in Paris, insbesondere die Jahresberichte der Generalgouverneure und die Ergebnisse der oben erwachten Kommission.

Ich war sogar in Hamburg gewesen in dem Trepewinstitut gewesen mit Dr. Ra....  
ich habe dies alles bis in Kleinste durchgearbeitet.

Gleichzeitig zog er Fachleute aus der Schifffahrt zu Beratungen zusammen.

Auch das.---

Ich hatte damals einen Fachmann namens Schlie, ein Reichsdeutscher, dass ist derselbe Mann der das komische Schiff schaukelte, dass da wie Land gewinnen konnte---den hatte ich, aber vor allem Dingen habe ich ueber die Auswander-  
bezugungsstelle des Reichswirtschaftsministers, dem ein Ministerialrat vorstand,  
die freilich noch ihre Gesichtspunkte nach dem Gesetz das im Jahre 13 .....  
erlassen wurde, richteten, --da habe ich auch die wenigen techn. Fachleute  
genannt bekommen und habe auch damit gearbeitet. Aber wichtiger noch als das  
war, dass ich ein reines Gesetzeswerk erstellte, zur Besiedlung.

Die Transporte sollte als eine Gemeinschaftsarbeit der Napol und Norddeutscher  
Lerd organisiert werden, unter zu "rundelegung verschiedener europaeischer  
Einschiffungshafen.

Bei einem Friedensschluss sollte Frankreich gezwungen werden Madagaskar als  
Judenkolonie herzugeben und die europaeischen Staaten sollten aufgefordert  
werden, einer Konvention beizutreten..... (Musterel) ..... anzuschliessen.  
Dazu waren folgende Voraussetzungen noetig;

1. Die Juden in den einzelnen Laender mussten von denen von ihnen bevorzugten  
interlektuellen Berufen auf handwerkliche Berufe umgeschult werden.
2. Das jued. Vermoegen musste nach Moeglichkeit bis zu der Umsiedlung erhalten  
bleiben, damit es zu diesem Zweck angewendet werden kann.
3. Die Aufstellung einer genauen jued. Statistik fuer alle Laender.

Die Umsiedlungsaktion sollte von einer neutralen Stelle in Berlin geleitet  
werden. Den formellen Vorsitz des ganz Europa einziehenden Umsiedlungsstabes  
sollte Goering uebernehmen, waehrend der Chef der SIPO und SD mit der techn.  
Durchfuehrung beauftragt werden soll, letzteres bedeutete praktisch Eichmann.  
An diesem Plan hat Eichmann von 1940 bis zum Sommer 41 gearbeitet. 1941 war  
dieser Mad. Plan sogar noch Gegenstand bei Besprechungen in Berlin, die Eichmann  
mit seinen Beauftragten in den einzelnen Laendern abhielt (Sinn nicht ganz klar).  
Es handelte sich bei diesen Besprechungen meistens um den Stand der Umschulungen  
und ihren weiteren Ausbau. Zur Vorbereitung des Mad. Plan begann Eichmann ab  
August 1940 Beauftragte in einzelne von Deutschland besetzte oder verbuendete  
Laender zu entsenden. Diese waren entweder bei den einzelnen Befehlshaber der  
SIPO oder des SD eingesetzt oder als Gehilfen den Poliz. Attache beigegeben.  
In der Slowakei und in Rumaeien fuhrten sie die Bezeichnung Berater.  
Solche Beauftragten wurden entsandt nach der Reihenfolge ihrer Beauftragungen;  
Frankreich als erster, Slowakei, Holland, Belgien, Kroatien, Rumaeien,  
Bulgarien. Die Entsendung von Kommandos nach Griechenland, Italien, Sued-  
Frankreich und Daeenemark hing nicht mit dem Mad. Plan zusammen und wird daher  
spaeater ausgefuehrt. Diesen Beauftragten gab Eichmann die oben angefuhrten  
Richtlinien, die bis Fruhjahr 1942 nicht aufgehoben wurden. Die von Eichmann  
geplante Zentralorgan. wurde zumaechst nicht geschaffen, man wollte erst  
das Kriegsende abwarten.

Um aber die kommende Zuständigkeit des Chefs der SIPO und SD fuer alle diese Probleme der Umsiedlung festzulegen, gab Goering in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Reichsverteidigungsausschusses einen Erlass im Fruhsommer 1940 heraus, der mit der Verbeurteilung.....

Ja, das stimmt, das geschah im Zusammenhang mit dem Mad. Projekt.

Damit besass Eichmann das Recht.....(?) undeutlich.....

Ja das stimmt.

In diesem Erlass kam das Wort Endloesung vor, der Mad Plan lief unter diesem Stichwort, spaeter hat der Begriff Endloesung eine voellig andere Bedeutung bekommen und wurde als Tarnwort fuer die biologische Vernichtung des europ. Judentums von Himmler und Eichmann benutzt.

Mit Vorbehalt.....

Dies wurde von Eichmann bewusst gesucht, um andere Behoerden, die in die Umsiedlungsplaene eingeweiht werden waren, mit der fuer die Anwendung des fuer die Umsiedlung bisher gebrauchten Wertes, zu tauschen...

Das stimmt nicht, denn Eichmann hat das nicht gegeben, das wurde hoeheren Orts gegeben.--

Was bedeutete diese Geste verhin?

Das sie nicht nur wegen dem Mad Projekt abgestellt wurden, sondern wir wollten sie ueberhaupt haben, wir wollten uns hinein setzen, wenn man mal drin ist, wird man weiter sehen, dasselbe galt damals fuer das Generalgouvern. Das ich da nun der Unterlegene war, ist ja nun nicht meine Schuld.---

Aber es waren auch unterlegen, Mueller, Heydrich, Himmler.--

Natuerlich, ganz klar.--- Aber ich glaube, dass Frank das nachher sehr bereut hat, denn Frank ist hier in eine Sache hineingedraengt worden spaeter, die er gar nicht hat haben wollen.... Er wollte keine Juden haben im Generalgouvern, er wollte judenfrei sein, aber ich wollte ihm nur einen Distrikt voll Juden packen, --- aber spaeter hat er ja die ganze Endloesungsgeschichte gehabt, er war ja federfuehrend.... genau so wie er mich aus dem Generalgouvern. heraus gebissen hat, musste er andere nehmen, die ihm dann die Endloesung machten, ob das nun angenehmer war, das weiss ich nicht. Die Sache an sich waere anders verlaufen, wenn Nisko an Sam von Frank nicht terpediert werden waere.--- Ob er das nun selbst terpediert hat, oder ob es von anderer Stelle kam, das weiss ich nicht. Fuer Frank war es damals ein grosser Kampf, gegen Heydrich, gegen Himmler und auch gegen mich.--

In Polen lag die Behandlung aller jued Probleme in den Maenden des Hoch. SS und Pol. Fuehrers und dem ihm unterstellten SS und Pol. Fuehrern bei den einzelnen Gouverneuren. Ganz allgemein war die Absperrung der Ghettos mit eigener Verwaltung durchgefuehrt worden. In diese Ghettos war in immer staerkere Masse,

Betriebe der Ruestungsindustrie, besonders der Meeresausruestung verlegt worden. Die Lage der Juden war, was Ernaehrung, Kleidung, Unterbringung usw. ~~zu~~ anbelangt ganz unterschiedlich, je nach der Haltung des SS und Pol. Fuehrers. Eichmann hat sich bis zum Sommer 1943 herzlich wenig um die Juden in Polen gekuemmert. Er beschraenkte sich auf die Herausgabe allgemeiner Richtlinien ueber die Ghettobildung, Einsatzung jued. selbsten Raete und aehnliches. In den besetzten Gebieten und ~~mit~~ <sup>in</sup> denen mit Deutschland verbuendeten Laender in denen die Beauftragten Eichmanns taetig waren, lag das Hauptgewicht auf der Vorbereitung des Mad Planes. Von einzelnen Massnahmen ~~das~~ der oertlichen Initiative der Befehlshaber der SIPO und SD oder der Militaerverwaltungen entsprang, soll bewusst hier abgesehen werden, da nur die gresse Linie der Entwicklung hier aufgezeichnet werden soll.

Man ist meist gewoent in Himmler einen eiskalten, zynischen Politiker zu sehen diese Ansicht ist sicher nicht richtig, Himmler war seiner ganzen Haltung nach ein Mystiker der seiner Weltanschauung mit religiösen Fasatismus huldigte.

Das ist nicht ganz daneben getroffen....

Waehrend er auf der einen Seite Astronomen zu Rate zog und sich andere Wissenschaften zuwandte, entstand aus der SS eine Art religiöese Sekte mit eigenen Formen und Brauchtum, in der groeber Materialismus mit verschwommenen ..... (?) Verstellungen vermenngte. Nicht nur die persoenliche Leistung wurde anerkannt, sondern die ~~unserer~~ Befoerderung war an Kin erzähl, Kirchenaustritten und anderen Dingen gebunden.

Und gottglaeufig musste er sein..war er nicht gottglaeufig, er konnte ja auch aus der Kirche austreten, und ein Atheist sein, er war aber dann ausgeschlossen. Atheistische Gedanken~~gaengen~~ waren nicht zutraeglich.

Gegenueber der Welt des Untermenschen forderte Himmler schaeerfste Massnahmen, so entstanden die KZ, Humanitaet war nach Himmlers Ansicht christliche Rueckenmarkserweichung... Gelebt sei, was hart macht.....

Die Loesung der Judenfrage in einer Auswanderung oder in einer kolonialen Siedlung zu suchen, war nach Himmlers Ansicht keine Loesung, sondern nur eine Verlagerung des Problems, je staerker der Gedanke der deutschen Weltherrschaft Besitz von ihm ergriff.--

Das hoere ich zum ersten Mal.....

Sicherlich hat er, wie Eichmann erkluert hat, den Mad. Plan nur mit Ruecksicht auf die Welteoffentlichkeit und aus politischen Motiven zugestimmt...

A Ich entsinne mich nicht eine solche Aeusserung getan zu haben, ich wuerde sie ja als subordinationswiedrig aufgefasst haben eine solche Aeusserung.

Aber halten Sie es fuer moeglich.....

Nein, nein, das halte ich nicht fuer moeglich....

Halten Sie es fuer moeglich, dass dem RF einteter Jude viel lieber war, als einlebendiger Jude auf Mad?

Nein, keinesfalls... der das schreibt hat keine Ahnung von der Wahrheit...

Dass der RF im Inneren an eine Vernichtung des europäischen Judentums dachte zeigen die Ereignisse nach Ausbruch des Krieges mit Russland.....

Ja, das sagte ich ja schon, da hat sich alles gewandelt.....

Er sowohl wie Heydrich, Mueller und Eichmann waren entschlossen dem Judentum einen Schlag zu versetzen, von dem es sich nicht mehr erholen wird, wie es Eichmann 1945 Richter gegenüber in zynischer Offenheit aussprach...

Wenn ich das Richter gegenüber gesagt habe, dann ist das sicherlich nur eine Sache gewesen die ich gehört habe. Veellig falsch ist es, dass mit Beginn des Russlandfeldzuges Himmler, Heydrich, Mueller und Eichmann die Ausrottung des Judentums beschlossen haetten-----beschlossen ist sowiese nicht das gegebene Wort, der RF hat es befohlen bekommen, es war nicht seine Idee und ich erinnere mich noch genau an den Augenblick, als man mir sagte, der Fuehrer hat die physische Vernichtung befohlen, ich heerte das Wort physische Vernichtung zum ersten Mal in meinem Leben. So ist mir diese Situation haften geblieben, ich habe wohl viel vergessen, aber diesen Augenblick werde ich wohl nie vergessen koennen. Weder Mueller, noch Heydrich, noch Eichmann, noch irgend jemand sonst war damit befasst, sondern diese Sache wurde vom Fuehrer und vom RF direkt beschlossen. Daraufhin hat der RF seine noetigen Anordnungen gegeben, sicherlich auch an den Chef des WVHA ----Der Chef der SIPO hat man vielleicht mit Mueller, weil Mueller mit den einzelnen Einsatzgruppenchefs in unmittelbarem Kontakt stand, haben beide vielleicht das Wort " Panzergraben" gegeben--dann als ich zu Heydrich befohlen wurde, wurde mir bereits ein fix und fertiger Plan serviert, den ich inspizierend ihm zu berichten haette, naemlich er sagte mir, das Gle... vom RF den Befehl bekommen hat, die russ Panzergraben zu benutzen um dort die Juden zu erschiessem, und dann die Graben einzunehmen, ich solle hinfahren und ihm berichten wie weit die Arbeit gegangen sind.....

Mit dieser Feststellung strafe ich die Kombination des Autors Luegen. Und ich komme darauf, weil der Autor sagt, ich haette Richter gesagt... das sei ein Schlag von dem sich das Judentum nicht erholen wuerde.....

Ich will diesen Satz nicht unbedingt in Abrede stellen, weil ich mich nicht entsinnen kann, sollte ich es aber gesagt haben, dann habe ich es gehoert und habe es so meinen Mitarbeitern wiedergegeben...

Die Vernichtung des russ. Judentums wurde durch Massenerschiessungen durchgefuehrt, mit deren Ausfuehrung die sogen. Einsatzgruppen der SIPO beauftragt waren.... ausfuehrende Aussage Ohlendorfs in Nuernberg.....

In diesem Kommissarerlass sah Eichmann eine Moeglichkeit auch das uebrige Judentum zu vernichten...

Veelliger Blodsinn....

In Einverstaendnis mit Mueller und Heydrich begann er im Herbst 1941 Juden aus dem Reichsgebiet, Oestr. Böhmen und Mährenwach Gebieten zu deportieren, in denen der Kommissarerlass gueltigkeit hatte, besonders nach Riga und Litzk.

Die Logik oder die Beweisführung dieses Autors ist als glatter Bloedsinn abzutun, denn ich haette es ja gar nicht moeglich gehabt, darin die einzige Moeglichkeit zu suchen das Problem zu loesen. Meine Aufgabe war die Juden in die KZ zu schicken, nachdem sie nun niemand mehr angenommen hat und der RF mit Beginn des Russlandfeldzuges jegliche Auswanderung gestoppt hat. Der Befehl kam, dass wer in KZ sitzt, darin zu bleiben haette bis Kriegsende, keiner entlassen werden durfte und dass die Juden alle in die KZ zu ueberweisen sind. Mir war es voellig egal, wohin die Juden kamen, von mir aus haetten sie auch nach Mad marschieren koennen, von mir aus auch zu Gle zum vergasen, von mir aus auch nach Auschwitz, auch nach Riga.....das ist mir voellig egal gewesen, weil ich sowiese nicht bestimmen konnte wohin... mein Fahrplanowkel hatte sich ja mit dem Zustaendigen des VWHA jeweils zusammen zu setzen.... und dass das VWHA mir die Aufnahmestationen sagte oder wenn fuer Riga und Minsk der VWHA nicht zustaeendig gewesen sein sollte, ist es sehr leicht moeglich dass der RF selbst die Aufnahmestationen festlegte....denn der RF hatte die Sucht sich oftmals bis in die kleinsten Details sich einzumischen und machte einen damit das Leben verwaltungstechn schwer.

Zu dieser Zeit werden ausserhalb des russ Territoriums keine Juden vernichtet. Sie werden auf russ Territorium vernichtet, auf Grund des Kommissaruerlasses.

Selbstverst. sind 1941 in Generalgovern. Juden getoetet worden...

In Riga war Eichmanns Pfreund, Stahllecker, Chef der Einsatzgruppen, dies e Deportation nach Riga und Minsk, um sie auf diese Weise unter die Wirkung des Kommissaruerlasses zu bringen. Diese Deportation entsprach Eichmanns privater Initiative wie er selbst zu gegeben hat..

Bloedsinn, mehr kann ich nicht sagen....

Mit Stahllecker habe ich nichts mehr zu tun gehabt, ab dem Augenblick in dem er abmarschierte von Prag. Ich hatte weder dienstlich, noch privat mit ihm zu tun, wir haben nie einen einzigen Brief gewechselt.

Andererseits wurde Theresienstadt um diese Zeit als Musterghettoes aufgebaut. Schon allein hieraus ist die ganze Entwicklung stufenweise gekennzeichnet.

Seit dem Sommer 1941 begann Eichmann sich in immer staerkeren Masse sich mit dem Judentum in Polen zu befassen...

Das ist Quatsch, damit hatte ich mich ja gar nicht zu befassen...

Fuer mich war Polen erledigt gewesen nach dem Nisko Projekt und mir der BDF in Krakau sagte, dass er mich zu verhaften habe.....ich habe mich dann um nichts mehr gekuemert, ich bin noch 2 od 3 Mal hingefahren zu Gle...als Brieftraeger, aber sonst nichts, ich habe keine Zustaeendigkeit und keine Vollmacht gehabt.....

Verschied. Male hat Eichmann auf Befehl Himmler in Polen Massenerkutionen durchgefuehrt??

Nein, ich habe nicht eine einzige Exekution durchgefuehrt.

Besonders, er würde sein Verhältnis mit dem Kgeh. SS und Pol. Führer in Lublin, dem früheren oestr. Gauleiter O. Gle..... dem Eichmann schon aus Oestr. kannte

Ja, ich kannte ihn aus Oestr, aber hatte kein enges Verhältnis mit ihm.....

Nach Eichmanns eigenen Angaben seinen Untergebenen gegenüber hat Gle... als erster Gaskammer zu Massextermination von Menschen angewandt...

Ja, aber warum sagt man die Untergebenen nie?

Gle hatte in seinem <sup>Kommando</sup> ~~Arbeitsbereich~~ grosse Arbeitslager errichtet. Wie Eichmann sagte, war dieses Verfahren Gle unauffälliger als die Massenerschiessungen da sich verschied. die Pol. Einheiten geweigert hatten, die Exekutionen von Frauen und Kindern durchzuführen. Andererseits hatte man zur Beseitigung der Spuren der Exekutionen ein eigenes Kommando, das Eichmann fernweil unterstellt war.

In dem Moment da bei uns der Ruckzug anfang, wurde ich zu Mueller befohlen und Mueller sagte mir, dass die Massengraeber im Osten um wie nicht in der Naende der Russen fallen zu lassen, aufgeräumt werden muessen und dass sich in den naechsten Tagen ein Standf. Paul (Glebel in Berlin einfinden wird, der ist vom Chef der SIPO beauftragt worden, der kommt mit einem eigenen Kommando. Glebel war vorher Einsatzkommandochef gewesen und vorher war er Führer eines SD Abschnittes irgendwo in Westdeutschland.....Er sagte weiter, ich weiss nicht wie ich ihm unterbringen soll, wirtschaftlich unterstelle ich ihn ihnen. Ich nahm den Befehl entgegen, einige Zeit spaeter meldete sich bei mir ein grosse derbknechtiger Mann, er stellte sich mit einer ewig heiseren Stimme mit grohen Worten bei mir vor, Manieren hatte der Kerl nicht fuer 5 Kreuzer, ; Ostf. Sie haben mich wirtschaftl. zu betreuen, sachlich geht Sie meine Aufgabe nichts an, we kann ich unterkommen, ich habe hier auch meine Leute, 3 od 4 Mann, ebenso arrogant wie er selbst, Ich war wie gesagt, weiter nichts als eine wirtschaftliche Betreuung fuer ihm. Seine Arbeit interessierte mich ja nicht, ich hatte auch keine Ahnung, wie es da zuging, er hatte seine eigenen Karten und arbeitete voellig selbstaendig mit seinen Leuten. Ich hatte ja schon fruher einmal Zusammenstaesse mit ihm die ich ja schon anfuhrte..... Das Kommando hiess nur "Kommando Glebel"---

Nach dem Kriegsbeginn mit der USA, im November 1941, kam der Bescheid Hitler die biologische Vernichtung des Judentums zu befehlen...

(Undeutliches Gemurmel)

Eichmann zeigte im August 1942 Wl einen Befehl Himmlers datiert vom Fruhjahr 1942 zur physischen Vernichtung. Stimmt das?

Nein, ich habe nie einen Befehl vom RF zur physischen Vernichtung gehabt.

Sicher ist der Befehl <sup>Himmlers</sup> ~~Himmlers~~ schon einige Zeit vorher gegeben worden, da in dem Himmler Befehl die Zurückstellung der arbeitsfähigen Juden den Hauptgegenstand bildete

Wenn das so ist, weil es nicht verneinen, weil der RF sich sehr oft in Einzeldingen hereingemischt hat und er sehr wohl dem Chef der SIPO und SD geschrieben haben mag... es ist zu beachten dass bei der Deportierung der Juden aus dem Reichsgebiet oder irgendwo, aus dem Generalgouvern. nicht, denn dafür war ich ja nicht zuständig gewesen, arbeitseinsatzfähige Juden auszunehmen sind.

Dass sich so ein Befehl zur physischen Vernichtung zusammen stellen kann, auf Grund Eichmanns Angabe gegenüber WI, Richter und Gromed festgestellt werden, 1. der Had. Plan wurde im Winter 41/42 endgültig fallen gelassen. Die Gründe hierfür waren ideologischer Art

Quatsch, die militärische Lage, weiter nichts...

2. bis zur Einsetzung der Deportierungen aus Europa und der Massenvernichtungen im Sommer 1942, waren Verstufen vorhanden, die vom Kommissarbefehl ausgelesen wurden.

Das ist möglich, ja...

*Himmler ist von einem Kom. Bef. mit etwas schlupfen. Er ist ja!!!*

3. Die radikale Änderung war bis zum Sommer 1942 nicht erkennbar, sie wurde ~~öffentlich~~ getarnt und der Öffentlichkeit als Umsiedlung nach Polen und gleichzeitig als verstärkte antisemitische Propaganda erklärt.

Möglich....

4. Von der biologischen Vernichtung hat Himmler aus eigener Initiative oder auf Vorschlag Pohl die arbeitsfähigen Juden zurückgestellt, da er sie als Arbeitsklaven in den grossen Betrieben einsetzen wollte.... Auch andere Arbeitsverhaben wollte er von diesen Arbeitsklaven ausführen lassen, die Anpflanzung eines Waldquartels zur Klimaverbesserung

Ja, das stimmt, der Vorschlag kam von irgendeinem <sup>?</sup> ~~Fürtheim~~... *da Farschheim*

Seit März 1942 begann <sup>(24)</sup> Eichmann im Besitz der entsprechenden Befehle mit der Deportation und Vernichtung des europäischen Judentums. Als Vernichtungslager wurden Auschwitz und einige Lager bei Lublin eingerichtet. Die Reihenfolge der einzelnen Länder war von Eichmann nicht besonders festgelegt <sup>(25)</sup> ~~worden~~. Er liess sich Zeit, da ihm öffentlich die Vernichtung des polnischen Judentums und die Deportierung aus dem Reich vorerzählt erschien....

Nein, er musste sich Zeit lassen weil er seine Deportationen nur dann durchführen konnte wenn a) in den Ausser reichsgebieten oder nicht unter Reichskontrolle stehenden Gebieten die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen waren und verabschiedet waren und wenn b) das reichsverkehrsmittel die nötigen Transp. Züge zur Verfügung stellte und wenn c) das SS VWHA die Aufnahmemöglichkeiten zu

4  
Bis zum Herbst 1942 hielt Eichmann auch die Endlösung vor seinen Mitarbeitern geheim, es war dieses um so leichter, da diese nur höchst selten, wenn sie von Eichmann befohlen wurden, nach Berlin kamen. Erst im November 1942 hat er auf einer Tagung in Berlin einzelnen seiner Untergebenen Mitteilung von der Vernichtungsaktion gemacht.

Quatsch... Wenn meine Stenotypistinnen das geschrieben haben und meinen subalternen Mitarbeiter das wussten, dann hatte ich keinen Grund das meinen Beratern, die durchwegs im Range eines Hauptmanns standen und draussen waren und Bescheid wissen mussten wie sie sich zu verhalten haben, es ihnen etwa nicht zu sagen.

43  
Im Januar sollte Eichmann seinen Vertreter Guenther nach..... ( undeutlich vorgehen) ..... in Nordgriechenland zu verhandeln.....

Die Militaerverwaltung plante eine Ghettobildung mit dem Arbeitseinsatz der Juden im Rahmen der Of.....?

Moeglich.--

Im Februar 1943 bekam Wi... den Befehl sich nach Saloniki zu begeben, gleichzeitig mit Brunner und..... da die Militaerverwaltung sich Brunners Verschlagen anschliesen fuehrte er die Deportation aus Mazedonien ab Ende Maerz bis Mitte Mai durch.--

Moeglich.--

Nach Abschluss der Deportation in Mazedonien wurde Brunner, der Eichmanns höchste Gunst besass, nach Frankreich gesandt mit seinem Kommando, um da die Deportation zu aktivieren. Da Eichmann den Befehlshaber der SIPO Dr. Knochen der Sabotage seiner Massnahmen bes. schuldigte.--

Das ist Quatsch.....

Brunner betätigte sich in Suedfrankreich und in dem fruheren besetzten Gebiet. Gleichzeitig mit den Transp. aus Mazedonien liefen einige Transp. aus Bulgarien und zwar aus dem fruheren griechischen Gebiet von ..(?) ein. Die von dem in Auftrage Eichmann beim Polizeiatteche in Sofia taetigen Dannecker veranlasst worden waren.

Das ist alles moeglich....

Nach der Kapitulation Italiens 1943 wurde Dannecker von Eichmann nach Rom entsandt. Die italienische Regierung hatte sich trotz verschiedentlicher Bemuehungen Biscala bei Mussolini der Deportation nicht angeschlossen, ja sogar im Falle Saloniki ihre jued. Staatsangeh. nach Italien repatriert.

Ja, das kann stimmen, ich sagte Ihnen ja schon dass ich hier unten grosse Schwierigkeiten und Schwierigkeiten hatte.----

Dannecker und seit 1944 Besshauer haben aus Italien einige Transp. deportiert, jedoch... (rest undeutlich vorgelesen) (sic copy)

Im Sept 1943 sandte Eichmann Wi... nach Athen mit dem Befehl, die Juden aus Suedgriechenland unverzuglich zu deportieren ---- bis Januar 1944 wurde dieser Befehl nicht durchgefuehrt und im Fruhsommer 1944 fanden einige Transp. statt.

Das :

Im F:

394  
sind nach Kopenhagen

2

400

Um daenische Juden zu deportieren....Diese fluechteten zum groessten Teil nach Schweden. Einige hundert wurden verhaftet, aber nicht nach Auschwitz gebracht, sondern nach Theresienstadt. Sie verdanken dies dem mutigen Eintreten des daenischen Koenigs.

Ja, das stimmt.

Bis zum Fruehjahr 1944 hatten also in fast allen Laender die unter deutschem Einfluss standen, Deportationen statt gefunden. --- nur 2 Laender waren von Eichmanns Massnahmen bisher verschont geblieben, Ungarn und Rumaeien.

Rumaeien hat sich auch bis zum Kriegsende der Deportation nach Polen nicht angeschlossen, waehrend Ungarn im Maerz 1944 an die Reihe kam. Je mehr der Krieg fortschritt und je mehr es immer klarer wurde, dass ein deutscher Sieg ausgeschlossen war, um so staerker drang Eichmann auf die restlose Durchfuehrung der Deportation der Vernichtung.---Aus diesem Grunde ging er auch persoenlich nach Budapest mit einem Kommando, zu dem er die meisten seiner Mitarbeiter beordert hatte. ---

Das stimmt wieder nicht, ich wurde befohlen, vom RF oder vom Chef der SIPO und zu persoenlich mich nach Budapest zu begeben.

Bzgl.: Eichmanns Braengen zur Deportation.....

Wenn ich von meiner Baustelle, die ich leitete, x Kilometer von Berlin oestlich, zwecks Unterbringung der Gestapo Amt IV, also von dieser Baustelle weggezogen wurde, auf einen Befehl eines Hoeheren, dann lag das bestimmt nicht in meinem Wunsch, denn ich wurde befohlen. Wenn ich aber befohlen wurde, siehe Beispiel W. und dann nach Berlin, dann nehme ich mir selbstverst. die Besten meines Stabes an meiner Dienststelle mit zu meiner eigenen Erleichterung. So habe ich es auch im Falle Ungarn gemacht, ich habe mir alles mitgenommen, was Praxis hatte. ....

Nur Brunner blieb in Frankreich und Besshammer in Italien?? (Vorlesen zu schnell und undeutlich....) Guenter blieb in Berlin..... (Dann irgendetwas bzgl. Ungar Blitzaktionen....) Die Deportation der Juden aus Budapest gelang nicht, da diese Aktionen geheim vorbereitet, rechtzeitig verraten wurde und Morthy auf Intervention neutraler Botschaften, die Aktion verbot.

Ja, diese Sache heute nach 12 Jahren zerpfleuecken zu wollen.... ich habe oeffter meine Hebel an Budapest gesetzt, nicht nur einmal,,im Anfang freilich hatte ich die Schwierigkeiten, die Widerstaende, spaeter aber war es das franz. Problem.

Eine Blitzaktion war es, das ist klar, denn anders koennte ich nicht vorgehen. Ich hatte den Befehl dafuer zu sorgen, dass das ost-ung. Judentum nicht Partisanenbildung in Erscheinung treten koenne und das koennte ich nur durch eine Blitzaktion machen, deswegen fing ich ja auch, obwohl es fuer mich erfolgsmaessiger bequemer gewesen waere, ich haette ja mit Zahlen aufwarten koennen, ich haette es viel einfacher gehabt, wenn ich haette im Westen anfangen koennen oder im Suedwesten, dort wo unsere SS Divisionen standen zB,, ich haette ja auch gleich den Hebel in Budapest ansetzen koennen, um das Ueberraschungsmoment ausnuetzen koennen.

Ich hatte den Befehl es zu keiner Partisanenbildung kommen zu lassen, also hatte ich vom Osten her durchzukaemen, fuer mich am schwierigsten, nicht nur weil ich meine Leute in voellig unbekannte Gegenden senden musste, nicht nur weil ich z. u. B.

401

zu bitten hatte, die Gend erst mal in diesen Gebieten zur Entfaltung kommen zu lassen, wie weit und wie zerstreut ist dieses Gebiet, wie unwegsam..... und wie schön zusammen und einladend liegt dann Westungarn vor Ihnen, wie liegt der böhmisch-mährische Raum so einladend vor Ihnen,.....Westungarn kannte ich noch aus Friedenszeiten, da war ich förmlich zu Hause gewesen---- es war geradezu verlockend, aber der Befehl band mich, es zu keinen Partisanenbildung kommen zu lassen. Wie ich das machte, war mir überlassen, also musste ich, ob ich wollte oder nicht auf sofortige Vorschussleberes, präfab ausgedruckt, verzichten, musste einige Wochen opfern, aber ich sagte mir, dass kommt schon rein.....ein jeder hätte im Westen angefangen, ein jeder hätte dort angefangen, wo sich ihm der geringste Widerstand bietet. Darauf allerdings war das Judentum nicht gefasst gewesen, daher hatte ich den Erfolg.--

Seit Frühjahr 1944 in Budapest laufenden Bemühungen der Vertreter der .....(?) Distribution Committee führten dann im Oktober 1944 zu einem Befehl Himmlers wo die Endlösung startete.....(?)

Die Letzte Aktion die Eichmann noch durchführte, obgleich er über den Stand der Dinge unter Himmler unterrichtet war, war die Deportierung der restlichen Juden aus der Slowakei.

Das ist natürlich Quatsch... ich habe solche Sachen aus eigenen Gutdünken ja gar nicht machen können...ich habe solche Sachen nur dann gemacht, wenn ich sie schwarz auf weiss in meinen Akten hatte. ...

Brunner der aus Frankreich zurückgekehrt war, wurde im Sept 44 nach Par.....(?) entsandt und deportierte in grösster Eile die Juden die er erfassen konnte.

Aber selbst nach dem Erlass Himmlers zur Einstellung der physischen Vernichtung, gab Eichmann sich noch nicht zufrieden. Der Erlass verbietet nämlich, nicht nur die Vernichtung der Juden und so machte er sich daran aus Budapest Juden als Arbeitskräfte..... Rest undeutlich, Mysterie.....

Im Dez. 44 musste er auch diese Tätigkeit einstellen, da Budapest von russ. Kräften eingenommen wurde.

Seit Februar 45 befindet sich Eichmanns Referat in voller Auflösung. Er selbst ist mit einem Teil seiner Mitarbeiter beim Zusammenbruch im Mai 1945 untergetaucht.

Möglich, aber das gehört alles in das Kapitel herein Mischung zwischen Pflicht und Wahrheit....

Abschliessend die Gründe warum Eichmann mit seiner Aktion im Ganzen einen solchen Erfolg haben konnte:

1. Eichmann besass das vollste Vertrauen von Himmler, Heydrich und Mueller. Auch unter der Amtsführung von Kaltenbrunner blieb seine Vertrauensstellung absolut erhalten.
2. Auf Grund des Goerings Erlasses im Sommer 1941 konnte Eichmann die Einsprüche unter Wienstellen glatt ausschalten.....

Ja, weil der Chef der SIPO und SD mit den Lösungsaufgaben vertraut war. Das stimmt.

3. Im Bezug auf die besetzten Gebiete und die verbündeten Länder wurde Eichmann von Ribbentrop und dem ausw. Amt in keiner Weise an seiner Tätigkeit gehindert. Das ausw. Amt hatte sich völlig der Initiative Eichmanns untergeordnet.

4. Das Reichsverkehrsministerium hat Eichmann trotz aller Schwierigkeiten bei der Beschaffung des Transp. Materials stets bevorzugt die notwendigen Transp. Mittel zur Verfügung gestellt. Mit der Gestellung der Transp. Züge stand und fiel die ganze Deportation. Das zeigte sich ganz klar im Falle Griechenland und Ungarn.

5. Eichmanns Mitarbeiter waren gewohnt blind Befehle auszuführen. Es war unmöglich unter Appell an die Vernunft diese Leute zu einer stillen Sabotage oder zu einer Verlangsamung die ja bei der raschen Entwicklung des Krieges eine Rettung von tausenden von Menschen bedeutete, zu bewegen. Eichmanns persönlicher Einfluss auf diese meist völlig primitiven Menschen war zu gross.

Hier irrt der Einfluss Autor, viele meiner Mitarbeiter waren Regierungsräte gewesen, Besshauser, Wunche, Suir, ---- Wi war eine Potenz höher als ich, Wi war geistig bestimmt keine Null gewesen ---- wissen Sie, wenn der Befehlende gehorcht, und gewohnt ist, die Befehle die er bekommt, pünktlich zur Tat werden zu lassen, dann muschte ich den Nachgeordneten kennen, der nicht dasselbe macht. Das ist es ja, das ist ja das Führerprinzip das wir hatten und das ist ja an sich die Aufgabe eines jeden Offiziers, das er korrekst ver ehnt, das er korrektest lebt, in persönlichem Leben, im Dienst erst recht, nüchtern, klar sachlich, kurz, prägnant. Dann kann bei diesen Leuten ja gar nicht die Idee aufkommen können, die Sache zu tergätieren. Natuerlich hatte ich meinen Saftladen in eisernen Haenden gehabt, --- dabei war ich bei Nachgeordneten beliebt, denn ich hatte mit den Leuten einen persönlichen Konnex gehabt, nicht aus Gruenden der Opportunitaet, ich unterhielt mich mit ihnen in ihrer Landessprache, soweit sie aus Bayern und da unten her kamen, ich musizierte mit ihnen durch Jahre hindurch.....ich hatte nichts an mir was etwa das sackische preussische gewesen waere, wenn einer dieser Maenner, von Mann angefangen etwa Widersprueche geseussert hat, dann habe ich die entgegen genommen, waren sie befreundet, war fuer mich die Sache in Ordnung --- waren sie unbegründet, dann werde ich sicher gesagt haben "halten Sie den Mund" das verstehen Sie nicht"..... Soweit ich mich mit ihnen duzte, und ich tat es mit den meisten, weil ich schon jahrelang mit ihnen zusammenarbeitete, ich konnte es tun, ohne hier dienst-dissiplinärmaessig Unkorrektheit habe zu Schulden kommen lassen. Im Gegenteil je offener die Antwort war auf eine Sache die mir nicht passte, um so harmloser war sie ja dann von der anderen Seite aufgefasst gewesen.....

Auf Grund zahlreicher Ermittlungen muss nochmals festgestellt werden, dass Eichmann obgleich auf Befehle von Hitler und Himmler gedeckt, persönlicher Anteil an dieser Tat an der Dezentierung (?) des europaischen Judentums entscheidend ist und er voll dafuer verantwortlich gemacht werden muss, da es andere Moeglichkeiten gab, den Hitlerbefehl zu umgehen.

Ganz klar, gab es andere Moeglichkeiten, ich haette sabotieren koennen--aber dann waere ich nicht ein Lamm, sondern ein Schwein geworden, ein Schwein, das wohl einen Fahneid und Diensteid geleistet hat, das sich aber dann in die Reihe der Verbrecher vom 20. Juli haette einreihen mussen.

Aber zweierseits wuerden Sie damit zustimmen, dass Ihr persönlicher Anteil an der Dezentierung des europaischen Judentums unbestreitbar ist.?

Ja, ich habe sie ja transp. und haette ich das nicht getan, dann waeren sie ja nicht zum Schlaechter gekommen.

5  
403  
Ich hatte den Befehl zu deportieren.-

Das ist also Ihre Stellungnahme hierzu.?

Ja, das ist meine Stellungnahme, ich koennte hoechstens noch sagen, ich wollte es nicht, ich wollte keine Deportierung, ich wollte eine Auswanderung. Und haette das Ausland, das sich nicht genug tun koennte, die deutschen Massnahmen anzuprangern, die Arme wenigstens etwas ausgebreitet und die ihnen gewissermassen in ihren Schutzbereich gezogen und aufgenommen, dann waere nicht ein halber Deportationszug von mir aufgestellt worden, mangels Masse, dann haette ich nicht eine einzige Fahrplankongferenz beim Reichsministerium fuer Verkehrswesen bestellen brauchen, dann haette nicht ein einziger KZ besuchen brauchen, auszuscheiden zwischen arbeitseinsatzfaehigen und Nichtarbeitseinsatzfaehigen, das hat das Ausland nicht getan, das ist nach Versailles die zweite grosse Schuld des Ausland. Die weitere Schuld des Ausland ist es, dass wir ihnen zum Schluss auch wieder eine Chance gegeben haben und der RF ihnen gesagt hat, "Nehmt sie uns ab" "aber unsemst bekommt ihr sie nicht mehr, jetzt gebt uns dafuer Ware" Zum dritten Mal hat das Ausland das Angebot abgeschlaen und da mussten Sie Zuege rollen.....

Und diese Verantwortung nehmen Sie verantwortungsfreudig an??

Soweit es sich hier um die poliz. Massnahme handelt, naemlich die Erfassung in jenen Raemen, wo ich, d.h. die SIPO taetig war, ich dann die Transp. Zuege stellte, sie dann abfuehren--- oder in jenen Raemen wo ich durch meine Berater die entsprechende Regierungen dazu brachte, dass sie dem deutschen Reich die Juden ihrer Staatsangehoerigen ueberstellten. Ich sie dann abfuehren konnte, nachdem die eigene Polizei sie erfasst hat, dafuer stehe ich ein, selbstverst. das getan zu haben---ich habe nicht geschlafen waehrend der Kriegsjahre....

Wir muessen diese Saets noch einmal einzeln revidieren, 1. Wozu war die SIPO taetig und wieviel von dieser Zustaendigkeit ist auf mein Beserat verfallen.---

Widerstand gegen Eichmann wurde nur geleistet von Wi... und in Ungarn von Ostf. Gremid....

Diesen Widerstand habe ich aber nie bemerkt. Dieses Buch ist eine Mischung von Dichtung und Wahrheit, wobei ich feststellen muss, dass sehr viel Wahrheit dabei ist, aber dass der Autor auch nicht gruendlich der Sache nachgegangen ist, in welchem Jahr weiss ich nicht, dass dieser Schinken geschrieben wurde, denn sonst haette er nicht in seiner kindlichen Unerfahrenheit meine Wenigkeit zu einer so gewaltigen Dienststelle ausbauen koennen, wie er dies getan hat. Ich habe mich stets durchzusetzen gewusst, deswegen war ich ja in dieser Stellung, deswegen war ich ja im hoeheren Polizeidienst in der hoeheren Laufbahn gewesen, aber bezgl. meiner Zustaankeit unterstellt man mir hier Sachen, fuer die ich in keinster Weise zustaanig war. Ich sage nur, dass auch dieser Autor sich einer solchen Schilderung befeleissigen muss will die sagen. Erklaerung die man mir unterstellt, von dem Tod der 6 Mill. Juden Glaubwuerdigkeit erfahren, denn es ist ganz klar, denn wuerde er mein Aufgabenbereich auf das wirklich Innegedachene zurueckfuehren, es sehr viel Kreise geben wuerde, die sich einmal sagen, der Mann kann das nicht gewusst haben, zum anderen der kann ja doch gar nicht 6 Mill. Juden getoetet haben....es ist physisch gar nicht moeglich, wenn sie sich die Zeit ausrechnen, aber in dem mir hier der Autor einen Diktatapparat andichtet und Befugnisse zuerkennt, die so gewaltig sind und ueber die ich nie verfuert habe.

6  
404  
ja dann freilich kann man sagen, dieser Mann mit solchen gewaltigen Einflüssen, selbst auch des RF, ja, das ist wohl wirklich glaubhaft dass der die 6 Mill Juden umgebracht hat.-----Das mag sich wohl der Autor zu Grunde gelegt haben.

Nun Ihre allerspontanste Reaktion: Dreiviertel Mist, einviertel Wahrheit.

Dieser Bericht ist von Wi.: ;

Was ist Wahrheit? Wissen Sie was Wahrheit ist? Ich weiss es, Sie nicht.  
Wie ist er Verhoert worden?

Man kann dem Bericht nicht eine techn. Richtigkeit geben....

Nein, das kann man nicht, das sagte ich Ihnen ja...die Zwangslaeufigkeit ist erin  
Aber ich halte Wi fuer viel zu schlaue, als dass er nicht meine Verhaeltnis an den  
ich zum Chef der SIPO und SD stand, indem ich zum RF stand, auf das gesunde,  
normale Mass von damals zurueckgefuehrt, dann wenn er frei haette aussagen koenne  
Nun sagte ich Ihnen vorher schon, ohne dass ich es wusste, dass es heute wohl  
ueberhaupt keinen mehr gaebe, denn heute spricht jeder rein von der subjektiven  
Warte ausgesehen, mit dem Ausguck, was kann ich dabei gewinnen, sofern er belastet  
ist, was kann ich dabei verdienen, sofern er materielle Dinge als Ziel im Auge hat  
Sie kriegen heute keinen mehr, ich ueberzeugt wenn Sie heute meine engsten Mitarbeiter  
von damals fragen, dann werden sie ueber mich herziehen, weil sie dadurch ihr Leben  
nur verbessern koennen. Ich sage Ihnen aber, dass ich nicht so bin, ich waere  
ein Lump wuerde ich heute ueber den RF herziehen, wuerde ich ueber den Chef der  
SIPO herziehen oder ueber den Amtschef IV, auch nicht ueber meine Mitarbeiter.  
Ich weiss dass das mich heute belastet.--Ich habe es damals nicht getan und tue es  
auch heute nicht und das ist meine Sturheit.---

Ich kann Ihnen als mein persoenliches Befinden nur sagen, das m.E. dieser Bericht  
absolut unter keinem direktem, unmittelbaren Zwang oder Tortur odgl. erfolgt ist,  
sondern ich lese aus diesem Bericht heraus ein einziges Motiv, ein einziger Be-  
wegungsgrund, nicht das allgemeine Reinswaschen, denn das spielt bei dem interlek-  
tuellen Menschen, den ich nun auch langsam kenne, wie Wi es ist, keine allzu grosse  
Rolle---er hat ein Grundmotiv und das ist ein sehr primitives Motiv: Er hasst Sie  
wie die Pest.

Warum sollte er mich hassen---- ~~Ich~~ war einmal mein Vorgesetzter, das stimmt-----

Ja, und deshalb--- das hat er jahrelang unterdrueckt, er fragte auch nicht ob Sie  
etwas dazu konnten, er sieht in Ihnen nur das Objekt....

Sonst waere das wohl alles auf ihn gegenagen, dieser Nymbus(?)----es ist ein kein  
Nymbus (?) aber sagen wir es einmal so, im heutigen Negativen, er waere also in der  
Geschichte gewissermassen eingegangen, moeglich ist es.---- Obwohl ich ja nie dazu  
etwas beigetragen habe, denn ich habe ja alles gehabt, aber nur ueber keinen kran-  
khaften Ehrgeiz verfuegt, das habe ich auch einmal Mueller gesagt, und der meinte,  
ehrgeizig wuesste der Mensch sein.....es ging ueber die Uebernahme in die  
"erstenlaufbahn, ich wollte damals noch den Krieg abwarten.....das mag wohl so 42  
gewesen sein. Moeglich ist es, aber es ist dann aus einer geistig primitiven  
Natur heraus, wenn er aus diesem Motiv heraus.....

Nein, das braucht es gar nicht zu sein, gegue weil er ein interlektueller Mensch

sind es diese Gefuehlsmomente, die dann die ganze interlektuelle Technik dazu bewuetzen, um einer primitiven Gefuehlsregung Raum und Luft zu schaffen und das ist der Fall Wi.--- Er hat jahrelang diesen Neid unterdureckt, mit dem Kriegsende, mit der Niederlage, mit dem Galgen in Sicht, ist dieser Hass, ist dieser Neid, hat zu einem ganz klaren Hass geworden, zumal noch er erwischt werden ist, und Reichmann nicht. Denn nur so ist es zuerklaeren, dass ein so interlektueller Mensch, wie Wi, sich verleiten laesst, das zu sagen und das ist nicht etwas was man unter Druck oder unter einer Tortur sagt, : "Ich stehe dafuer gerade, dass ich den Reichmann lebendig oder tot zu ihnen bringe,--- wenn Sie mich frei lassen, wenn Sie mir das Leben lassen...."

Das ist Winseln.....

Es ist sehr plausible, so wie Sie es sagen, aber ich weiss nicht, wie ich es noch mal in eine Form bringen kann, nachdem ich mit Wi nicht die geringste Schwierigkeit hatte, ich ihn auch wie Schwierigkeiten machte, wir waren gute Freunde geworden. Mit Gromed genau dasselbe. Wenn gelich ich bei Gromed doch einige Sachen spuer dass es fuer ihn schwer war, ihm dem selbstaendig arbeitenden gewohnten Dienststellenleiter, ich ihm hier die Anordnungen zu geben und ihn in die Scheuklappenpolitik einer Behoerde hinein zu pressen, denn verantwortlich war nicht er, sondern ich. Er war es gewohnt verantwortlich zu sein, und so hat sich Gromed verschiedene Eigennuentschaftigkeiten erlaubt, und ich sagte es ihm auch einmal; bei der Umsiedlung das vielleicht moeglich gewesen, aber im Polizeiapparat geht das nicht, denn ich muss es verantworten, wir waren beide gleichaltrig und standen im selben Dienst. Allerdings hat er selbst angesucht und hat gewuenscht mit mir nach Ungarn zu gehen. Ich habe den Leuten soweit es ging die grossstmoegliche Freiheit gelassen, auch Wi selber war es gewesen, ihm aus der Slowakei wegzunehmen. Ich nach Ungarn mitzunehmen, sein besonderes Steckpferdchen und darauf wuerde er sich freuen, die Entjudung der ungar. Aristokratie vorzunehmen, und darueber hinaus das ganze ungar. assim. eingestellte Judentum vor die Lupe zu nehmen und das hat er auch gemacht.---

Was meinte er mit "vor die Lupe nehmen?"

Herauszulesen und zu bearbeiten. Er hat es ja auch gemacht, er war es ja gewesen der sich L.E. bekannt machte, er hat ihn aufgetan, denn Wi. geheerte mit Gromed zum Vorauskommando. Er hat diese Linien aufgetan, die dem Judentum dann zum Verhaengnis wurden. Wie kommt der Mann dazu, mir heute Dinge zu unterstellen, nur die er, obwohl er durch 11/2 Jahre od. 2 Jahre mein Vorgesetzter war, und mindestens ebenso genau kennen muss, wie ich sie kenne, Dinge mir zu unterstellen, die ich in Wahrheit gar nicht haette erlauben duerfen, weil an mich sofort guericht gewiesen haette. Es gibt ja keinen Polizeiapparat in der ganzen Welt wo sich der Referent gegen den Chef der Polizei eines Landes irgendwie drueber hinwegsetzen kann, und welcher Chef einer Polizei eines Landes laesst sich von einem Referenten beeinflussen. Der Polizeichef eines Landes verfuegt vielleicht ueber 5 000 od. 1000 Referenten der RF hat vielleicht ueber 5 000 Referenten verfuegt, haette er sich dann von einem Referenten beeinflussen lassen?? Das glaube ich nicht. Oder der RF haette sich von einem Regimentskommandeur beeinflussen lassen, gibt es da eine Parallele?

8

Becher??

Becher hatte ein ganz peroenliches Verhaeltnis zum RF, wenn Becher von RF die Geheimnisse mitgeteilt bekommt, und er den Auftrag hat, ein schoenes Geschenk aus zu suchen und geschmackvollerweise ein sehr schoene schwere goldene Kette aussuchen und das mir noch sagt, dann hat der RF sowieso den Richtigen sich da ausgesucht, denn wenn ich schon eine so heikle, delikate Schlafzimmersession habe, dann habe ich die in meinem Herzen drin, verschlossen und versteinert..... Also hat sich der Mann hier rangeschlichen, hat gesehen wie er an solche Sachen kam..... aber hatte ja mit dem RF nur ein Stillstandverhaeltnis, aber auch sonst keins, dassel hatte ich auch mit Heydrich--mit Kaltenbrunner war es nicht so und mit Mueller ergab es sich aus der taegl. Arbeit als nicht so, da kann man Becher gar nicht ziehen als contra.

Ich verstehe das alles nicht, auch den Uhrenerlass nicht... all das verstehe ich nicht.

Bettgeheimnis sind darum Geheimnis, weil sie an das Bett binden und das Bett ist kein Resonanzkasten.....

.....

Die Gruendung des Reichssicherheits MA muss vor Sept 1939 liegen und bedeutete die Zusammenfassung von SD, Stape und Kribe, nach dieser Gruendung also wurde Eichmann von Heydrich nach Berlin und wurde in das Referat IV B 4 im Reichssicherheits MA uebergeben. Dies bedeutete also, dass Eichmann praktisch losgeloeset wurde aus seinem vorherigen Verband und das war der SD. Wurde also vom SD rausgenommen und zum Gestapa kommandiert, wobei aber der SD in dem Fall genau so zum Reichssicherheits MA gehoerte, als das Gestapa. Bis dahin marschierten beide getrennt, das war eine reine Parteiangelegenheit und das andere eine Staatsangeleg.

.....

Gesetze:

<sup>Durchsetzung</sup>  
N. E. haben Sie zur Wiederherstellung des Gesetzes des Berufs Beamtentums im sogen. Altreich wahrscheinlich nicht mitgewirkt, weil das Gesetz schon 1933 erlassen wurde. Aber als Sie Oestreich uebernahmen, wurde dieses Gesetz soweit mir erinnerlich ist, auch auf Oestreich uebertragen / Inwieweit wurden Sie eingestellt um das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufs Beamtentums in Oestreich durch zu fuehren?

Ueberhaupt nicht, in Oestreich wurde ich mit keiner anderen Massnahme auf dem Gebiet der Judenfrage beschaeftigt, als wie den reinen Auswanderungskomplex. Alle andere wurde verhandelt, besprochen zwischen Hotel am Hofplatz Spaeter Gestapo und dem Amt des Reichskommissars fuer die Wiedervereinigung Oestreich mit Deutschland.

Aber damit bestaetigen Sie doch dass Sie irgendwie mit eingeschaltet waren denn ausser den Leiter der Zentral fuer jued. Auswanderung, hatten Sie doch die Funktion eines Judenreferenten beim Befehlshaber der SIPO und des SD.

Nein, die hatte ich nicht beim Befehlshaber der SIPO und SD, sondern ich hatte als Referent im SD Oberabschnitt. Ich antierte aber in der Zentrale fuer jued. Auswanderung und hatte auch mit nichts anderem zu tun als nur mit der jued. Auswanderung.

Man hat ja im 45 - O.A. man hat ja <sup>gab man</sup> bis heute nur <sup>keine</sup> Antworten

9

407

Ich wurde mit nichts anderen befasst, noch mit Gesetzgeberischen Angeleg. noch mit personellen Angeleg., noch mit irgend anderen Dingen auf dem Gebiet der Judenfrage.

Es muss ein anderer gewesen sein, aber ich weisse es nicht.--*eben Jabermann*

Das wundert mich aber, denn ich arbeitete um diese Zeit in einem anderen SD Abschnitt in Oestreich und wir hatten im Rahmen dieses Gesetzes die Aufgabe besetzt zu beurteilen, d.h. also auf die Feststellung ob Jude oder nicht. ....

Das kam nie zu mir, das durchlief mein Sachgebiet ueberhaupt nicht. ich hatte nur jued. Auswanderung, sonst nichts.--

Auch in Ihrer spaeteren Taetigkeit hatten Sie mit diesem Gesetz nichts zu tun?

Nein, auch im spaeteren Protektorat nicht. Das hat im Prot. gemacht ein Referent des Befehlshaber der SIPO und SD ein altestr. Regierungsrat, *Erwin Maurer*, der dann Oberreg. Rat wurde.

Auch bei dem Gesetz von Widerruf von Einbuengerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangeh., das auch im Jahre 1933 erlassen wurde, damit hatten Sie auch nichts zu tun?

Damit hatte ich spaeter zu tun gehabt als ich 1940 das Dezernat IV 4 uebernahm da hatte ich den Teil von Arbeit gehabt, der auch zur Ex... zaehlte, ich hatte ja das Sachgebiet Aberkennung der deutschen Staatsangeh. also Feststellung der Volks- und Staatsfeindlichkeit und daraus entstand dann die Aberkennung der deutschen Staatsangeh. und da wiederum auch das Vermoegens. d.h. Beschlagnahme des Vermoegens und die Uebergabe an den Overfinanzpraesidenten zwecks Einziehung und die Veroeffentlichung im Reichsanzeiger. Das war aber erst ab 40 gewesen, bis dahin hatte ich damit nichts zu tun.

In diesen Gesetzen kommen immer wieder vor die sogen. Ausnahmen, Leute mit tapferen auszeichnungen, die 1. Weltkriegsverwundeten, die Kriegsteilnehmer des 1. Weltkriegs wurden nun diese Sachen solange sie in Geltung waren, auch beachtet?

Ja, solange sie in Geltung waren, ja.

Bis wie lange waren sie in Geltung?

Ja, d.h. zum Teil wurden sie ja nie abgeschafft, <sup>durch</sup> die Eigenmaechtigkeitenoeffentl. Dienststellen wurde hier manchmal ueber die Strasse gehauen, aber dann wurde diese Sache wieder geregelt, nur insofern ist es verstaendlich wenn man sagt, sie wurde spaeter abgeschafft, weil diese Teile spaeter, nach Theresienstadt geschafft worden sind. Beispiel der oestr. General Sommer, <sup>ein Jude</sup> er wurde nach Theresienstadt gebracht und hatte hier eine sogen. Prominentenunterkunft, er lebte nicht in den Kasernehaehnlichen Sammelquartieren, sondern in einem kleinen Haeschen und nach meinem Wissen hat er den Krieg ueberstanden.--

Die oeffentl. Dienststelle hielten sich an diese Ausfuehrungen striktens, was aber nicht besagen soll, das hier und da Ausnahmen vorgekommen sind, aber die kommen eben ueberall vor. Aber ich muss noch dazu sagen, wir alle haben ja Kriegesgeschehen gestanden und wir alle sind och dazu erzogen worden zu einer heldischen Auffassung und haben gelernt Achtung zu haben vor all denen die fuer das deutsche Reich kaempften und bluteten, ja wir hatten auch Achtung fuer den Feind der fuer sein Vaterland Wunden davon trug.

Und wir haben auch beim Juden nicht anders handeln koennen, wenn wir dieser Auffassung waren, ich sagte ja schon, dass wir auch jued. SS Maenner gehabt haben, die ja die Kaempfe fuer die NSDAP in den Saalschlachten mitgemacht haben, wir haben diese Leute auch nicht vor den Kopf gestossen, wir haben ihnen nachher die Wege geebnet dass sie ein ordentliches ruhiges Leben haben koennen. Genau haben wir die jued. Frontkaempfer des 1. Weltkrieges geachtet. Wir haben auch eine jued. Pour le Merit Traeger gehabt, namens Bergtold oder so schoenlich. ---

Diese jued. SS Maenner wurden also in Ausland.....

Nein, sie wurden behandelt wie sie wollten und was sie wollten, sie wurden nicht belaeastigt. Sie wurden nicht in Ausland verfrachtet, aber an sich gingen sie gerne damit sie endlich Ruhe hatten, soweit sie sich nicht erschossen hatten usw. usw. aber sie konnten machen was sie wollten, sie blieben aber unghellig.---

Ich hatte auf meiner Dienststelle einen Ustf. der kam dann darauf dass er viertel Jude sei, er wollte sich umbringen, ich habe ihn davon abgehalten, er kam dann zur Luftwaffe, er hat sich dort fantastisch geschlagen... und wie man mir erzahlt hat er in der neuen nationalen Bewegung in Oestr. jetzt nach dem Kriege wieder in Oestr. eine grosse Rolle gespielt. *Das ist von Dr. Langen gesagt worden*

Wech gross schaeetzen Sie die Anzahl der jued. SS Maenner?

Er war gering, nach dem Ariernachweis allerdings ein paar mehr, man kann da keinen Prozentsatz festlegen, in Oestreich gab es wahrscheinlich mehr als in Altreich *Dr. Langen*

Wenn ich aber nun unghodigt eine Zahl nennen muss, so muss ich sagen um die 50, fuer Reich und Oestr. das gilt fuer SS Maenner, waerend bei den anderen Parteien bedeutend mehr waren, da geht es in die vielen hundert, es waren zT alte Kaempfer, die erst durch die Ahnenforschung darauf kamen, dass sie jued. Abstammung waren.

War die Mehrzahl der SS Maenner zur extremen Loesung geschritten, zum Selbstmoerd?

Ja, die meisten, wenn es Offiziere waren, es sind mir einige Faelle bekannt geworden, hauptsaechlich in den Jahren 37/38, in Oestreich war es nach dem Anschluss, als die Leute begannen Ahnenforschung zu betreiben, in deutschen Faellen natuerlich auch, und es dauerte manchmal sehr lange und kam in das Jahr 1940 heraan. Aber diesen Leute wurden die Wege geebnet, sie hatten ihre Wuensche und sie wurden ihnen erfuehlt. Ich hatte einen SS Oberscharf., den Mann habe ich mir selbst koennen lassen obwohl ich mich im allgemeinen mit Einzelfaelle nicht abgegeben habe, wir haben ueber seinen Fall gesprochen, er war nicht bedrueckt, -- er meinete nur: "Rech gehabt. Ostf., es war ne schoene Zeit, aber es ist nun so, ich kann nichts mehr machen. Ich frug ihn was er machen wollte, er war Musiker....ich habe ihn 2 1/2 Stunden Zeit zum Ueberlegen was er nun machen wollte, er kam dann wieder, wollte in die Schweiz um dort eine Kapelle zu gruenden---gut sagte ich, Geld hatte er gehabt, haetter er keins gehabt, hsette ich ihn das Geld fuer die Reise besorgt, aber er brachhte kein er bekam einen Reisepass, die Grenzgangsstellen wurden von mir angewiesen, ihn passieren zu lassen, alles in Ordnung, kommt nun an die Schweiz, traute wohl der Sache nicht, und geht ueber die Grenze, und wie er nun angerufen wird, bleibt er nicht stehen, der andere schieest und trifft und der Mann bleibt tot liegen. Ich bekam sofort Bericht, es wurde alles genau aufgenommen, aber es war nichts mehr zu machen, die Grenzstellen hatten keine Schuld.

Ist Ihnen in Erinnerung dass einer dieser ehem. jued SS Maenner im europ. oder auesser europ. Bereich vielleicht aus Erbitterung gegen das Reich gearbeitet hat?

Nein, das ist mir nicht ein einziger Fall bekannt. Dieser eben geschilderte Fall war ein Mann unstaendigster Gesinnung, er war Volljude gewesen. Er war Oberscharfuhrer. Was wollten Sie anderes machen, ich redete ihm mit rein-Freund an, das trat eben der Jude zurueck, es ging um einen Kameraden der ehem. Saal-sch achten.....

Mit dem Schriftleitergesetz hatten Sie nichts zu tun?

Nein, zu all den Gesetzen muss ich Ihnen grundsuetzliches sagen, bis zum Jahre 1940 hatte ich damit ueberhaupt nichts zu tun, denn als ich noch in SD MA war, war ich Sachbearbeiter gewesen fuer die zion. Weltorganie und fuer die Orthodoxie wenn hier im Circulationsverfahren irgendwelche Entwuerfe von irgendwelchen federfuehrenden Minist an andere Minist. ualiefen, so konnte es sicherlich passie dass ein Teil dieser Verordnungen und Durchfuehrungen, Gesetze und Erlasse auch das SD MA anliefen und hier durch den Verteiler den zustaendigen Abteilungsleiter trafen, dann hat der Abteilungsleiter diese Mitzeichnung vollzogen, nicht aber der Sachbearbeiter. Der war ausgerichtet fuer eine jued. pol. Angalg. die sich in der Forachung befand und das war um jene Zeit das SDMA gewesen. Inwieweit das Amt<sup>3</sup> Ohlendorf federfuehrend gewesen ist .....

Es ist fuer diese Arbeit von hoechster Bedeutung den Ursprung des jued. Volkes, Eretts Israel aufbauen zu koennen, aus Deutschland Milliardenbetrage als sogen Reparationen herans zu bekommen, dem deutschen Volk ein Schuldbewusstsein einzuhaemmern, dass sowohl moralisch der jued Sache passt, aber was andererseits auch wichtig ist, weil die Gelder, die kommen sollen, auch eine Art Sühnegelder sein sollen und je hoeher das Schuldbewusstsein ist, um so leichter kann man diese Gelder fordern, also die Basis aller dieser Bestrebun und aller dieser Erfolge ist letzten Endes die Legende der 6 Mill. ermordeten Juden. Es ist fuer uns von hoechster Bedeutung diese These genau zu untersuchen, sowohl wie in ihrer Entstehung, als auch in ihrer Bedeutung. Es sind natuerlich 2 jued. Thesen, wenn man es genau betrachtet, im Kampf miteinander die erste ist die bekannte von Bu..... (?) der ~~xxxx~~ ueber mehr als ueber 6 Mill. spricht, ~~mit~~<sup>die</sup> andere ist das weit serioesere Werk von Reitlinger, "Die Endloesung". In diesem Werk wird die Behauptung aufgestellt, dass diese 6 Mill nie stimmen koennen, dass die Zahl um etwa rund 4 Mill liegen muss. Weder Reitlinger, noch Bu...., noch die israelitsiche Regierung hat auch nur annaeherd versucht, sie naemntliche Auffuehrung zu geben von diesen 6 Mill Ermordeten, man weiss aber genau aufzufuehren, welcher Schaden entstanden ist bei den einzelnen Juden im dritten Reich, es wird haargenau detailliert, aber man machte noch nicht den Versuch, um diese naemntliche Auffuehrung der 6 Mill Juden zu geben, auch nicht unter Ausschaltung der vagen Faktoren, wie es das Judentum in Russland ist, von dem Israel und das Judentum leicht behaupten koenne, das es zahlenmaessig nicht zu erfassen ist, also heisst das namenmaessig schon gar nicht. Aber auch bei dem europaeischen Judentum ist diese Aufstellung der Namen nicht geschehen, denn man arbeitet nur mit grossen Zahlen, man behauptet vor dem Krieg waren soviel da und nachdem Kriege sind es nur noch sovielen Juden, der Rest also ist verschwunden und dem haben die Deutschen ermordet. Man haelt ueberhaupt keine Rechnung mit der Migration, also mit der migratorischen Bewegung der Juden, man sagt einfach in Belgien befanden sich vor dem Krieg soviel Juden, nach dem Kriege waren nur noch soviel da, also muss die Differenz zwischen den beiden Zahlen die Anzahl der Juden sein, die von den Deutschen ermordeten aus Belgien stammenden Juden sein. Wenn wir nun die Folgerung aufstellen, nach einer naemntlichen Fuehrung der Opfer und wenn wir andererseits sehen, mit welcher Genauigkeit gearbeitet wurde deutscherseits, also mit peniblester, buchhalterischer Methodik wurde der Nord betrieben, wenn aber andererseits die unheimlichen Mengen von Untermateriale sieht, das man, anders kann man es nicht sagen, das dem Judentum zugespielt wurde, von Leute aus dem dritten Reich und nachher, dann erscheint es ueberhaupt nicht so wahnsinnig eine naemntliche Auffuehrung der Opfer aufzustellen. Diese Opfer bilden doch letzten Endes die Basis fuer Claims, Forderungen usw. die nicht zu uebersehen sind. Wenn man also die Forderung zur Auffuehrung der Namen stellt, so wuerde es doch schon ein guter Versuch in dieser Richtung sein, wenn das naemntlich vor dem Kriege genau festgehalten, von den jued. Organis., Judentum, in Holland oder Frankreich; dass man da nun genau sagen koennte, dass sind nun die Opfer die da und da gefallen sind. Damit wuerde die Sache doch wenigstens etwas glaubhafter, wenn wir aber den Kern in dieser

Angelegenheit, die 6 Mill Ermerdeten, nehmen, so muss man feststellen, dass diese These nur einen Wert Eichmanns entnehmen wird, der gemagt haben wenn schon..... dann werde ich lachend in die Grube springen, denn mit mir sind auch 5 Mill Reichsfeinde..... man hat aber hier statt Reichsfeinde Juden gesagt..... Hauptzeuge fuer die Erklarung ist Wi.....

Wi wurde verdächtig schnell von den Alliierten der Tschechei ausgeliefert und ich sage verdächtig schnell, denn er war schliessl. durch die Abwesenheit Eichmanns, ein absoluter Kronzeuge und es ist unverstaendlich, dass nicht das Judentum darauf gedrungen hat, dass er nicht zur Verfuegung bleibt, sumal er doch erklart hat, wahrscheinlich aus alten persoenlichen Resentimenten Eichmanns gegenueber, scheen zu plaudern und genau das gerne sagen wollte, was man gerne hoerte, es bleibt also wie gesagt unverstaendlich, dass dieser Mann so schnell der Tschechei ausgeliefert wurde, wobei man mit toedlicher Sicherheit sagen konnte, dass er hinter dem eisernen Vorhang sofort aufgehängt wird. Mit anderen Worten, was hat man gemacht, man hat diese These aufgestellt, aber man hat trotzdem den Kronzeugen fuer diese These sofort mundtot gemacht. In der erstbesten Detektiv-Story wuerde ein solcher Umstand sofort Verdacht erweckend sein, es waere ein klarer Verdachtsmoment. Die weiteren Erklarungen, wie sie von Heess ab gegeben wurden, der gesagt hat, er haette 2 <sup>1/2</sup> Mill Juden ungebracht, in seinem Lager, werden sogar von jued. Aueren angezweifelt und zwar als grobe Uebertreibungen dargestellt.

Heess ist nun auch nicht mehr da, trotzdem werden seine 2 1/2 Mill in der These der 6 Mill eifrigst einkalkuliert. So muss man also zu der Folgerung kommen, das da irgend etwas nicht stimmt. Erstens hat man trotz Vorlage eines umfangreichen Unterlagenmaterial nie den Versuch gemacht einer naentlichen Auffuehrung, es ist auch weiter kein Dokument oder eine sonstige Unterlage vorhanden, als nur ein Satz von Eichmann vorhanden und der Kronzeuge fuer diesen Satz und gleichzeitig auch der Kronzeuge fuer das Art IV B 4, Wi... hat man sehr schnell abgeschoben, praktisch in das Grab geschoben. Aber persoenlich moechte ich heizu bemerken, dass ich es nicht glaube, dass Wi tatsaechlich tot ist. Er wird wohl in Reserve gehalten, solange man keine Sicherheit hat, ueber Eichmann. Drittens kommt hinzu, auf Grund dieser These und der Allgemeinheit dieser These macht man Forderungen deren Ende nicht uebershhen ist und deren Ende geradezu eine tragische Bedeutung haben koennte fuer Eretts Israel. Es ist wohl aus diesem Grunde kaum anzunehmen dass es verlaeufig zu einer solchen naentlichen Aufstellung der Opfer des Nazismus kommen wird. Hieraus geht auch klar hervor, welcher Taktik man folgen soll, naemlich die dauernde Forderung fuer eine solche naentliche Aufstellung, denn nur auf dieser Basis wird es moeglich sein, diese These der 6 Mill fragwuerdig zu machen, fuer ein mehr und mehr breiteres Publikum.

Inwieweit Ohlendorf hier an der Mitzeichnung beteiligt war, das vermag ich heute nicht mehr zu erkennen, ich moechte aber glauben dass sein Apparat federfuehrender zustaeendig war im Rahmen des SDHA, als zB. das Amt I oder das s aetere Amt VII, zur wissenschaftl. Auswertung und Erforschung der Gegner.--

Als ich nun von den SDHA wegversetzt wurde nach Wien und Prag, hatte ich mit diesen Angeleg. auch nichts zu tun, ~~zumal~~ soweit es sich hier um die legislative Abgeleg. dreht und hier zur Debatte steht, weil ich mich hier ausschliessl. im wahrsten Sinne des Wortes, mich nur auf das Auswanderungswesen zu konzentrieren hatte.

Als ich nun im Jahre 1940 nach Berlin rueckversetzt wurde, diesmal aber zum Gestapo da wurde ich selbstverst., wenn hier neue Durchfuehrungsverord. wieder gegeben wurden von irgendwelchen Zentralinstanzen, auf dem Wege des Umlaufes, als erste liefen diese Stellen unser Amt II an, naemlich Recht und Verwaltung, so hiess es von dort aus, bekam ich diese Sachen nun ebenfalls zum mitaignieren. Das war meine einzige Beteiligung an diesen Angelegenheiten, ich sagte schon mit Ausnahme des Gesetzesentwurfes, Madagaskar betr. habe ich selbst sonst nichts auf diesem Gebiet gemacht.

Die Initiative ging ja jeweilig von den zustaeendigen Zentralinstanzen aus.

Ja, so ist das...

Das Reichsbuergergesetz und das Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre, allgemein bekannt unter "Nueremberger Gesetze".:

Wer hat die Initiative dabei gehabt?

Ich sass um jene Zeit im Museum des Amtes VII und in einem Museum, erfahrt man nichts von dem weiss in der Praxis sich abspielt, ich hatte meine Arbeit unter dem Museumsdirektor Richter aus Berlin, meine Siegelammlung zu gestalten und zu ordnen und karteimaessig zu erfassen. Wir sassen ja ganz separat und hatten mit den Geschehen des SD nichts zu tun, zu uns kamen allfaellige Besucher seitens der HJ, BDM usw.... die sich hier das Museum anschauen. Ich glaube aber dass diese beiden Gesetze entstanden sind auf Grund einer Besprechung auf hoechster Ebene zwischen Goebbels, Goering, RF und Fuehrer und das zugezogen wurde Frick, und zwar deswegen weil er ja diese Sache auszubauen hatte, ueber seinen Staatssekr. Stuka. Ich glaube auch, dass zu diesen Sachen Anstess gegeben hat, einmal, das dauernde propagandistische Hineinhaemmern seitens Streicher und auch Goebbels. und das hier die Kanzlei des Fuehrers anstesslich beteiligt war.

Die Kanzlei des Fuehrers musste ja bei jeder Gesetzgebung erfasst werden.... aber es bleibt die Frage, ging die Initiative von der Kanzlei des Fuehrers aus oder wurde sie nur damit befasst?..

Diese Sachen sind ja alle zu einer Zeit erlassen worden, wo ich damit ueberhaupt nichts zu tun hatte.--

Ich hatte erst 1940 mit diesen Ex-Folgen dieser Gesetze zu tun.

Erinnern Sie sich an irgendwelche Faelle, um Ihre Taetigkeit in diesem Raum zu illustrieren?

Um diese Zeit 1940 war das gresse "einemachen in den Einzelfaellen bereits erledigt. Es ahndelte sich ab 1940 nur noch um Nachzugsgefechte der einzelnen Stape und Stape Leitstellen. Der Lauf der Dinge war dann so gewesen, dass zB eine Stape oder Stape Leit. mitteilte

das bei dem Juden XY, obwohl er ueber einen Lausbengel ueber 18 Jahren in der Familie hat, ein deutsches Dienstaedchen angestellt ist, daraufhin wurde der Jude gemass des Gesetzes fuer zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre in Haft genommen und es wird um Weisung gebeten ob der Jude laut Erlass des RF vom xxxxxx in ein KZ ueberfuehrt werden soll?-- Das kam zu mir, das bekam dann entweder der Regierungsamtsmann Weern oder der Pol. Oberinsp. Mees, je nachdem welcher Anfangsbuchstaben der Jude hatte, denn von a-k hat es der eine bearbeitet und von k-z der andere... es wurde dann nachgesehen, welche Verordnung lag vor..... buene KZ Dachau.- Fertiggemacht. Briefvermerk bter. Jude XY: 1..... was ich eben schon sagte. 2. An die Stpo Leit Muenchen, betr. Jude XY, Bezugnahme auf Schreiben von ,,..... Auf das in Bezug angefuehrte Schreiben wird mitgeteilt, dass der Jude XY gemass des Erlasses vom RF Nr..... gemass des Gesetzes..... in das KZ Dachau einzuweisen ist.

III - LV B --- Schutzhaftdezernat: Bitten um Kenntnisaahme und zur weiteren ~~Kuener~~ Weisung uebersandt

IV - ZBA - oder Verlage zwecks Ueberpruefungs Haftungsstermin, es waren jeweils 3 Monate.

Das letztere kann wegfallen, wenn das Schutzhaftdezernat ~~xxxxxxx~~ diese Sache der automatischen Wiedervorlage selbst registrierte und damit waer der Fall erledigt gewesen, das ist die buerokratische Behandlung, die ex.-Behandlung dieses Falles.

Sie kennen nicht irgendwie besondere Faelle?

Nein, besondere Faelle nicht.

Erinnern Sie sich an irgendwelche Faelle im gegenteiligen Sinn, an Interventionen fuer irgendwelche prominente Juden? Seitens Hoehere Beeinflussung um diese aus den Strafverfolgungen der Reichsbuergergesetze bzw. des Gesetzes zum Schutz..... heraus zu nehmen?

Ja, das ist an laufenden Bande geschehen, das waren die sogenannten Interventionen, aber an Einzelfaelle kann ich mich nicht erinnern. Da kamen runter von Goering selber ueber den „eneral der WaffenSS Wolf, bis zum heutigen Prebst von Berlin, dem damaligen Pfarrer Krueger und hatten dazwischen Dutzende und Hunderte von Interventionisten. Es war an sich verboten zu intervenieren, aber was wollen sie machen, wenn der Beauftragte fuer den 4 Jahresplan interveniert, ein SS General interveniert, dann koennen sie mit den anderen Leuten nicht paebstlicher zu gericht gehen, als man eben in solchen Faellen zu sein hat.--

Und wie haben Sie sich in solchen Faellen verhalten? Ich habe es nicht gewagt mich mit Goering an zu binden und Goering hat mich auch nicht selbst angerufen, auch seine Dienststelle rief mich nicht an, Goering hat diese Sachen mit dem RF besprochen. Und der RF kam dann manchmal mit Sachen an, die er gerade vorher gegenteilig angeordnet hatte. Ich hatte mich mit Wolf in die Welle gekriegt, das hat aber Mueller wieder in Ordnung gebracht, <sup>(33)</sup> Ich habe wohl den Pfarrer oeffters ermahnt und ihm gebeten, er moechte nicht mehr intervenieren, ich habe ihm dreimal stapel. verwahrt und als Krueger bei der dritten staatspol Verwarnung noch nicht genug hatte und ich ihm sagte, ich muesse nun eine Ueberstellung in das KZ anordnen, wenn er nach der dritten Stapo Verwarnung wieder intervenieren wuerde, und er es wieder getan hat, habe ich ihn kurzerhand in ein KZ einweisen lassen und habe ihn dann ~~schick~~

auch dann nicht mehr heraus gelassen, so sehr mich auch seine Frau bedraengte, sie hatte auch einmal mich persoendlich am Telefon erwischt, sie meldete ein Ferngesprach aus Magedburg an und bekam mich an die Strippe... ich teilte ihr allerdings eine baschlaegige Antwort mit und stellte ihr anheim sich an den RF zu wenden, sie wird es auch getan haben, aber Krueger blieb trotzdem bis zum Kriegsende in Ks sitzen. Krueger war ein normaler Pfarrer, der ~~ihm~~ ein Steckpferd hatte, Betreuung von nicht-arischen Christen. Waere er dabei verblieben, denn jene hatte ja eine Art Sonderstellung eingenommen, dann waere es ja gut gewesen, aber wie es so kommt und das hat Krueger sicher auch nicht erkannt, deswegen hatte ich ja die vielen, vielen Erwaehnungen, die man fast als Langmut auslegen koennte, wenn man nicht den Sachverhalt wuesste. Ich musste das machen weil mir bekannt war, dass bei einer solchen Sache Betreuung von nicht-arischer Christen hier in der Praxis zu oft der Fall ist, dass aus der Verwandtschaft dieser nicht-arischen Christen hier auch Personenkreise miterfasst werden, durch so einen Mann, die an sich nach dem Gesetz nicht in einen privilegierten Stand zu ruecken sind.-- Ist das klar.

Verordnung in der geschaeftsaessigen Hilfeleistung in Devisensachen;

Verlesung dieses Erlasses:

Gesetzberlassung am 29.6.1936.

Stellungnahme;

Ich kam nach Wien, Zentralstelle gegruendet usw.....

Jetzt habe ich zwar gesehen, dass ich hier alle zustaendigen Beamten am laufenden Bande hocken habe samt den jued. Funktionaeren der Kultusgemeinde in Wien, dass die papiermaessige Sache in Ordnung ging, dass mir nicht mehr ein Dokument verfaellt ohne dass die uebrigen auch ausgestellt sind, da stellte sich dann heraus dass die Einwanderungslaender ihre Aufnahmebestimmungen in zunehmenden Masse erschwerten. Die Hoehe der segen. Verzeigegelder wurden jeweils erhoeht, kurz und gut, die Laender machten alle Anstrengungen, um sich die Juden vom Halse zu halten. Wir machten alle Anstrengungen um die Juden so schnell wie moeglich raus zu bekommen ja die Juden halfen den Behoerden darin und so unterstuetzen wir uns auf diese Art und Weise gegenseitig. Dazu gehoerte nun eine ganze Menge Geld, wenn zB Nordamerika ein Vorzeigegeld von 250 Dellar pro Kopf verlangte, andere Laender hatten noch hoehere Verzeigegelder. Das Gled musste aufgebracht werden.

Ich habe hier in Unkenntnis das hier ein Gesetz bestand fuer Hilfeleistungen in Devisengeschichten, denn Sie muessen wissen, denn ich hatte damals auf der Zentralstelle fuer jued. Auswanderung nicht einen einzigen Juristen sitzen, der mir dabei geholfen haette, oder einen einzigen Juristen, der das Gesetzeswerk als solches gekannt haette, ich kannte auch nicht was unterlassen erlassen wurde, habe mich auch nicht darum gekuemert und bin einfach stur mit dem Kopf durch die Wand gegangen und abbe eines gemacht, ich bin zur Devisenstelle in Wien gegangen, dort sass ein Reichsminister Wolf, der war ein aufgeschlossener, unbuerokratischer Herr, und diesem Mann habe ich meine Noete geschildert und habe ihm gesagt, "Sehen Sie hier habe ich dem Juden XY die Papiere besorgt, dort habe ich die Schwierigkeiten bei den Laendern, diese Leute erhoehen mir dauernd die Kopfgelder und wollen die Juden nicht aufnehmen, ich schicke meine Leute raus, Loewenherz, Sterfer, Retteberg usw, um Devisen aufzutreiben, die Devisen habe ich jetzt, ich will den Juden die Devisen geben als Vorzeigegelder damit sie rausmarschieren koennen, ich moechte aber damit, weil ich die Kultusgemeinde in Wien zu erhalten habe, die 400 Beamte und

Angestellte, die Juden die herausgeschmissen worden sind und herausgearangt worden sind aus den deutschen Lebensgebieten, die sitzen hier praktisch auf der Strasse, die aerztliche Hilfe der Fuersorgestelle der Kultusgemeinde braucht Hilfe braucht Geld, vom Staat kriegen sie keine Gelder zugewiesen, was soll ich machen, ich soll die Juden zur Auswanderung bringen und man handicap mich, geben Sie mir die Genehmigung dass ich die Dollar oder die Reichsmark zu einem solchen Kurs den Juden im Innland verkaufen kann, wie ich sie anbringen kann und ueber diese solche Hoehe ueber die der Jude gerade noch verfuegt. Wenn es sich zB um einen Juden handelt, der noch ueber hunderttausend Schilling verfuegt, dann werde ich ihn 5 00 Dollar oder 1000 Dollar zu 100 000 Schilling verkaufen. Da bekam ich die Genehmigung, ob er nun angefangt hat beim Reichswirtschaftsminist das weiss ich nicht, das ging mich nichts an, ich habe meinen Vermerk abfiktirt und war wie gewoehnlich gedeckt. Ich habe daher meinem Freund, dem Loewenherz gesagt, hier verscheuer die Devisen, gib sie ab, liefer sie ab an Wolf, dort werden sie aber nicht kassiert, dort werden sie nur deponiert und darueber verfuegt Du..... Du kannst also sagen, ich habe hier 10 Familien und jede Familie braucht jetzt 500 oder 1000 Dollar Verzeigegelder, gibt 10 000 Dollar Verzeigegelder, 10 000 Dollar hast Du aber liegen bei Wolf, darueber kannst Du verfuegen, mir muess Du den Nachweis erbringen, dass Du die 10 000 Dollar, nicht zu 30 000 Mark sondern zu 300 000 Mark in einem Fall zu 600 000 <sup>RM</sup> Dollar, das war der hoechste Fall, eintauschest.----

Da kam der Loewenherz einmal zu mir, er hatte noch einen Juden der noch ueber Geld verfuegte und der ist bereit 20 Mark fuer einen Dollar zu zahlen, wenn er nur die Dollar bekaeme, er will unbedingt weg..... ich genehmigte das, die Sache ging also in Ordnung, als aber das nun geschah, kam es raus und es gab einen Krach, das Reichswirtschaftsminist hatte sich auf den Standpunkt gestellt, dass der Reichmann in Wien den Wert der Mark im Ausland untergraebt--- und es wurde eine grosse Walze gestartet die lief ueber Heydrich den RF an, er wurde armer, ich bekam aber von meinem Vorgesetzten nicht einen einzigen Vorwurf, ich weiss noch dass Heydrich herzhaft gelacht hat ueber diesen Streich und mich ermuntert hat, wo immer es notwendig war ruecksichtslos durchzugehen, es hat mich sehr gefreut, meine Vorgesetzten haben diese Sache dann ausgeuegelt, mit dem Erfolg, dass die Taktik des Reichmanns den Wert der Reichsmark nicht untergraebt. Was das Reichswirtschaftsminist dagegen unternommen hat, das weiss ich natuerlich nicht, soviel habe ich zu dem Kapitel zu sagen zu Hilfeleistung der Juden beim Devisenerwerb.

In der Judengesetzgebung hatte Oberschlesien eine Sonderstellung;

Ein Abkommen zwischen Deutschland und Polen nachdem der Minderheit ein gewisser Schutz zu gewahrleisten sei bis zu einem bestimmten Termin. Sind Sie damit befasst worden?

Ja, dazu kann ich Ihnen genaueres sagen;

Im Jahre 1937, bin ich auf dem Parkettboden, einen gelben Bleistift in der Hand halten ausgerutscht und fiel mit der rechten Hand so auf, dass ich mir die Hand zweimal brach, ich wurde darauf in Gips gelegt und habe mir dann angewoehnt mit der linken Hand meine Unterschriften zu machen und das zu schreiben, was ich zu schreiben hatte.

ch war damals Sachbearbeiter gewesen, ich weiss noch, neben mir sass Barrecker als Sachbearbeiter fuer sein assim. eingestelltes Judentum und wir belustigten uns ueber das ungeschickte Schreiben mit der linken Hand, da kam der Befehl, dass ich mich bei Sicks zu melden hatte und ich ging mit Wi zu Sicks, das war gerade die Zeit als Wi mit Hagen wechselte, Wi tat an sich nichts mehr, und Sicks gab mir den Befehl mich unverzueglich nach Breslau zu begeben und zwar auf die Dauer von 8 Tagen vorlaeufig um dort einen Judensachbearbeiter Ustf. Roesner beim SD Oberabschnitt Breslau die ganzen Angelegenheiten zu besprechen, habe mir umfangreiches Material mitgenommen, das ich mitbekam und habe ihm das zu erklaren geholt wie das nun zu geschehen haette und wie er die Dinge nun zu beachten haette, denn bis dahin durfte ja gar nichts gemacht werden, bis zum 15 Juli 1937. Ich meldete mich auf der Dienststelle, die wurde geleitet durch einen Stf. XY, der Stf. XY liess mich drei Tage warten und ich war damals Oberscharf, das erste war, dass er mich andennerte und mir sagte, wenn Sie auch vom HA kommen, mit dem Ziel mich hier auszuspionieren, dann lasse ich Sie an die Wand stellen (freundlicher Herr) da sagte ich zu ihm; Stf. mir ist das fremd, mir hat kein Mensch den Auftrag gegeben Sie hier auszuspionieren, ich komme hierher mit der Weisung Ihren Referenten fuer Judenangelegenheiten zu instruieren und ihm das Ruestzeug zu geben, um ab dem Augenblick an dem hier die Reichsgesetze in Kraft treten, in dem Ost Oberschlesischen Raum, die Moeglichkeit gegeben, dass er auf diesem Gebiet fern ist. Einen weiteren Befehl habe ich nicht, er wurde dann etwas umgehen, beim Rausgehen musste ich mit der linken Hand, ich hatte die rechte Hand immer noch verbunden, gruessen, ich traf einen seiner Hstf. und wurde dann von ihm zur Rede gestellt wegen dieser Sache man hat mir mit einem Wort Schwierigkeiten ueber Schwierigkeiten im SD Oberabschnitt in Breslau gemacht. Ich habe diese 8 Tage recht und schlecht verbracht, ich Wi jeden Tag einen Brief geschrieben, da da keine Kontrollmoeglichkeit da war, denn dieser Stf. war als allgewaltig bekannt gewesen, nach 8 Tage puenktlich haute ich ab, ohne dass ich ueberhaupt viel dort erledigen koennen, ich habe das alles gemeldet, es kam zu einem Verfahren gegen diesen Mann, er wurde nach Berlin befohlen, ich wurde in seiner Gegenwart und in Gegenwart eines Ostf. Albrechts von der Personalabteilung und Streckenbach war zugegen wurde ich als Zeuge vernommen, musste alles sagen, der Mann wurde dann abgelost, viel spaeter traf ich ihn dann wieder, ich war den schon Ostf., er war immer noch Stf., auf irgendeines Vortrag, und er versuchte sich dann anzubiedern, er sagte wir kennen uns doch und ich sagte nur, ja, wir kennen uns. --- und damit war es dann erledigt, ich hatte mit dem Mann nichts ver. Ich erzaehle mich sehr gut an diese Sache, weil ich durch die handicap seitens des Leiters des SD Oberabschnittes hier an sich sachlich nicht zum Zuge kam. Roesner war auch mir gegenueber voller Zurueckhaltung und man hat mich mehr oder weniger zu beschaefigen versucht auf der Dienststelle ohne das ich hier irgendwie meine Sache los wurde. Wessentwegen ja dann auch eine totale Personalumbesetzung erfolgte, mehr kann ich Ihnen dazu nicht sagen. Ich will damit sagen, dass hier von der Reichsregierung lange vor dem Inkrafttreten der Gesetze im Oberschlesischen Raum ziemlich vorgearbeitet wurde. Ich war vor Juli 1937 dort, denn Ende Sept fuhr ich nach Palast.

Nun ueber die Verordnung ueber die Anmeldung des Vermögens der Juden;  
Vom 26 April 1938;

Erinnerlich ist mir die Verordnung, aber ich habe nichts damit zu tun gehabt.

Denn um jene Zeit war ich als Leiter fuer jued. Auswanderung in Wien taetig. Aber in Wien hatten wir eine Vermoegenssache die unter der Kontrolle von Fischbeck stand. Vermoegensverkehrstelle, da mit ist diese Sache zentral erfasst worden. Auch spaeter habe ich damit nichts zu tun gehabt.-

Kennkartenzwang; Einfuehrung im Jahre 1938

Ich hatte damit nichts weiter zu tun....

Verordnung ueber die Durchfuehrung von Versaenderungen der Familien und Vornamen; 17.8.38.

Diese Sache ist auch dem SDNA vorgelegt und zwar glaube ich dem Amt VII, wer die Namen aufgeschrieben hat, das weiss ich nicht, ich habe mich nur damals sehr gewundert ueber die recht erschreckende Auswahl dieser Namen, die st. gar nicht mehr aktuell waren, die aus der mitesten Zeit aus der Zeit der jued. Koenige herankrant wurden; an dieser Namensaufstellung muss beteiligt gewesen sein. 1. die Kanzlei des Fuehrers, Streicher wird sich bemueht und beeilt haben, hier Namen nach Berlin zu melden, es werden zweifelsohne auch die jued. Vereinigungen selbst aufgefordert werden sein, Namen zu nennen, ich kann mir vorstellen, dass die jued. Reichsvereinigung aufgefordert wurde Namen zu nennen.

Wer war verantwortlich bei der Ausarbeitung dieses Gesetzes?

Da war sicherlich das Gestapo federfuehrend, auch das Amt Sicks, aber nur beteiligt. Amt IV, 7, ich glaube mich dunkel entsinnen koennen, dass der Stbf. Lischka, mein Vorgaenger der Referenz fuer Judenangeleg. im Gestapo, dass der mir sogar diese Liste gezeigt hat, ich glaube deswegen, mir ist es nicht unbekannt. Aber wie gesagt ich hatte damit nichts zu tun, denn um jene Zeit hatte ich die Zentralstelle in Wien.

Suchleistung von Juden mit deutscher Staatsangh, ueber 1 Millard RM, waren Sie daran beteiligt?

Nein.... ich war an der ganzen Sache, Reichskristallnacht, insoweit beteiligt, dass ich eine Anzahl Juden in meiner Dienststelle im Schutze der Wachen habe kappieren und schlafen lassen und am naechsten Tage gingen sie wieder nach Hause. Das war das einzige das ich damit zu tun hatte und ich erzaehle es deswegen, weil diese ganze Reichskristallnacht contra unseren Willen, unserem Ziel gewesen. Und das muessen die Juden erkannt haben wie denn haetten sie sich sonst auf die Dienst des Chef der SIPO und SD gefluechtet, sie sind gewissermassen den Loewen in den Rachen gekrochen und sie muessen es gewusst haben, dass die SIPO und der SD dagegen war. So schnell muss ihnen das bekannt geworden sein, schneller noch als mir als Dienststellenleiter, denn ich wusste von gar nichts, ich hatte keine Weisung, keinen Befehl bekommen, nichts gar nichts.

Mit der Anordnung von Hinkel, dass die Juden ausgeschlossen sind an der Teilnahme an Kino, Theater und oeffentlichen Konzerten usw, usw, hatten Sie damit etwas zu tun?

Damit hatte ich nichts zu tun gehabt, das hat Hinkel in eigener Zustaendigkeit gemacht, nur folgendes als ich die Zentrale in Wien leitete, kam Hinkel eines Tages persoenl. ...

418

Hinkel mit der Parteinummer 9, wie er sich ueberall vorstellte, der das Buch geschrieben hat, "Einer unter Hunderttausend", der sah sich den Saftladen an und war heil begeistert gewesen, er war in Begleitung eines Stf. Roths und eines Hstf. Kualkofski (?) in der Folgezeit kamen Roth und Kualkofski sehr oft zu mir nach Wien, weniger weil ich ihnen haette behilflich sein koennen auf dem Weg ihrer Bemuehungen zur Zielerreichung, sondern weil sie meine Dienststelle als eine willkommenene Fundgrube erkannten, wo sie sich alles was jued. "eben in Oestr. betraf, vollkommen konnten besser noch als bei der Stape Leit, denn bei mir pulsierte ein jued. Parteiverkehr, wenn ich ihnen sage, dass wir eine Reihe von Wochen jeden Tag 1000 Juden zur Ausreise fix und fertig gemacht haben, so heisst das, dass mindestens 2 000 Juden taeglich anmarschieren konnten, die einen naemlich um den Antrag zu stellen um den Pass zu erreichen, und die anderen den "Eisepass zum Unter schreiben abzuholen. In der Regel aber waren es mehr wie 2000 Juden taeglich, denn ich verlangt von Loewenherz damals dass er mir taeglich mindestens 12-14 000 Juden zu stellen habe-- wir hatten damals Glueck gehabt, wir hatten Devisen, das Ausland nahm auf, also war ein Kommen und Gehen den ganzen Tag.

Dahinein stiess nun der Parteigenesse Nr. 9, Hinkel, mit dem ich im Laufe der Zeit ein ausserordentlich herzliches Verhaeltnis bekam.

Hinkel war ein Mann der auf seinem Gebiet stur und intolerant und niemand ausser Goebbels anerkannte, er schaezte den RF, er war ja Ehrengruppenf., er war einer der ersten der sich einen SS Frack bauen liess, und er hatte in Wien damals den Filmball anrangielt, der in den Racunen der Burg statt fand, ich wurde dann auch dazu geladen und bei solchen Zusammenkueften wurden dann solche Sachen gemacht und gedeichselt. In derselben Nacht fuhr ich mit einigen slowakischen Offiz. nach einem Ort Esgerau, auch mit anderen Leuten des SD Oberabschnitts, um dort Naeheres zu besprechen, denn um jene Zeit startete dort ein kleines Revolutionchen, ich glaube es war um die Zeit als sich die Slowakei selbstaendig macht und sich aus dem gebiet der Tschechoslowakei ausschaltete. Es muss zzt des Filmballs 1938 gewesen sein. Weiter aber hatte ich mit dem Reichskulturwalter Hinkel nichts zu tun gehabt, er wird mit seine Sachen geschildert haben oder seine Gehilfen Roth und Kualkofski.

Erllass des Fuehrers an den SS Grf. Heydrich zur Loesung der Judenfrage vom 24.1.39. Der Fuehrer uebertraegt "Heydrich die Aufgabe;" Die Judenfrage in Form der Auswanderung oder Evakuierung einer der Zeit entsprechenden, moeglichst guenstigen Loesung zuzufuehren."

Das war das Madagaskarprojekt gewesen, und da hat sich ueber dieses Mad. Projekt vortragend der Chf der SIPO und SD vom Reichsmarsch. Goering saemtl. Vollmachten fuer die Judenangelegenheiten geben lassen.--

Sonderbarerweise wurde 1939 folgende Verordnung zum Gesetze der HJ erlassen; Juden werden in der HJ nicht aufgenommen, Mischlinge koennen Mitglieder sein. Diese Verordnung ist vom 23. Maerz 1939.

Der Jude, das ist klar, aber der Mischling wurde ja von uns unworben. Der Vierteljude von heute, war ja der Deutschbluetige von morgen. Und das war eine saetliche Anzahl gewesen, so konnte man ja nicht mit dem Blut umgehen, dass man einfach das Kind mit dem Bad ausschuettede, wir brauchten sie, auch der Halbjude, wenn der Halbjude nicht Jude im Sinne der Gesetzgebung gewesen ist. d.h. wenn er nicht beschnitten war

419

wenn er nicht einer jued. Religionsgemeinschaft angehorte, <sup>denn</sup> dann galt er als Jude im Sinne der Gesetzgebung. Aber ein Halbjude als solcher war ja auch 50 % deutsches Blut, das morgen schon 75 % war, und bei der naechsten Generation war es vollbluetig (konnte aber auch einen Juden heiraten?? was dann) daher der Passus, es koenne auch Mischlinge sein. Mischlinge bei der NJ das mag wohl manchen Parteigenossen vor den Kopf stossen und nicht begreiflich erscheinen... aber man muss nun einmal eine Norm haben, um so grosse Massen in gewissen Klassen einteilen zu koennen, daher diese Geschichte. Und man kann doch auch nicht die Leute so vor dem Kopf stossen, wieviel Mischlinge gab es denn bei der Wehrmacht? Es gab sogar Offiz., das waere ja ein Stich ins Wespennest gewesen ~~ohne Grund~~. Es ist nicht so dass in einer Holzhammermethode nun alles schon abgedroschen wurde, nein, das kam nach und nach, wie sich das eben ergab mit der jued. Gesetzgebung, es ist gar nichts von langer Hand vorbereitet gewesen, wie man das gerne wahrhaben moechte.

Zur Herausgabe einer Verordnung zum Reichsbürgergesetz erfolgte Ihre Mitarbeit oder nicht? Nachdem die Reichsvereinigung spaeter dem Reichssicherheits HA unterstand. Am 4.7.39. kam diese Verordnung heraus.  
Nein, das hat noch Lischka gemacht, mein Vorgaenger.

Beschlagnahme von Radioapparate, II, B 4, welche Abteilung war das, Erlass vom 29.9.39., da bestand das Reichssicherheits HA. und Amt II war zu dieser Zeit, Gesetzgebung, also das Amt IV war in dieser Angelegenheit nur am Rande beteiligt. Ja, fuer Gesetzgebung war das Amt II zustaendig.

Ausnahmerecht der Juden in Deutschland;

Hatte die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland das Recht ~~xxxx~~ Verordnungen fuer die Juden herauszugeben?

Ja, das Recht hatte die Reichsvereinigung, natuerlich nur dann wenn diese Verordnungen mit dem zustaeendigen Dezernat im AmtIV vorher abgesprochen war und genehmigt war. In der Praxis trug sich das so zu, der der Leiter der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Dr. Eppstein, vor 1940 zu meinem Vorgaenger Prof. Lischak ging, ihm sein Anliegen vortrug, oder aber von der Gestapo inspiriert und von ihm ausgearbeitet im Extrakt vorgelegt wurde, nach 1940 bei mir ~~xxxx~~ es mir vorlegte, es wurde genehmigt oder verworfen. War es genehmigt dann war es eine rechtmassige Verordnung der Juden in Deutschl. gueltig und bindet fuer alle Juden im Nuernberggesetzbuch. (1) X

Also die Auswanderungsabgabeverordnung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland wurde erlassen am 2.2.40--<sup>2</sup> ~~also~~ wurde diese Verordnung bereits mit ihnen abgesprochen .-

Nein, ich kam erst im Herbst 1940-- ~~xxxx~~ <sup>xxxx</sup> Genauso wie die israel. Kultusgemeinde in Wien hat ebenfalls einen Betrag festgesetzt.....genau das traf auch fuer die Reichsvereinigung in Deutschland zu.---nur im Altreich wurde das ein bisschen formeller und straffer gehandhabt, waehrend das in Oestreich, d.h. in der Ostmark wurde die Sache auf etwas leichtere Art durchgefuehrt, indem Dr. Lowenherz zu mir kam, mir das vorgetragen hat und ich ihm dann gesagt habe, ja, ja, das machen Sie so...dann hat der Lowenherz das angeordnet. Im Altreich musste Eppstein erst mit dem genauen Entwurf zur Stapo pilgern, es wurde dort beamtenmaessig durchgesehen, und nach Wochen und Tagen bekam dann der Mann die Sachen zurueck, musste sie aendern in einigen Punkten, es war penibler, diffiziler, es war buerokratischer, dagegen in der Ostmark und in B.u.M. wurde die Sache frei ueber den Daumen geschaltet und die zustaeendigen Leiter konnten hier ziemlich freizugig nach eigenem Ermessen verfahren und wusste, dass er auf alle Faelle die Deckung seiner Aufsichtsbehoerde hatte. (2)

Wie kam es zu dem Erlass das saemtliche Angehoerige der deutschen Polizei den Film "Jud Suess" ansehen muessen?

Ich kann mir nur vorstellen dass Goebbels, der die Sache mit Veit Harlan entrierte hier bemueht war, eine moeglichst grosse Resonanz zu finden und mit dem Mann mit dem er gut und ideologisch gleichkam versuchte, dessen gewaltiges Corps mit als Zuseher zu werben. Mir selbst ist es damals als ich

den Film ansch., nicht bekannt gewesen, dass es in Druck vorliegen gewesen  
waere, ich habe es hier zum ersten Mal in der Gesetzessammlung gelesen, dass  
ueberhaupt ein Druck ausgeuebt wurde. Vielleicht war es in den einzelnen  
Gliederungen der SS oder der SA

In der Polizei vor allen Dingen

Mir ist davon nichts bekannt, ich habe sovielen Polizeibeamte des subalternen  
und subalternsten Dienstgrades gehabt, niemand ist gezwungen worden, ich

bin davon ueberzeugt, die meisten sind gar nicht gegnagen, weil die meisten  
vielleicht die Ausgaben gemocht haben....Mir ist nicht davon bekannt dass  
irgendein Druck, ja nicht einmal eine Empfehlung ausgesprochen war. Ich  
koennte mir vorstellen dass durch das Agreement von Dr. Goebbels mit dem  
RF ~~xxxxxxx~~ hier auf die Teile der allgemeinen SS, auf die schwarze SS und die  
SA, vielleicht von den Schulungsleitern diese Sache rekommenadiert wurde.  
Mehr koennte ich dem beim besten Willen nicht abnoetigen.

Waren Sie ueber den Erlass des Fuehrers ueber die eingezogenen Werte von  
Reichsfeinden, vom 29.5.41. unterrichtet?

Ja, ich war damit befasst, an der Ausarbeitung war ich nicht beteiligt, ich  
habe es irgendwie uebernommen--es kam auf mysterioesen Wegen endlich zu der  
Endstation wo es praktisch zu bearbeiten war und landete dann bei meinem  
Dezernat. Ich hatte zu diesem Zweck den Regierungsrat ~~xxxxxx~~<sup>Suff</sup>, den ich vom  
Amtschef 4 uebernehmen musste und nachdem der zum Befehlshaber der SIPO und SD  
nach Frankreich versetzt wurde, hatte ich den der schon seit laengerer Zeit  
bei mir als ~~Assessor~~<sup>Assessor</sup> taetig war und dann Regierungsrat wurde, ~~Wunsche~~<sup>Wunsche</sup>, den hatte  
ich dann beauftragt und zu seinem Helfer ~~xxxx~~<sup>xxxx</sup> hatte ich ihm den ~~Regierungsrat~~<sup>Regierungsrat</sup>  
~~Boshammer~~<sup>Wunsche</sup> dazu gegeben. Diese Sache behandelte einmal die Feststellung der  
Volks und Staatsfeindlichkeit, war diese dann getroffen, dann wurde die Be-  
schlagnehmung der Vermoegen ausgesprochen, das alles von meinem Dezernat. Dann  
wurde die ganze Akte an den Reichsanzeiger <sup>4</sup> gebracht zur Veroeffentlichung,  
denn damit war auch verbunden die Aberkennung der deutschen Staatszugehoerigkeit  
dann wurde die Akte in doppel an das ausw. Amt gegeben, resp. das ausw. Amt  
las es sowieso in dem Reichsanzeiger, ebensowenig die verschied. Missionschefs in  
den verschied. auslaendischen Staaten, dann wurde die Akte gleichseitig <sup>sam</sup> abge-  
treten an den obersten Finanzpraesidenten mit der Bitte um Einziehung der Ver-  
moegenschaften. Die Veroeffentlichung geschah alle 14 Tage im Reichsanzeiger  
der praktische Lauf war dieser. Wir konnten natuerlich nicht feststellen wer  
sich in Muenchen, Stuttgart usw. sich staatsfeindlicher Umtriebe schuldig ge-  
macht hat.... Die zustaeendigen Stapo und Stapo Leit haben zweifellos auf

Grund ihrer Zusammenarbeit mit dem SD und den SD Oberabschnitten, usw. festgestellt, dass die Notverordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des Staates, die verschied. sonstigen Durchfuhrungsbestimmungen, mit den zusaetzlichen Gesetzen auf die und die betr. Person ihres Dienstbereiches in Anwendung zu bringen sei.-- Daraufhin wurde eine umfassende Akte aufgenommen, wenn der Mann noch im Reichsgebiet war, was selten der Fall gewesen ist, wurde er vorgeladen, wenn nicht, wurde alle Eroerterungen die moeglich waren in die Wege geleitet um die Beweiskraft durchzufuehren, und dann wurde dieses Extrakt nach Berlin gegeben, mit der Bitte um Aberkennung der deutschen Staatszugehoerigkeit wegen Volk und Staatsfeindlichkeit und die Bitte um Einziehung des Vermoegens durch den obersten Finanzpraesidenten. Wir im Dezernat hatten nicht die Person oder das Personelle zu ueberpruefen, da war die letzte Instanz die Stapo oder die Stapo Leit, auser es wurde hier gegen rekuriert. Wir hatten in meinem Dezernat lediglich festzustellen, ob die gesetzliche Grundlage fuer diesen Fall vorhanden war. Die Person interessierte nicht in der Zentralinstanz. Das wurde eben die Sache weitergeleitet, wie ich anfangs ausfuehrlich schilderte.

Im Reichsanzeiger, unter welchem Aktenzeichen wurde das angefuehrt?

Fuer alle Faelle IV B 4, in Dezernat.

Erlass des Beauftragten des 4 Jahresplanes an den SS Grf. Heydrich bzgl. der Gesamtloesung der Judenfrage vom Juli 1941, also zu einer Zeit als Sie bereits als Dezernent im Reichssicherheits HA sassen.

Unter Bezugnahme des Erlasses vom Fuehrer vom 24.1.39. wird Heydrich vom Goering beauftragt alle erforderlichen Vorbereitungen in sachlicher und materiel ler Art zu treffen fuer eine Gesamtloesung der Judenfrage in deutschen Einflussgebieten, Europa. Heydrich soll einen Gesamtentwurf vorlegen.

Was ist Ihnen bekannt von diesen beiden Dingen?

Es sind viele Jahre vergangen, alsdass ich mich vor Wochen auf Anhieb auf diese Sachen habe entsinnen koennen, doch nun habe ich in der Zwischenzeit einige Sachen gebsen;

Um dieselbe Zeit baute ich und stoeberte ich am Mad. Projekt herum. Sie wissen dass es eine Sache gewesen ist, die ich nicht in einer stillen Klausur bearbeitete, sondern es war eine Sache die saemtliche Zentralinstanzen bewegte und sie mobilisierte, weil ich sie woechentlich ein bis zweimal zusammen trommelte, es waren 20, 30, 40 Dezernente, gewesen in den Versammlungen der einzelnen Zentralinstanzen, und hier hatte Heydrich der einen sehr aufnahmefahigen Kopf fuer Sachen hatte was die Prioritaet der SIPO an ging und er sah

hier ebenso wie in Wien und Prag bei den jued. Zentralstellen eine zweite  
Gelegenheit, seine Befugnisse zu erweitern. <sup>Mit</sup> ~~Ma~~ dieses Mad Projekt, um das  
sich bis dahin alle Instanzen kaempften und rauften, hat er kurzerhand  
Goering angesprochen und hat sich hier Generalpouvoir fuer die Endloesung der  
Judenfragen geben lassen--gemeint war hier mit diesem Erlass das Mad.  
Projekt.

Und Goering hat sich hier als einen Spezialbericht, oder Gesamtentwurf,  
war dieser Mad Entwurf, nachdem ihn die zu mir gesandten bevollmaechtigten  
Dezernenten der Zentralinstanzen abgezeichnet hatten, als Ministerentwurf  
ueber den Chef der SIPO und SD weitergeleitet an die einzelnen Ministerien,  
natuerlich zuerst an den Herrn Reichsmarschall.

Meine Anschrift lautete immer; An den Herrn Reichsmarschall G.

Untertitel Beauftragter fuer den 4 Jahresplan

Das ist aber nicht wichtig im Moment

Also unter Gesamtentwurf verstehen Sie das Mad Projekt?

Ja, das Mad Projekt.

Und nicht wie man etwa durchblicken koennte die physische Ausscheidung  
der Juden?

Nein--da wurde ueberhaupt nie ein Entwurf gefordert, noch gegeben.

Das muesste ich ja auch wissen, denn ich war ja genau so ueberrascht wie  
jeder andere

Auf diesen Gesamtentwurf an Goering kam dann eine Antwort?

Heydrich ist dann als Beauftragter bestellt worden mit der .....?.....

Jedenfalls konnte ab dieser Zeit keine Zentralinstanz Heydrich irgendwie  
in seinem Arreglement bzgl der Judenfrage reinsprechen oder ihm irgendwelche  
Vorhaltungen oder Vorschriften machen.

Ja aber dieser Gesamtentwurf bezieht sich doch nur auf das Mad, Projekt, da  
mu rste sich doch die Antwort nur auf dieses Projekt beziehen?

Ja, das war schon so abgestellt, er war fuer die Gesamtloesung der Judenfrage  
beauftragt--Grund das Mad. Projekt. <sup>(5)</sup> das nun eines Tages dieses Mad. Projekt  
ins Wasser fiel und von hoher und hoeherer Warte aus ander Direktiven er-  
teilt werden wuerden, wusste man um jene Zeit noch nicht, aber Heydrich resp.  
auch Himmler hat aus dieser Bestallungsurkunde fuer sich <sup>nur</sup> die Rechte abge-  
leitet, nun mehr auch witer alles zu tun und lassen zu koennen, denn es  
<sup>man kann es</sup>

war ja zweifelsohne nicht nur definitiv fu r das Mad. Projekt gegeben, diese  
Bestallungsurkunde, sondern das Mad. Projekt war fuer Heydrich der Anlass ge-  
wesen sich eine solche G ernalbestallung zu beschaffen

Glauben Sie nicht dass es ein Trick von Heydrich und auch vom RF war, Goering ein solches humanes Projekt vorzulegen, wissend das Goering in jued. Frage etwas weich ist, um aus einer Antwort dann eine Generalvollmacht hervorzu leiten.

Das glaube ich nicht, denn um diese Zeit war es ja so, dass wir die Insel Mad hatten, und es war ja zu schoen und elegant diese ganze Loesung. als dass da irgendwie ein krummer Hintergedanke haette Platz gehabt. Nein,--- auch bei dem ganzen Ernst des Durchpaukens der vielen vielen Schwierigkeiten, n in, das kann ich mir nicht vorstellen.

Ja, aber wenn Sie so sagen mit entspr. Ernst.... wenn der Reichsmarschall schon entspr. Mitarbeiter hatte und ihm etwas vorgelegt wurde, dann musste das schon Hand und Fuss haben.

Es war ja eine so bequeme und billige Loesung, wobei nicht nur der wollende Teil, die deutsche Reichsregierung--sondern auch der betroffene Teil gerne seine Mitarbeit zugesagt hatte, da es ja fuer ihn auch schon ein vertrautes Werk war gewiss--massen fuer die konservativ Eingestellten es hier eine Pflicht bedeutete hier mitzuhelfen.

In das Antwortschreiben von Goering haben Sie nie Einsicht genommen?

Nein, *ich war nicht wissend.* X

Aus dem dann Heydrich die Generalvollmacht hervorleitete, das haben Sie nie gesehen?

Nein--aber *ich nahm an* es wurde mir mitgeteilt, dass er nun die Generalvollmacht hat.

Anschliessend an die Vorlage dieses Mad. Projektes?

Ja. das ganze Mad Projekt mit seinen vielen Paragraphen usw. das war der Gesamtentwurf nebst einer *Preamble* ...(?),..... und einem Ausgang, denn das Schreiben an Goering habe zweifelsohne ich entworfen, da gab es kein anderes, das muss auch das Aktenseichen IVB 4 tragen.--und ich entsinne mich auch dunkel, dass ich es gemacht habe, es war eine Mordsarbeit gewesen. (6)

Ist es nicht moeglich dass dann dieser Erlass im Anschluss daran kam, indem es heisst, Heydrich kann die gesamten Massnahmen in sachlicher und materieller Art.....

Natuerlich, nachdem das gesamte Mad Projekt gegeben war, hat ~~Heydrich~~ Goering, Heydrich, d.h. der Chef der SIPO bestellt fuer die Gesamtdurchfuehrung, d.h Endloesung unter der Judenfrage in Europa. Wobei aber ~~Heydrich~~ Endloesung niemals gedacht war an eine physische Loesung. Nie, denn haette Heydrich das wirklich geplant, dann haette er mir nicht eines Tages gesagt; "Der Fuehrer hat die physische

425

„Vernichtung der Juden befehlen“... Wozu also dann diese ganze Bestallung,  
dann war die ganze Arbeit sowieso umsonst gewesen, die ganze Mad. Geschichte.  
Ist es nicht möglich, dass Heydrich dem Fuehrer entsprechende Suggestionen  
gegeben hat

Heydrich dem Fuehrer?

Nachdem er den Auftrag hat mit der Endloesung der Judenfrage--das Mad-  
Projekt muessst aus auenpolit. Gruenden fallen gelassen werden und es musste  
eine andere Loesung der Judenfrage getroffen werden. Heydrich, als der damit  
Bestallte, hat dem Fuehrer einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet.

Ich bin nicht sicher ob das Heydrich gewesen war, vielleicht ist es auch ein  
anderer Reichsleiter gewesen. Ob es nicht Bormann gewesen sein koennt?

Ich weiss es nicht, Sie arbeiteten ja in dieser Sache mit Heydrich. Es ist  
vielleicht moeglich, dass Sie selbst einmal Heydrich in dieser Richtung an-  
worteten und Heydrich gab es dem Fuehrer weiter??

Nein, das ist falsch. Ich glaube nicht einmal dass Heydrich es getan hat.

Das moechte ich klattweg ablehnen. Nicht einmal der RF--- ich moechte hier  
vielmehr glauben dass irgendwelche Arrangierten, die sich von der Schwere des  
Aufgabe gar keinen Begriff machen, Reichsleiter, die wir hatten, ich will  
gar keine Namen nennen, dass die hier es dem Fuehrer gesagt haben.---

Wenn es überhaupt jemand dem Fuehrer gesagt hat, denn nie hat man dem  
Fuehrer vor seinen Reden ein besonders Rueckrat verpassen muessen, um h ut  
sich wieder besonders scharf gegen die Juden zu sprechen, das hat er von sich  
aus getan und wenn Sie seine Reden verfolgen, es waere die Aufgabe eines  
Psychiaters und wenn Sie hier feststellen die zunehmende Vehimenz, wobei wir  
immer feststellen koenne, dass er bei dem Konzept, bei dem Herstellen seiner  
Rede keinen Berater gehabt hat, dann koennte man aus dieser Indizie heraus ohne  
weiteres entnehmen, dass dieser Befehl dem Fuehrer in irgendeiner Stunde selbst  
gekommen sein muss. Ich sagte schon einmal, ich kannte Heydrich, die Art wie  
er es mir mitteilte war so gewesen, dass auch er mit einer solchen Konsequenz  
nicht gerechnet hat. Er wird auch zweifellos bei mir gemerkt haben, dass ich  
momentan ueber die Tragweite gar nicht Bescheid wusste. Das sind Worte und  
Saetze die inhaltschwer sind, die man im Augenblick des Gebens gar nicht einmal  
ermisst, die kann man erst nachher ermessen. Die tonnenschwere Last kann man  
erst spaeter ermessen. *Weil jenes Vorbild fehlte*

War es nicht die Aufgabe Heydrichs, nachdem das Mad Projekt wegfiel dem  
Fuehrer neue Vorschlaege zur Loesung der Judenfrage zu unterbreiten? Und Ihre

426

Aufgabe als Mitarbeiter von Heydrich in der Judenfrage war es doch Stellung zu nehmen oder Vorschläge zu machen und ähnliches. Sprach Heydrich nie mit Ihnen; "was koennen wir jetzt machen, nachdem das Mad Projekt nicht mehr gilt"? Das hat Heydrich nicht ein einziges Mal gemacht, auch nicht Mueller--ich habe selbst meine einzelnen Sachen geboren--Zentralstelle fuer Jued. Auswanderung und eben auch das Mad Projekt,--ich habe auch das Projekt des Judenstaates im Distrikt Lublin geboren-----aber mehr habe ich nicht geboren, das kam von aussen rhalb an uns, die SIPO, herangetragen und das ist die physische Vernichtung. Mit dem hatte die SIPO nichts zu tun.

Nun der Beauftragte fuer die Judenfrage, nachdem er nun das Projekt nach dem er bestellt wurde, hat fallen lassen muessen, musste doch neue Vorschlaege unterbreiten?

Aber da kennen Sie das Beamtenwesen schlecht,---

Heydrich war kein Beamter, er war eine schoepferische Natur und als solche hat er sich nun bestimmt Gedanken gemacht, was schlaege ich vor, nachdem nun das andere schief gegangen ist.--

Wenn er nur diese Aufgabe gehabt haett, dann haette er sich bestimmt Gedanken gemacht, nachdem er aber noch andere Aufgaben hatte, hat er sich diese Gedanken nicht gemacht, denn er war in diesen Tagen Reichsprot. fuer B. u. M.--und ich entsinne mich sehr genau, dass ich gerade wegen diesem Hermann Goering Vorschlag einige Male nach Prag fahren musste. Nun das Datum, er ist 41 bestellt worden-- Wenn Heydrich mir gesagt hat, dass Glo die Panzergraeben auf russ. Seite fuer die physische Vernichtung heran zunehmen, dass besagt dann, dass wir im Besitz der Panzergraeben gewesen sein mussten. Daraus schliesse ich dass nach den Doppelschlachten, Minsk-Bialistok, dass da mindestens 8 Wochen vergangen sein muessen--es muessen noch mehr vergangen sein, denn ich wurde hingeschickt, nach dieser Meldung bei Heydrich, fuhr nach Minsk, sah noch Reste von T 34, aus einem habe ich mir noch ein kleines elektr. ....(?)<sup>schaltungs</sup> herausmontiert,--die Beutekommandos hatten laengst schon ihre Arbeit getan, denn von den vielen 400 oder 600 Panzer die auf der Strecke liegen geblieben sein sollen, laut Wehrmachtsbericht, habe ich vielleicht <sup>keiner mehr gesehen</sup> noch 200 gesehen--es waren also schon Aufräumungskommandos an der Arbeit--nicht eine einzige Leiche hat man mehr gesehen. Also sagen wir <sup>etwas</sup> 8 oder 10 Wochen, da schickte mich also Heydrich zu Glo., um ihm Bericht zu erstatten, wie weit Glo vorwaerts gekommen sei mit seiner Arbeit.--

Gut laso Heydrich hat im Juli seine Bestellung bekommen, im Juli war das Mad.

Projekt nicht mehr aktuell, das laesst sich sehr leicht feststellen durch die ganzen Sachen in Frankreich, das muss um diese Zeit gewesen sein, dann kam diese andere Sache.

Es fragt sich jetzt nur, wer hat es dem Fuehrer angetragen?

Heydrich nicht, er war ja um diese Zeit in Prag als Reichsprot. *(oder vielleicht nicht)*

Das hat aber nichts damit zu tun, dass er sich nicht auch in Prag Gedanken darueber gemacht hat, was schlage ich jetzt vor?---

Was glauben Sie wie oft sich der stellvertr. Reichsprot. Sorgen gemacht hat um die Arbeit der SIPO? Wie oft? Nur um einen Begriff zu geben ueber die Zeitmasse in jener Zeit.

Das kann ich nicht sagen..

In der Woche faenen halben Tag. Fuer die gesamte SIPO.

Das Glaube ich nicht, er hat allein fuer die Unterschriften Zeit gebraucht.

Das glauben Sie nicht, dann muss ich sagen, dann haben Sie glueck gehabt, dass Sie in dem SD waren --fuer die Unterschriften waren seine Amtschef zustaeendig, Unterschriften hat der stellvertr. Reichsprot. in seiner Eigenschaft in der Personalunion als Chef der SIPO und SD nur in ganz wichtigen Faellen persoenl. getan, sonst hat alles im Amt IV, Mueller, unterschrieben um jene Zeit.

Im Amt IV, aber ich kann mich sehr wohl erinnern, dass wir vieles mit seiner Unterschrift bekommen habe--ausserdem nahm er sich schon Zeit, wenn ich bei ihm in Prag war.....

Ich war auch bei ihm in Prag gewesen..

Aber das sagt nicht, dass er sich nicht den Kopf zerbricht, was mache ich nur mit den Juden, nachdem ich sie nun nicht nach Mad. schicken kann.

Innerhalb von 4 Wochen

Man kann aber innerhalb einer Stunde zu einer Loesung kommen, einen Weg zu finden...

Da muessen Sie einen Hellscher fragen..... jetzt reicht es mir langsam.... es handelt sich hier um eine sachliche Debatte.....

(Eifriges Durcheinander-----)

Aber es geht doch darum, dass Heydrich vielleicht doch einmal gefragt hat, was kann ich nun tun...

Aber ich habe gesagt, es ist nicht so andem, und dass ich ueberhaupt unterstelle dass Heydrich ueberhaupt nichts damit zu tun hat mit der ganzen Endloesung...

Nachdem nun dem Fuehrer der Gedanken entsprungen ist, aus seinem eigenen Kopf oder von anderer Seite, nun gibt es keine andere Loesung als die Vernichtung

der Juden, dass er nun Heydrich gefragt hat, was glauben sie, es gibt jetzt nur noch diesen einen Weg,--und das Heydrich gesagt hat, ja--oder hat er ihm einfach den Befehl erteilt

Der Fuehrer, aber sehr wohl, das glaube ich. Lassen Sie die Reden durch, befragen Sie einen Phsykater und Sie werden merken, dass ich recht habe. ich kann es nur fingerspitzengefuehlsmäe sig sagen und dass hier nun noch die Erfahrung der Jahre hinzu kommt und ich Ihnen wieder sagen muss, weder Heydrich noch der RF haben die physische Vernichtung der Juden geboren. Das sage ich Ihnen und nehmen Sie die Reden des Fuehrers als Indizien dazu und lassen Sie sie von einem Phsychater auf diese Sache hin ueberpruefen. und Sie werden sehen dass die Teste der Phsychater bei soviel Reden die vorliegen in der Regel stimmen.---

Komentmal, diese Teste sind von feindlicher Seite hunderttausendmal schon durchgefuehrt, sie haben alles bis ins kleinste untersucht, analysiert und zusammengefuegt usw..... Keiner hat bis jetzt die phsychater techn. verantwortliche Erklarung gegeben, also direkte Indizienbeweise gegeben, dass diese Idee von Fuehrer direkt geboren und weitergegeben worden ist. Ausserdem braucht man gar kein Phsychater zu sein, man braucht gar nicht in den sogenannten Teams zu arbeiten, um zu wissen, dass im Grunde genommen die physische Vernichtung der Juden dem Wesen des Fuehrers absolut nicht entspricht. Absolut nicht.....

Warum hat er denn schon Jahre vorher haarscharf und nackt in seinen Reden geschildert...

Reden sind Propagandaangelegenheiten ---aber abgesehen davon, es geht im Grunde genommen doch nur darum, wer neben dem Fuehrer----- wir wollen also mal die These annehmen, der Fuehrer hat diese Idee geboren---dass er sie alleine geboren hat, dass da keine Einfluesse gewesen sind, die ihm in der Zeit und in der Sache irgendwie geholfen haben---das glaube ich nicht--denn gerade ein Mann wie der Fuehrer muss sich ueberlegt haben,wenn ich den Befehl zur physischen Vernichtung gebe, dann muss ich auch den notigen Apparat verfuegen--- darum meine ich, wer koennte nun zu dieser innere Entscheidung beigetragen haben um diese in einen Befehl umzusetzen?

Nicht Heydrich und nicht der RF, vielleicht die politischen Leute....

Glauben Sie nun nicht, wenn er sich die Frage stellen muss um den Apparat fuer das rein Technische, dass er den Mann bestellen muss, der damit beauftragt wird?